Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 7. August 1902.—5 Uhr-Ausgabe. 14. Jahrgang. — No. 185

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Die Lage im Streikgebiet.

Shenandoah, Pa., 7. Aug. Heute früh am Morgen wurden die Soldaten wiederum mit Steinen beworfen. Diesmal richtete sich der Angriff nicht auf das Lager, sondern gegen Provostwachen, welche an der Pennsylvania-Eisenbahnstation, in der Nähe der von der fremdländischen Bevölkerung bewohnten südlichen Stadttheile, aufgestellt waren.

General Gobin war von den Stadtbehörden aufgefordert worden, dorthin zur Aufrechterhaltung der Ordnung eine Kompagnie Soldaten zu senden. Kompagnie A vom 8. Regiment unter Befehl des Kapitän Carver stand dort die ganze Nacht auf Wache und diese Abtheilung soll, nach Aussage des Regimentsobersten, von einem Hügel aus, welcher die Eisenbahnstation überragte, mit Setinen überschüttet worden sein. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

Während der Nacht wanderte ein betrunkenes Mitglied der Kohlen- und Eisenpolizei in's Feldlager. Er wurde in's Waschhaus gesteckt, heute Morgen aber entlassen. Eine Anzahl Streiker stellte sich um das Lager auf, bis der Mann freigegeben wurde und sich entfernt hatte. Heute ist Alles ruhig in diesem Bezirke.

Shenandoah, Pa., 7. Aug. Pastor Charles Edwards von der Presbyterianischen Kirche hier, und früher Staats-Präsident der Junge Leute-Bibelgesellschaft, sagte heute, daß die jungen Leute seiner Pfarrei, welche hauptsächlich aus Bergarbeitern zusammengesetzt ist, ihm die Mittheilung brachten, daß Ausländer gedroht hätten, Jedem ein Ohr abzuschneiden, der zur Arbeit zurückkehre, so daß diese ihr Leben lang als „Unfair"-Arbeiter gekennzeichnet seien. Seine jungen Leute seien in der Lage, es zu wissen, sagt der Pastor, und er glaubt die Erzählung. Die Fremden denken, daß dies das beste Mittel sei, um Versuche, den Streik zu brechen, zu verhindern.

Wilkesbarre, Pa., 7. Aug. Präsident Mitchell sagte heute in Bezug auf die Entscheidung des Richters Goff in dem Habeas Corpus-Verfahren der Kahlengräber von West Virginien, daß nichts anderes übrig bliebe, als ein Begnadigungsgesuch für die sich im Gefängniß befindlichen Leute an Präsident Roosevelt zu richten, und dies werde wohl sofort geschehen.

Tamaqua, Pa., 7. Aug. Etwa 300 Streiker, hauptsächlich Ausländer, patrouillirten heute durch die Straßen von Summit Hill und ersuchten die Arbeiter nach Hause zu gehen. Eine Zeitlang befand sich die Stadt in einem tumultartigen Zustande. Nicht-Union-Leute wurden gezwungen, sich in Sicherheit zu bringen und Diejenigen, deren man habhaft werden konnte, wurden rauh angefaßt. Sheriff Gombert von Carbon County sagt, daß es ihm unmöglich ist, die Ordnung aufrecht zu erhalte und die stets wiederkehrenden Ruhestörungen zu verhindern. General Gobin ist von dem Zustande hier in Kenntniß gesetzt worden.

Nicht zur Burenkonferenz eingeladen.

New York, 7. Aug. Ein Telegramm aus dem Haag besagt, daß General Lucas Meyer nicht zu der Boerenkonferenz, welche am 31. August abgehalten wird, eingeladen worden ist, weil Ex-Präsident Krüger mit seinem Verhalten in London nicht einverstanden sei, wo er verschiedene Male mit Lord Kitchener zusammen gespeist habe.

Haben zu viele Bestellungen.

Birmingham, Ala., 7. Aug. Die Sloß-Sheffield Stahl- und Eisen-Kompagnie macht bekannt, daß sie sich vom Roheisen-Markte zurückziehe, weil sie Alles, was sie für die nächsten 18 Monate fertig stellen könne, verkauft habe. Die Gesellschaft hat 6 Hochöfen im vollen Betrieb.

Indianer-Häuptling erwählt.

Pawnee, Okla., 7. Aug. James Big Heart ist zum Ober-Häuptling der Osage-Indianer für einen Zeitraum von 2 Jahren erwählt worden. Sein Gegner bei der Wahl war Bacon Reid. Big Heart's Wahl bedeutet, daß das den Indianern gehörige Land nicht für Besiedelungszwecke abgegeben werden soll.

Bergwerksbrand.

Phoenix, Ariz., 7. Aug. Infolge eines Brandes in dem United Verde Bergwerke in Jerome und dem Zusammenbruch der Maschinerie wurden 800 Arbeiter entlassen und nur so viele Maschinisten zurückbehalten, als bei dem Löschen des Brandes verwandt werden können.

Musiker gestorben.

New York, 7. Aug. Professor John Jay Watson, ein wohlbekannter Musiker und Komponist mancher populären Werke, ist in Boston gestorben. Er wurde im Jahre 1830 geboren.

Nach Rom berufen.

New York, 7. Aug. Direktor J. C. Egbert aus Jersey City hat einen Ruf als Professor an der amerikanischen Universität in Rom erhalten. Er wird dort von 1903—1904 eine Professur bekleiden.

Gesundheitszustand in den Philippinen.

Washington, 7. Aug. Generalarzt Forwood erhielt heute einen Bericht des Oberarztes P. F. Harvey von dem Philippinen - Distrikte über den Gesundheitszustand der Soldaten während des Monats Juni. Aus dem Bericht geht hervor, daß die Krankheitsfälle sich vermehren. 2 Offiziere und 62 Mann wurden von der Cholera befallen, hauptsächlich durch den Genuß unreinen Wassers, oder verdorbener Speisen. Außerhalb Manila kamen 5967 Cholerafälle zur Anzeige. In Manila selbst 1350 Erkrankungen mit 1100 Todesfällen. Während des Monats meldeten sich 2265 Soldaten krank, was 7 Prozent der Besatzungsarmee ausmacht. 79 Soldaten starben, davon 37 an Cholera und 1 Mann fiel vor dem Feinde.

Eisenbahnkontrakt vergeben.

Knoxville, Tenn., 7. Aug. Der Kontrakt für den Bau der Knoxville, Lafollette & Jellico-Eisenbahn, einem Zweige der Louisville & Nashville-Eisenbahn, von Lafollette nach Beaver Ridge in der Nähe von Knoxville, 28 Meilen lang, wurde heute an Masou & Hoge von Lexington, Ky., und Wallton & Co. von Roanoke, Va., vergeben. Der Bau wird etwa $1,000,000 kosten.

Krönungsfeier in Peru.

New York, 7. Aug. Die Krönnungsfeier des Königs Edward wird, nach einer Depesche aus Lima, Peru, dort durch einen Spezialgottesdienst gefeiert werden. Samstag Abend findet ein öffentlicher Ball statt und am Montag athletische Spiele und andere Festlichkeiten.

Streik droht auszubrechen.

Huntington, W.-Va., 7. Aug. Wm. Jacobs, Vize-Präsident der Vereinigten Gesellschaften von Straßenbahn-Angestellten, erhielt heute ein Telegramm, welches ihn nach Lafayette, Ind., rief, wo ein Streik der Straßenbahn-Angestellten auszubrechen droht.

Schwab wiederhergestellt.

New York, 7. Aug. Auf die Nachricht von der Wiedergenesung des Präsidenten Charles M. Schwab von der United States Steel Corporation wurde in Königswart, Oesterreich, ein Dankfestgottesdienst gefeiert.

Opfer des Wolkenbruchs.

Trinidad, Col., 7. Aug. Zu Bloosburg, 5 Meilen westlich von Raton, N. M., ertranken 4 Personen während eines Wolkenbruchs. In Terceo soll die Fluth 5 Opfer gefordert haben.

Neuer Trust.

Mobile, Ala., 7. Aug. Die verschiedenen Auster-Packer-Gesellschaften in Mississippi, Louisiana und Alabama haben sich zu einer einzigen Gesellschaft mit einem Kapital von $2,000,000 vereinigt. Es hat 3 Jahre gedauert, die Vereinigung zu Stande zu bringen, deren Hauptquartier aller Wahrscheinlichkeit nach sich in New Orleans befinden wird.

Kleidermacher beginnen Streik.

Jacksonville, Ill., 7. Aug. 300 Angestellte der Kleiderfabrik von J. Capps & Sons gingen heute an den Streik, weil der Vorschneider entlassen wurde, welcher die Angestellten zu veranlassen suchte, sich der Kleidermacher-Union anzuschließen.

Eisenbahnstation abgebrannt.

Bedford, Ind., 7. Aug. Das Passagier- und Fracht - Bahnhofsgebäude der Monon - Eisenbahn hier brannte heute vollständig nieder. Das Feuer dehnte sich auf den Geflügelhof von Arthur Jordan aus. Schaden $100,000.

Ausland.

Schweizer fallen auf Noten der Konföderirten herein.

Berlin, 7. Aug. Berichte aus Zürich, Bern und Basel melden, daß die ganze Schweiz und besonders die kleinen Orte mit Dollarscheinen der Konföderirten überschwemmt sind. Sehr anständig gekleidete Leute, denen der geübte Schweizer den Engländer und Amerikaner schon von Weitem ansah, machten in den Gasthöfen große Zechen, in den Geschäften viele Einkäufe und zahlten mit Dollarnoten, die anstandslos angenommen resp. umgewechselt wurden und sich jetzt als die werthlosen Konföderirten - Bills erwiesen. Die Schwindler haben ihre Betrügereien eine ganze Zeit lang fortsetzen können, ehe die Entdeckung erfolgte. Die Opfer sind zumeist kleine Geschäftsleute.

Der schnellste Dampfer der Welt.

Hamburg, 7. Aug. Nach Angabe von Experten der Hamburg-Amerikanischen und der Norddeutschen Lloyd Dampferlinien hält die Deutschland von der Hamburg-Amerikanischen Linie noch immer den Record für die schnellste transatlantische Fahrt. Aus den Berechnungen des Kapitän Richters schien anscheinend hervorzugehen, daß der „Kronprinz Wilhelm" in seiner Fahrt von New York nach Plymouth, die am 9. Juni endete, die „Deutschland" überboten habe; dies hat sich aber als irrig herausgestellt.

Explosion in einer Eisengießerei.

Santander, Spanien, 7. Aug. Eine Explosion in den Eisenwerken zu Carnargo, in der Nähe dieser Stadt, zerstörte 5 Häuser und verursachte den Tod von 14 Personen und die Verletzung von vielen Anderen.

Schließung der Nonnenschulen in Frankreich.

Brest, 7. Aug. Bei der Ausweisung einer Anzahl Schwestern aus ihrer Schule zu Landerneau bei Brest ereigneten sich aufregende Szenen. Ein Extrazug brachte eine Abtheilung Soldaten nach Landerneau, wo bereits die Gendarmerie versammelt war. Ein großer Menschenhaufe lief zusammen und umzingelte die Soldaten auf dem freien Platze vor der Schule. Als der Polizei-Kommissär mit einem Schlosser erschien, schrie die Menge: „Hoch die Schwestern und die Freiheit! Nieder mit dem Ministerium!" Frauen warfen sich vor die Pferde der Gendarmerie zu Boden. Der Kommissär ersuchte die Schwestern, die Thüre zu öffnen, was verweigert wurde. Darauf öffnete der Schlosser die Thüre mit einem Dietrich und zertrümmerte mehrere Fenster, während die Volksmenge ihn beschimpfte. Der Aufforderung des Kommissärs dann nachkommend, verließen die Schwestern, gestützt auf den Armen der städtischen Frauen und begleitet von den Priestern, die Schule und begaben sich zur Kirche, wohin ihnen eine tausendköpfige Menge folgte. Ein anderer Volkshaufen begleitete die Gendarmen zum Bahnhofe und schrie „Tod dem Schlosser". Der Mann wurde durch eine Militärwache beschützt. Aehnliche Szenen spielten sich in Finisterre ab.

Das Volk war so aufgeregt, daß man jeden Augenblick einen Zusammenstoß zwischen den Soldaten und dem Volke erwarten durfte, und der Polizeikommissär hatte bereits den Befehl zum Angriff gegeben, doch gelang es dem Deputirten Emile Villiers ein Blutvergießen zu verhindern und seinem Einfluß ist es zu verdanken, daß endlich der Volkshaufen auseinanderging. Während die Aufregung am größten war, rief Vicomte Lagatin: „Ihr könnt mich verhaften! Meine Vorfahren sind auf dem Schaffot gestorben und ich betrachte es als eine Ehre für eine so edle Sache verhaftet zu werden."

Der Kaiserbesuch.

Reval, Rußland, 7. Aug. Es war nahezu Mitternacht als Kaiser Wilhelm auf die Yacht Hohenzollern zurückkehrte, nachdem er bei elektrischer Beleuchtung dem Nachtschießen der russischen Flotte beigewohnt hatte. — Früher am Abend hatte er zu Ehren des Zaren auf dem Hohenzollern ein Festmahl veranstaltet, worauf sich beide Majestäten auf den Standard begaben, von wo aus sie beide die prachtvolle Beleuchtung der beiden Flotten sich ansahen. Heute Morgen stiegen der Zar und Kaiser Wilhelm an Bord des russischen Flagschiffes „Minir" und fuhren zur See hinaus, um die Manöver der Flotte zu beobachten. Zum zweiten Frühstück kehrten sie auf den Standard zurück.

Ein neuer Bremer Riesendampfer.

Berlin, 7. August. Kaiser Wilhelm wird am 12. August beim Stapellauf des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Kaiser Wilhelm II." im Schiffsbauhofe des „Vulkan" in Stettin zugegen sein. Die Tochter des Generaldirektors der Linie, Dr. H. Wiegand, wird die Taufe des Schiffes vollziehen, welches das größte auf Erden sein wird und auch das schnellste werden soll. Die Länge beträgt 707 Fuß, die Breite 71½, die Tiefe 39 und der Tiefgang 29 Fuß. Der Dampfer erhält Maschinen von 39,000 Pferdekräften, hat 19,500 Tonnen Deplacement und kann 1000 Kajütenpassagiere aufnehmen.

Das Arbeiterelend in Galizien.

Wien, 7. August. Nach einer gründlichen Untersuchung über die Lage der landwirthschaftlichen Arbeiter im östlichen Galizien entwirft die „Neue Freie Presse" ein trostloses Bild über die elenden Bedingungen, welche zu diesem Streike Veranlassung gaben. Die Durchschnittssterblichkeit infolge von Hungersnoth betrug nach der „Freien Presse" während der letzten Jahre etwa 50,000. Arbeitslöhne betragen im Durchschnitt von 8 bis 16 Cents den Tag, bei Frauen von 4 bis 8 Cents, und haben die Bauern höchst selten Brot zum Essen; ihre Nahrung besieht hauptsächlich aus einer aus Wasser und Kräutern hergestellten Suppe.

Nach von Lemberg eingetroffenen Nachrichten scheint der Streik seinem Ende nahe zu sein; in manchen Bezirken sei ein Vergleich erzielt worden, während in anderen das Militär die Ruhestörungen unterdrückt habe.

Typhus in Hörter.

Berlin, 7. Aug. Unter den Leuten des 1. Bataillons des Infanterie-Regiments Graf Bülow von Dennewitz (6. Westfäl.) Nr. 55 in Hörter ist der Typhus ausgebrochen. Das Bataillon ist sofort ausquartiert und wird ärztlich überwacht.

Amerikanische Quartett-Tournee geplant.

Hamburg, 7. Aug. Der bekannte Kölner Cellist Friedrich Grützmacher und der Violinist Berber in Leipzig gehen nach Philadelphia, Pa., wo Berber ein reisendes Quartett gründen will, dem auch Grützmacher angehören wird. Dasselbe wird alle größeren Städte des nordamerikanischen Kontinentes bereisen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Browhead: Majestic, von New York nach Liverpool.

Kaliforniens Fichtenwälder verlangt.

London, 7. Aug. Bei einer Versammlung der Aktieninhaber von Bryant & May, Fabrikanten von Zündhölzern, wurde beschlossen, $1,250,000 in rückzahlbaren Bonds auszugeben, um in Verbindung mit der Diamond Match Co. einen großen Komplex Fichtenland in Kalifornien anzukaufen.

Zollt Tribut den fremden Freiheitskämpfern.

Im Haag, 7. Aug. Früherer Präsident Krueger besuchte heute in Begleitung einer Anzahl von Boerenführer die Pro-Boer-Ausstellung. Er setzte sich vor den Bildern der Holländer und Franzosen, welche während des Feldzuges in Südafrika fielen. Kinder streuten Blumen vor seinen Füßen aus. In Beantwortung einer Ansprache zollte Krueger seinen Tribut den Braven, welche ohne eigenes Interesse in dem Kampfe für Gerechtigkeit ihr Leben geopfert haben.

Neue Nitratminen - Gesellschaft.

Berlin, 7. Aug. In Hamburg ist mit 10 Millionen Mark Kapital eine Aktiengesellschaft zum Betriebe neu erworbener Nitratminen in Chile begründet worden. Herr Haas, ein Reichstagsmitglied, ist Vorsitzender des Aufsichtsrathes geworden, und unter den Aktionären befinden sich mehrere Agrikultur- und Bankgesellschaften.

Die Cholera in Asien.

Berlin, 7. Aug. Ein von Blagoveschenok eingetroffenes Telegramm besagt, daß die russischen Sanitärbehörden dort dem Umgreifen der Cholera nicht gewachsen sind. Zwischen dem 22. Juli und 3. August seien 161 Fälle dort zur Anzeige gekommen, von welchen 101 einen tödtlichen Ausgang hatten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Pennsylvania von Hamburg; Mesaba von London.
Queenstown: Majestic, von New York nach Liverpool.
San Franzisko: Guatemala von Valparaiso.

Abgegangen.

Antwerpen: Pennland nach Philadelphia.
Queenstown: Ivernia nach Boston.
Cherbourg: Kaiserin Maria Theresia, von Bremen nach New York.
St. Michael: Hohenzollern, von Genua nach New York.
New York: Celtic nach Liverpool; Philadelphia nach Southampton.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Zu Tode geräder t.

Ein etwa 13 Jahre alter Knabe, der, wie vermuthet wird, Harry W. Roy von Wentworth Avenue und 49. Str. ist, wurde heute in der Nähe der 45. Straße von einem elektrischen Straßenbahnwagen der Wentworth Ave. Linie überfahren und auf der Stelle getödtet. Seine Leiche wurde nach Curley's Bestattungsgeschäft, an 45. Str. und Wentworth Ave., geschafft. Der Knabe soll sich an den Straßenbahnwagen angehängt haben. Als ein aus entgegengesetzter Richtung kommendes Kohlenfuhrwerk in die Straßenbahngeleise einbog, glaubte er wahrscheinlich abgestreift zu werden. Er erschrack, verlor seinen Halt und fiel unter die Räder.

Der betreffende Straßenbahnwagen war von dem Motormann John Reidy und dem Schaffner Alexander Piott, Nr. 802 W. 69. Straße, bedient. Es wurden keine Verhaftungen vorgenommen.

Der 13jährige Frank Tool von Riverdale wurde heute an der 137. Str. von einem Zuge der Chicago Terminal Transfer-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet.

Ein kleines Versehen.

Infolge eines kleinen Mißverständnisses wurde gestern dem Milchhändler Nicholas Van der Klock aus Roseland anstatt des Gewerbescheines, den er hatte lösen wollen, eine Heirathslizens ausgefertigt. Ein schelmischer Fahrstuhlführer hatte den guten Nicholas an den Heiraths-Clerk Salmonson verwiesen, statt an den Stadteinnehmer. Die geschäftsmäßigen Fragen des Herrn Salmonson hatte Van der Klock ebenso geschäftsmäßig beantwortet, obgleich es ihn einigermaßen Wunder nahm, daß der Beamte ihn nach Namen und Alter von „ihr" fragte. Unter „ihr" verstand der Landmann die dralle Magd in seinem Milchkeller. Nicholas hatte die Heiraths-Lizens zurückgebracht mit der Erklärung, er habe keine Verwendung dafür. Er ist übrigens trotz seiner 35 Jahre noch Junggesell. „Sie" ist 33 Jahre alt. Was nicht ist, kann noch werden.

In Manistee verhaftet.

Der angeblich nach Veruntreuung von Logengeldern im Betrage von $1700 flüchtig gewordene Alexander Baumgarten, zuletzt Sekretär des Humboldt-Lagers Nr. 26 vom Orden der Maccabee-Ritter, auf welchen die Polizei seit einigen Wochen fahndete, wurde heute in Manistee, Mich., ermittelt und von der dortigen Polizei verhaftet. Detektive James F. Cultins reiste sofort nach dem Eintreffen dieser Nachricht im hiesigen Detektive-Bureau nach jener Stadt ab, um den Gefangenen in Empfang zu nehmen und unter sicherem Geleite nach Chicago zurückzubringen.

Am Dasein verzweifelt.

W. G. Davis in der Kajüte einer im Hafen vor Anker liegenden Jacht erschossen vorgefunden.

In der Kajüte einer, angeblich Dr. George L. A. Dale, einem Mitgliede des Chicago Jacht-Klubs, gehörigen, in der Nähe von dessen Boothaus vor Anker liegenden Jacht wurde heute gegen elf Uhr von „Dick" Bruger, einem Privatwächter, die Leiche von W. G. Davis, Nr. 392 Chicago Ave., entdeckt. Die Leiche wies eine Kugelwunde oberhalb des Herzens, und eine in der rechten Schläfe auf. Da der Revolver, welcher an der Seite lag, aber vier leere Kammern hatte, so hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet, obgleich Alles darauf hindeutet, daß Davis Selbstmord begangen hat. Die Leiche wurde an's Ufer gebracht und in der Ambulanz nach Rolstons Bestattungsgeschäft, Nr. 22 Adams Str., geschafft. In den Rocktaschen des Todten wurden an W. G. Davis, Nr. 392 Chicago Ave., adressirte Briefe gefunden. Einer der Briefe, welcher in Boston, Mass., aufgegeben und von einer Damenhand geschrieben war, lautet in der Uebersetzung: Liebster Will! Dein Schreiben erhalten. Habe mich sehr gefreut, von Dir zu hören und zu erfahren, daß Du Gehaltszulage erhalten hast. Du mußt nicht entmuthigt werden. Es wird sich Alles zum Besten wenden. In Liebe Deine B. K."

In ihrem Zimmer im Gebäude Nr. 267 Illinois Str., vergiftete sich heute die 25jährige Nellie Carleton, welche erst kürzlich aus Toronto nach hier gekommen war. Sie hatte Karbolsäure genommen.

Der Verstorbene war etwa 35 Jahre alt und gut gekleidet. Bruger erzählte der Polizei, daß er häufig auf der Jacht gewesen sei, und auch Mitglieder des Columbia Jacht Klubs wollen ihn öfter in der Nachbarschaft gesehen haben. Man vermuthet, daß er ein Freund von Dr. Dale, dem angeblichen Eigenthümer der Jacht, ist. An letzterem waren zwei Boote angelegt. Man vermuthet, daß er in einem dieser Boote nach der Jacht gerudert war, in der er, wahrscheinlich mindestens zwölf Stunden vor seinem Auffinden, Selbstmord begangen hat.

Später: Dr. Dale erkannte in dem Todten W. G. Davis, dessen Bruder Nr. 407 Superior Str. wohnt.

Jugendliche Streiker.

Heute Morgen gingen die 90 Jungen, welche die „Fair", Siegel, Cooper & Co. und die Firma A. M. Rothschild & Co. auf ihren Ablieferungswägen beschäftigen, an den Streik, der aber nur eine Stunde währte. Sie verlangten eine Lohnerhöhung auf $6 die Woche — derzeit beträgt ihr Lohn von vier bis fünf Dollars — und schickten, als die Firmen auf ein solches Verlangen nicht eingehen wollten, einen Ausschuß nach dem Hauptquartier der Federation of Labor, um sie um Beistand zu ersuchen. Dort gab man den Jungen aber den Rath, schleunigst wieder zur Arbeit zurückzukehren, was sie denn auch thaten. Sie sind aber fest entschlossen, sich jetzt zu einer Gewerkschaft zusammenzuthun.

Knappes Entkommen.

Beim Steeplechase-Rennen in Harlem hätte gestern der Jockey A. Jackson beinahe sein Leben eingebüßt. Der von ihm gerittene Renner „Greek Dollar" überschlug sich beim Versuche, das neunte Hinderniß zu nehmen, und rollte über den Reiter, der bewußtlos mit gebrochenem Schlüsselbein vom Platze getragen wurde. Das Rennpferd Henry [illegible] kam gleichfalls zu Fall, der Jockey Bartley aber sauste über den Kopf des Pferdes hinweg, und kam auf die Füße zu stehen.

Erlag einem Unfalle.

Eine Koronersjury, welche gestern einen Inquest über den Tod von Martin Johnson, Nr. 185 Morgan Str., abhielt, gelangte zu der Ueberzeugung, daß der Verstorbene durch einen Sturz vom Geländer in das Erdgeschoß des Gebäudes Nr. 171 W. Erie Str., seinen Tod fand. August Bensen, Fred Jacobson, Peter Johnson und Frl. Gussie Schäffer, welche in Verbindung mit Martin Johnsons Tode verhaftet worden waren, wurden in Freiheit gesetzt.

Den Verletzungen erlegen.

Wm. Murphy, ein früherer Polizist, der in der Barbierstube seines Arbeitgebers Geo. Philips, Nr. 9258 Jackson Boulevard, vorgestern einen Unfall erlitt, fiel und sich einen Schädelbruch zuzog, starb heute im Englewood Union - Hospital.

Wer ist der Eigenthümer?

In der Bezirkswache an Harrison Str. befindet sich ein Messingkessel und 60 Probirgläschen. Die Polizei sucht den rechtmäßigen Eigenthümer der Sachen, die ihm von einem Althändler übergeben wurden. Letzterer gab an, daß ein Mann ihm die Sachen zum Kaufe anbot. Als er ihn näher ausfragte, habe er die Sachen im Stiche gelassen und sei dann davongelaufen. Kessel und Gläser haben einen Werth von etwa $100.

Aus den Polizeigerichten.

Kam noch glimpflich aus seiner Bedrängniß.

Joseph Kosa, Nr. 6607 Drexel Ave. wohnhaft und Mitglied der im Gebäude Nr. 48 Adams Straße etablirten Kundenschneiderfirma Kosa & Hirsch, wurde heute von Kadi Prindiville wegen unordentlichen Betragens um $85 gestraft, die er prompt bezahlte. Allem Anschein war er hocherfreut, so billig davongekommen zu sein.

Gestern Abend hatte ihm eine erregte Volksmenge mit dem Strick gedroht, und wer weiß, ob er nicht wirklich an einem Laternenpfahl hätte baumeln müssen, wenn Polizist Costello nicht rechtzeitig auf der Bildfläche erschienen wäre, um die erregte Menge von ihrem Vorhaben mit Gewalt zurückzuhalten. Schneidermeister Kosa hatte auf einer südlich fahrenden Wabash Ave.-Car die 11jährige Myrtle Young zur Nachbarin und belästigte das Mädchen wiederholt dadurch, daß er seinen Arm der Kleinen um die Schulter legte, und auf sie einsprach. An der Ecke der 12. Straße sprang Myrtle ab und stürmte, da ihr Bedränger ihr folgte, diese Straße entlang bis zur Clark Straße und flüchtete sich dort, zu ihrem Schrecken ihren Verfolger auf der anderen Seite der Straße erblickend, in einen Barbierladen. Kaum hatte sie dort die Anwesenden von dem Vorgang in Kenntniß gesetzt, als dieselben auch schon hinauseilten und den vermuthlichen Mädchenjäger in ihre Mitte nahmen. Im Nu hatte sich um den Bedrängten eine große Volksmenge angesammelt, die mit dem elegant gekleideten Kosa kurzen Prozeß machen wollte. Derselbe stellte heute sein Verhalten dem Mädchen gegenüber als einen albernen Spaß hin, den er sich in angesäuseltem Zustande erlaubt habe, ohne Arges dabei im Schilde zu führen. An die Lehre, die dem Spaßmacher ertheilt wurde, dürfte derselbe noch lange zurückdenken.

Unter $1000 Bürgschaft wurde heute der Farbige James Tisdell von Polizeirichter Quinn in der Hyde Parker Bezirkswache dem Kriminalgericht überwiesen. Der Bursche hatte seinem Arbeitgeber, dem Kundenschneider Max Hotz, Nr. 497 43. Str., angeblich Tuchwaaren im Werthe von $400 gestohlen und der Polizei gegenüber auch den Diebstahl zugegeben. Als er heute Alles ableugnete und es sich herausstellte, daß er auch die Polizei mit der Angabe von Adressen von Leuten, bei denen er das gestohlene Gut angeblich untergebracht, genasführt hatte, hielt ihm der Kadi eine eindringliche Strafpredigt und überantwortete ihn den Großgeschworenen.

Das nämliche Schicksal wurde Aldridge Gowdy, einem Rassegenossen Tisdells, zu Theil, weil er sich nicht von der Anklage reinigen konnte, spät Abends am letzten Montag mittels Nachschlüssels in das Geschäftsbureau der Bestattungsfirma Jackson Bros., No. 2806 State Str., eingebrochen zu sein und $275 gestohlen zu haben. Das Geld wurde von der Polizei in einer Wirthschaft ermittelt, deren Geschäftsleiter es der muthmaßliche Spitzbube zum Aufheben gegeben hatte.

In einer 14 bei 15 Fuß großen Höhle unter dem Bürgersteig an Wabash Ave., nahe Harrison Straße, wurden gestern sechs Landstreicher verhaftet, die sich dort häuslich niedergelassen hatten. Die Höhle enthielt einen alten Teppich, Lagerstätten und Geschirr. An einer Leine war Wäsche zum Trocknen aufgehängt. Die Arrestanten wurden heute dem Richter Prindiville vorgeführt, der sie straffrei entließ, nachdem sie versprochen hatten, unverzüglich den Staub Chicagos von ihren Füßen zu schütteln.

Kurz und Neu.

* Die städtischen Müllfahrer klagen, daß unter ihren Pferden eine seuchenartige Krankheit grassire, über deren Wesen die Thierärzte sich noch nicht klar geworden sind. Das Leiden beginnt an den Hufen der Thiere und ergreift dann die Fesseln derselben. Die erkrankten Pferde werden nach Verlauf von wenigen Tagen so elend, daß sie erschossen werden müssen.

* Vor Richter Tuley wurde heute die Verhandlung über das Gesuch des Bürgers Rice um einen Einhaltsbefehl fortgesetzt, welcher es der Drainage-Behörde verbieten soll, Geld für die Einrichtung von Kraftumwandlungs-Anlagen am Drainage - Graben auszugeben. Anwalt Robbins von der Drainage - Behörde brachte seine Bekämpfung des Gesuches zum Abschluß. Nach ihm ergriff Anwalt Wilson das Wort, der in diesem Prozesse ebenfalls die öffentlichen Interessen vertritt.

* John Robinson, früher Schwimmlehrer der Chicago Athletic Association, kehrte gestern von einem mehr als dreijährigen Aufenthalte auf den Philippinen zurück und äußerte sich begeistert über den Gold-, Kupfer- und Kohlenreichthum der Inseln. Sobald dort erst der Gebrauch von Dynamit und Sprengpulver in den Bergwerken gestattet und der Bergbau wissenschaftlich und systematisch betrieben werde, würden riesige Schätze gehoben werden. Gold- und Kohlenfelder würden sich dort als ganz besonders ergibig erweisen.

Leset die „Sonntagpost".

In Todesangst.

Der zum Galgen verurtheilte Toombs sieht sein Schicksal nahen.

Lewis C. Toombs, der des an der Carrie Larsen begangenen Lustmordes schuldig befunden worden ist und denselben morgen durch den Tod am Galgen sühnen soll, schwebt heute zwischen Furcht und Hoffnung. Sein Vertheidiger, der Anwalt J. E. Rogers, hat sich — wie bereits gestern berichtet worden — nach Springfield begeben, um dort von dem stellvertretenden Gouverneur seinem Klienten womöglich noch einen weiteren Aufschub der Strafvollstreckung auszuwirken. Der Gefangene wartet nun in bangen Aengsten auf das Eintreffen der Nachricht, daß das Gesuch bewilligt sei. Aber Stunde auf Stunde verrann, ohne daß eine Depesche aus der Staats - Hauptstadt eingetroffen wäre. Vergeblich suchte der Todeskandidat sich selber zu trösten durch die Erwägung, daß Stundungen der Urtheilsvollstreckung in der Regel erst im letzten Augenblick bewilligt, bezw. bekannt gegeben werden. Anwalt Rogers hatte auch noch andere Schritte vor, um dem Angeklagten eine weitere Frist zu sichern, so daß er — wenn das dann überhaupt noch nöthig sein sollte — nicht vor heute Abend nach Springfield kommen wird. Er wollte nämlich mit Schriftstücken, die er vorher noch erst von Richter Brentano und von Staatsanwalt Deneen würde unterzeichnen lassen müssen, bei dem Staatsoberrichter Boggs um einen Aufschub der Urtheilsvollstreckung einkommen.

Um 3 Uhr Nachmittags ließ der Gefängnißdirektor Whitman den Verurtheilten nach der sogenannten Todtenkammer schaffen, in welcher er nun unter wachsamer Obhut zu verbleiben haben wird, bis entweder die Aufschubsbewilligung eintrifft oder bis man ihn zum Schaffot führen wird. Von seiner Zelle aus wird Toombs während der Nacht die Zimmerleute an der Aufrichtung des Galgens arbeiten hören, falls der Schlaf ihn nicht übermannen sollte. Ob er auch dann noch im Stande sein wird, die Fassung zu behaupten, welche er bisher bewahrt hat, wird sich zeigen.

Gestörten Geistes.

Trauriges Ende eines hier wohlbekannten Lebemannes.

Obgleich er sich für vollkommen geisgesgesund hielt und vom Irrenrichter Wheatley energisch forderte, daß die Verhandlung seines Falles bis zur Rückkehr des in der Sommerfrische weilenden Mayors Harrison, seines Freundes, aufgeschoben würde, ward Frederick A. Warren heute doch als gestörten Geistes befunden und der betreffenden Staatsanstalt in Elgin überwiesen. Der früher flottlebige Mann, längere Zeit einer der „Löwen" der hiesigen vornehmen Gesellschaft, ist nach dem Dafürhalten des Countyarztes Dr. Hunter geistig und körperlich so heruntergekommen, daß er nur noch kurze Zeit zu leben habe.

George E. Palmer sang heute Kriegslieder im Irrengericht. Schulter an Schulter — wie er versicherte — hätte er mit Präsident, damals Oberst, Roosevelt, auf der Anhöhe von San Juan gegen die Spanier gekämpft und jetzt wolle ihn das undankbare Vaterland hinter Hospitalmauern lebendig begraben. Palmer war heimlich aus dem Irrenasyl zu Grand Rapids, Mich., entwichen; er wurde vorläufig in Dunning untergebracht.

Willis W. Hanchett, Nr. 3442 Prairie Ave., stand vor wenigen Tagen im Begriff, sich in selbstmörderischer Absicht in den See zu stürzen, wurde aber an der Ausführung seines Vorhabens verhindert. Er redete bei seiner Verhaftung so viel närrisches Zeug, daß zur Prüfung seines Geisteszustandes geschritten wurde. Das Ergebniß lag heute im Irrengericht der Jury und dem Richter zur Einsicht vor. Hanchett fand in der Anstalt zu Elgin Aufnahme.

Leset die „Sonntagpost".

Opfer seines Berufs.

John McDonoghue, ein Signalwärter der Chicago & Northwestern-Bahn, wurde heute auf der Ohio Str.-Kreuzung von einer Lokomotive über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der im Gebäude Nr. 33 N. Center Ave. wohnt, fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er einen Bruch des rechten Armes und Beine, sowie wahrscheinlich auch innerliche Verletzungen erlitten hatte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag Gewitterstürme; heute Abend klareres Wetter und wärmer; am Freitag schön und kühler; starker Südwind, der, an Gewalt stetig zunehmend, schließlich nach Nordwesten umspringt.

Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag; wärmer heute Abend; Südwind, der später nach Nordwesten umschlägt.

Wisconsin: Heute Nachmittag, und im östlichen Theile möglicherweise auch heute Abend, Gewitterstürme, bei steigender Luftwärme; am Freitag schön; lebhafter Nordwestwind.

Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag, mit Ausnahme möglicher Gewitterstürme heute Abend im äußersten nördlichen Theile; heute Abend wärmer; Südwind, der später nach Nordwesten umschlägt.

Nieder-Michigan: Heute Nachmittag und wahrscheinlich auch heute Abend Gewitterstürme, die möglicherweise schwer sein können; heute Abend wärmer im südlichen Theile. Am Freitag theilweise bewölkt; Südwind, der später nach Nordwesten umspringt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr [illegible] Grad; Nachts 12 Uhr [illegible] Grad; Morgens 6 Uhr 57 Grad; Mittags 12 Uhr 77 Grad.

BOSTON STORE
STATE AND MADISON STS.

Es liegt ein großer Vortheil für Euch in jedem

Freitag-Bargain,

den wir für morgen offeriren.

Weiterer großer Verkauf am Freitag von

beschädigten Teppichen, Rugs

aus unserem vortheilhaften Baar-Einkauf des geretteten Lagers von Alex. Smith & Sons, ein Verkauf, welcher unter den sparsamen Hausausstattern ein Furore hervorrufen wird.

50 Rollen Brussels Carpets und Borders, durch Wasser beschädigt, Freitag, per Yd. 39c, 29c, 19c und ... 15c

Velvet Carpets, Alex. Smith's Waare, nur durch Wasser beschädigt, die Yard zu 69c, 59c und ... 48c

Wilton Velvet und Axminster Carpets, werth bis zu $1.50 die Yard, sind kaum beschädigt — Freitag per Yard 98c, 89c und ... 79c

Alex. Smith's Axminster Rugs, Größe 36x72, regulärer Werth $4.00, Freitag, zu ... $1.98

1000 Rester von Brussels, Velvet und Ingrain Carpetstoffe, Auswahl, Stück 69c, 48c, 39c, 29c, 19c und ... 15c

Strohmatten, in fancy Checks, 12½c Waare, Freitag, per Yard ... 8c

Wilton Velvet Rugs, 9 bei 12, nahtlos, volle $35 werth, Freitag zu ... $19.98

Porch Shades, alle Längen und Breiten, gute Qualität, per Quadratfuß ... 2c

Fenster-Rouleaux, Opaque-Qualität, 6 Fuß lang, vollständig, für ... 15c

Stickerei-Edging. Stickerei-Kanten, Einsätze, Flouncings, Galloons und Beadings, werth bis zu 19c die Yard — 10c, 8c, 2½c und ... ½c

Touristen-Flanell. Dunkelfarbiger Outing Flanell, die 5c Qualität, von 3 bis 4 Uhr Nachm., per Yard ... 1c

Steingut-Spezialitäten ... 1c

Weiße Nainsooks ... 1c

Wasch-Spitzen ... 1c

Futter-Cambrics ... 1½c

Cross-Barred Crinoline ... 2c

Einmach-Gläser ... 3c

Schwarze Spitzen ... 3½c

Silkoline ... 3½c

Damen-Gürtel ... 4c

Hüte und Kappen ... 5c

Knaben-Waists ... 5c

Ganzseidenes Band ... 6½c

Gras-Tuch ... 8c

Rester von Seidenstoffen ... 8c

Damen-Waists ... 9c

Tafel-Damast ... 9c

Unterzeug ... 10c

Sommer-Korsets ... 10c

Brownie-Ueberhosen ... 12c

Baumwollene Blankets ... 12½c

Union-Suits ... 12½c

Granit-Waaren ... 13c

Seidene Mitts ... 15c

Damen-Hüte ... 19c

Ruffle-Gardinen ... 25c

Screen-Rahmen ... 29c

Waist Patterns ... 39c

Mädchen-Schuhe ... 39c

Damen-Capes ... 49c

Schuh-Spezialität ... 49c

Männer-Hosen ... 69c

Spitzen-Gardinen ... 69c

Damen-Schuhe ... $1.29

Damen-Slippers ... 98c

Männer-Hosen ... $1.98

Gardinen-Scrim. Double-Fold Gardinen-Scrim — vom Stück, Freitag um 4.30 Nachm., Yard ... ¼c

Tapeten. 60,000 Rollen Tapeten — gebrochene Kombinationen, Freitag, per Rolle ... ½c

Damen-Leibchen ... 1c

Handtücher-Handtuchzeug ... 1c

Penny Notions ... 1c

Taschentücher ... 1½c

Canton Flanell ... 2c

Strümpfe speziell ... 2c

Kleiderstoffe-Rester ... ⅓ des gewöhnlichen Preises.

Fancy Bänder ... 3½c

Haus-Bedarf ... 4c

Sash Rods ... 5c

Haus-Ausstattungen ... 5c

Taschentücher ... 6c

Patent-Medizinen ... 7c

Sopha-Damenkissen ... 8c

Haartuch ... 8½c

Damen-Handschuhe ... 10c

Männer-Halsbinden ... 9c

Kinder-Sonnenschirme ... 10c

Perlen-Halsketten ... 10c

Muslin-Unterhosen ... 10c

Wrist Bags ... 12½c

Val. Spitzen ... 12½c

Nainsook-Unterzeug ... 12½c

Einzelne Gardinen ... 15c

Damen-Korsets ... 15c

Farbige Seide ... 19c

Kniehosen ... 23c

Männer-Hemden ... 25c

Damen-Regenschirme ... 39c

Optische Sektion ... 75c

3. Floor „Leaders" ... 89c

Männer-Anzüge ... $2.98

Die lichtscheue Dame.

Von Georges Ohnet.

(6. Fortsetzung.)

Wenn der alte Moses früher vor Graffs Thüre gehalten hatte, um Alteisen aufzuladen oder die Felle der Hasen einzuhandeln, die Graff am Sonntag zu schießen pflegte, so hatten die beiden Knaben manchmal mit einander gespielt. Der kleine Anton hatte Elias mitgenommen in den Garten, wo sie zu Frau Graffs großem Aerger miteinander über die unreifen Trauben hergefallen waren. Sehr beliebt war auch das Spiel mit Marmeln gewesen, und Elias hatte sich dabei nur schwer geärgert, daß es ihm nie gelang, seine Glaskugeln gegen Antons Achatmarmeln auszutauschen. Alle anderen Jungen in der Stadt wußte er stets zu übervortheilen, aber dieser Anton war so gerieben, daß er ihm einmal einen zerbrochenen alten Kindersäbel gegen sechs nagelneue Marmormarmeln aufgehängt hatte! Das war für Lichtenbachs Sohn eine schmerzliche Niederlage gewesen.

Allerdings war an diesem Tage Graffs Schwester, Katharina, zugegen, und Elias hatte sich bemüht, ihr durch ungewohnte Großmuth zu gefallen. In so jungen Jahren hatte sie schon die Macht gehabt, dieses Knabenherz zu verwirren.

Als Elias den Spiel- und späteren Schulkameraden im Vollgefühl seiner patriotischen That einherschreiten sah, hatte er die Pfeife aus dem Mund genommen und gefragt: „Wohin denn so stolz, Anton?"

„Nach Chalons. Dort trete ich in's 27. Infanterieregiment ein."

„Was? Du hast Dich einstellen lassen?"

„Wie alle jungen Leute meines Alters. Thust Du es etwa nicht?"

„Ich weiß nicht.... mein Vater hat noch nichts gesagt...."

„Muß Dir Dein Vater erst sagen, was Deine Pflicht ist?"

„Ja, weißt Du, er wird mich eben im Geschäft brauchen," hatte Elias, sich verlegen den Kopf krauend, zur Antwort gegeben.

„Frankreich braucht Dich auch, und für den Augenblick mehr als das Geschäft."

„Ich bin erst Neunzehn...."

„Und ich noch nicht Zwanzig!"

„Du hast nicht Unrecht; ich werde mit meinem Vater sprechen."

„Falls ich Dich nicht mehr sehen sollte, leb' wohl!"

„Ich wünsche Dir Glück."

Innerlich bewegter, als er es je gewesen, war Elias spornstreichs nach Hause gegangen, wo er den alten Moses im Keller traf. Dieser zog seinen Branntwein auf Flaschen ab, die er eigenhändig spülte, wobei in jeder ein Viertel Liter Wasser zurückblieb, was vielleicht der einzige Zweck dieser Reinlichkeitsübung war.

„Koste einmal diesen Kognak," rief der Vater seinem Sohn und Erben entgegen, indem er ihm ein Gläschen hinstreckte, „er ist wirklich gut! In einiger Zeit wird man gerne zwölf Franken für das Liter zahlen, dann sind wir die einzigen, die ihn umsonst trinken, mein Junge!"

„Du vielleicht, Vater, ich nicht...."

„Wieso nicht? Was soll das heißen?"

„Weil ich wohl nicht mehr bei Dir sein werde, wenn der Preis so hoch gestiegen sein wird."

„Und wo wirst Du denn sein, wenn man fragen darf?"

„Wo alle jungen Männer sind — im Feld."

„Im Feld, Elias? Ja, wozu denn?"

„Um das Vaterland zu vertheidigen, wie Alle."

Der Vater Moses starrte seinen Sohn beim Schein der Kellerlampe entsetzt an; so etwas Verblüffendes war ihm noch nie vorgekommen.

„Was für ein Land?"

„Frankreich, worin ich lebe, aufgewachsen bin, dessen Sprache ich rede, dem all' unsere Kunden, all' meine Freunde angehören."

Der Vater Lichtenbach schüttelte schweigend den Kopf.

„Mein Junge," entgegnete er in schneidendem Ton, „wir treiben hier unser Geschäft, wir sind nicht hier geboren. Ich stamme aus Hannover, Deine Mutter aus Baden; als Du zur Welt kamst, hielten wir uns in Genf auf, Du bist nirgends militärpflichtig, und kannst thun und lassen, was Dir gefällt. Wir sind Deutsche von Geburt, Franzosen durch's Geschäft; wir gehören aber keiner Partei an, und können nichts Besseres thun, als weit vom Schuß bleiben, wenn sie einander niederknallen. Was hätten wir dabei zu gewinnen? Du die Wunden, wir den Jammer! Und wenn Elias Lichtenbach sich als Soldat verkleiden und todtschießen ließe und der alte Moses einsam sterben müßte, was hätte denn die Welt davon? Weiß unsereiner auch nur, weshalb diese Leute einander in Stücke reißen? Wissen sie es selbst? Was haben Dir die Deutschen zu Leid gethan, daß Du sie bekämpfen willst? Was werden Dir die Franzosen dafür zahlen, daß Du sie vertheidigst?"

„Aber Vater, alle jungen Leute ziehen fort! Morgen werden nur noch die Krüppel und Kranken zu Hause sein, und auf mich werden die Leute mit den Fingern deuten!"

„Aha!" sagte Vater Moses mit einem Seufzer. „Du hast Ehrgefühl! Das kommt von den Schulen, wo man so viel Aufhebens von der Ehre macht! Merke Dir's für's ganze Leben, mein Sohn, diese Geschichten von Ruhm und Ehre sind hohles Geschwätz! Die Ehre besteht nur darin, zu bezahlen, was man schuldig ist, und einzufordern, was man ausstehen hat, alles Andere ist Schwindel, das darfst Du Deinem alten Vater glauben! Die patriotischen Legenden werden nur erfunden, damit sich die Menschen, die Marseillaise singend, willig zur Schlachtbank führen lassen; zugunsten der Fürsten oder des Staates füttert man die Menschheit mit Phrasen, aber wer klug ist, geht nicht auf den Leim, denn hinterher haben all' die Halunken, die sich selbst wohl geschont und die Anderen vorwärts getrieben haben, nicht einmal ein Wort des Mitleids für sie übrig. Ich kenne die Welt, habe viel im Leben gesehen, und kann Dir nur sagen — hüte Dich vor der Begeisterung. Sie ist das Gefährlichste und Erlogenste, was es auf der Welt gibt."

Dann trat tiefe Stille ein in dem Keller. Röthlicher Lichtschein fiel da und dort flackernd auf die Gesichter der beiden Männer, das Glucksen des Branntweins, der durch den Faßhahn in die Flaschen lief, war der einzige Laut, der sich vernehmen ließ, und die Stille, Kühle und Dunkelheit wirkten merkwürdig niederschlagend auf das kriegerische Feuer des jungen Elias. Nach einer Weile fing der Vater wieder zu reden an.

„Ich begreife übrigens, daß Du nicht als Einziger von Deinen Altersgenossen hier bleiben magst, und darum sollst Du auch gehen. Du hast aber Besseres zu thun, als Deine Haut zu Markte zu tragen oder die der Anderen zu gerben. In kurzer Zeit wird Lothringen so gut wie das Elsaß vollständig vom Feind besetzt sein, und es wird sehr schwierig werden, das Heer zu verköstigen, das französische nämlich, denn dem siegreichen deutschen wird nichts abgehen. Die Aufgabe ist, nach der Seite von Chalons gegen Paris hin Lebensmittel aufzuspeichern. Du bist noch nicht volljährig, bist Niemand Dienst schuldig, und kannst überdies Frankreich viel wichtigere Dienste leisten, als wenn Du die Muskete trügest, wie diese Schafsköpfe. Ich will Dir einen Beweis meines Vertrauens geben, und Gelegenheit, Deine Fähigkeiten zu zeigen. Komm.... leuchte mir...."

Moses ging in die fernste Ecke des Kellers, schob zwei Fässer beiseite, grub mit einem Spaten ein Loch in die Erde und legte den Deckel einer eisenbeschlagenen Kiste bloß. Mit Anstrengung hob er sie heraus, zog einen Schlüsselbund aus der Tasche, schloß auf und ließ seinen Sohn hineinblicken. Die Kiste war mit sorgfältig geordneten Geldrollen gefüllt. Der Vater riß eine davon auf und goß den Inhalt in die hohle Hand des Sohnes; es waren Zwanzigfrankenstücke in Gold.

„Hier liegen vierzigtausend Franken in Gold," erklärte er. „Du bist kräftig genug, die Kiste zu tragen. Morgen früh fährst Du mit dem ersten Zug nach Troyes, deponirst Dein Geld auf Baradiers Bank, läßt Dir aber keine Banknoten oder Wechsel dafür geben — das Gold wird bald rar werden, und Du steckst dann das Agio ein. Mit dem Kapital, das ich Dir zur Verfügung stelle, kaufst Du Vieh und bietest der Militärverwaltung Fleischlieferungen an. Die durch den Einzug des Feindes hervorgerufene Störung der Landwirthschaft macht, daß Vieh jetzt schon mit fünfundsiebenzig Prozent Verlust verkauft werden muß, und die Schwierigkeit der Truppenverköstigung wird für den Wiederverkäufer eine Preissteigerung von hundert Prozent Gewinn zur Folge haben. Begreifst Du den Handel? Richte Dich nach dieser Annahme, dann wirst Du der Armee tausend Mal mehr nützen, als wenn Du Dich von einem dummen Feldwebel drillen ließest; Du ziehst so gut wie alle Anderen in den Kampf für's Vaterland. Versäume nicht, das heute Abend im Bierhaus auszuposaunen!"

„Wenn man mich aber fragt, in welches Regiment ich eintrete?"

„So sagst Du, ich bin einberufen nach Rethel, dort wird man mich einem Regiment zutheilen."

Lichtenbachs doppeltes Unternehmen gelang, wie alle auf einfacher Rechnung beruhenden Spekulationen zu gelingen pflegen. In der belagerten, von Truppen wimmelnden Stadt Metz gingen die Preise alsbald in die Höhe, das Salz, dem Moses am wenigsten zugetraut hatte, bereitete ihm eine sehr angenehme Ueberraschung, indem es theurer bezahlt wurde, als der Zucker, denn der Mangel an Salz war für die Soldaten, die ohnedies nur mit Widerwillen Pferdefleisch aßen, sehr empfindlich. Auch der reichlich gekaufte Kognak trug gehörig Geld ein, und doch fühlte sich der Vater Moses nicht getröstet über das Ausbleiben jeglicher Nachricht von seinem Sohn.

Der letzte Brief von Elias hatte am Tage vor der Schlacht bei Colombey-Nouilly seine Ankunft in Paris gemeldet. Er hatte dreißigtausend Franken im Bankhaus Baradier in Troyes hinterlassen, und war im Begriff, sich nach Orleans zu wenden, weil er die Sicherheit von Paris für gefährdet hielt. Er hatte fünftausend Hämmel in die Stadt geliefert, wollte aber das Geschäft mit der Regierung nicht fortsetzen, weil er sie „zu engherzig und peinlich genau" fand. Seit diesem 14. August war jede Kunde ausgeblieben, und wenn der Vater Moses in schlaflosen Nächten den Donner der Geschütze hörte, quälten ihn schwere Sorgen. Er sagte sich, wie jung und unerfahren der Sohn doch sei, wie leicht er sich bestehlen lassen könnte, und daß die Summe, die er ihm anvertraut habe, zwanzig Jahre harter Arbeit, ständigen Wanderns neben Roß und Karren auf den staubigen oder schmutzigen Landstraßen Lothringens darstelle. Andere Väter hatten freilich andere Sorgen, und wenn seine Kunden und Nachbarn bange Fragen austauschten nach ihren Söhnen, die vielleicht verwundet, vielleicht längst todt waren, so konnte er mit ungleich größerer Ruhe zugeben, daß er vom seinigen auch ohne Nachricht sei.

Eines Abends kamen viele Ambulanzwagen in die Stadt, und eine größere Anzahl Verwundeter wurde gerade in den Häusern um die Kathedrale her einquartirt und in Privatpflege gegeben, da in den Spitälern längst kein Bett mehr frei war und alle Staatsgebäude in Lazarette verwandelt waren. Bei Moses Lichtenbach trugen die Wärter einen Füsilierhauptmann herein, zu Graff kam ein Artillerieoffizier, ein Herr von Trémont, der beim Rückzug seiner Batterie eine Kugel in den Oberschenkel erhalten hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Hamburg.

Der Direktor Moraht vom Hamburger Werk- und Armenhause ist wegen bedeutender Unterschlagungen verhaftet worden. Die Verhaftung hat großes Aufsehen erregt, weil Moraht gesellschaftliche Beziehungen zu Hamburgs ersten Kreisen hatte, eine sehr bekannte Persönlichkeit ist, und weil mit seiner Sache, wie sich jetzt herausgestellt hat, die Leidensgeschichte eines unschuldig Verurtheilten zusammenhängt. Dieser, ein früherer Untergebener Morahts, hatte vor zwei Jahren der Redaktion eines Hamburger Blattes die Mittheilung gemacht, daß Direktor M. sich schwere Unredlichkeiten zu Schulden kommen lasse. Die Redaktion verwies den Beamten mit seiner Anzeige an die vorgesetzte Behörde des Direktors. Der Erfolg war, daß der Beamte wegen verleumderischer Beleidigung des Direktors M. zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde. Diese Strafe hat der Mann auch verbüßt. Jetzt stellt sich durch das eigene Zugeständniß M.'s heraus, daß er die s. Zt. von dem Beamten zur Kenntniß der Behörde gebrachten Unterschlagungen begangen hat. Man scheint sich damals leider mit M.'s Versicherung, die Angaben seien Verleumdungen, zufrieden gegeben zu haben.

Nun hat sich aber auch schon vor Jahresfrist bei einer Revision ein Defizit von 23,000 Mark herausgestellt. Merkwürdigerweise ging damals die Behörde dieser auffallenden Thatsache nicht energisch nach, sondern die Revisoren beruhigten sich vorläufig mit M.'s Behauptung, er habe die Gelder ordnungsmäßig ausgegeben und werde die Belege noch vorlegen. Man stellte darauf den Posten zur Nachprüfung einfach zurück. Das war vor Jahresfrist. Mittlerheile müssen aber Umstände eingetreten sein, welche das Vertrauen zu M. erschüttert haben; denn als er vor einigen Tagen als Vorsitzender des großen Hamburger Staatsbeamtenvereins an einem Kongreß in Düsseldorf theilnahm, wurde eine genaue Prüfung seiner Bücher und Kasse vorgenommen, welche große Veruntreuungen — bis jetzt 50,000—60,000 Mk. festgestellt — ergab. Man bereitet sich auf noch weitere Ueberraschungen vor.

Angesichts dieser und früher vorgekommenen Unterschlagungen von Staatsgeldern wird wieder die Frage aufgeworfen, ob Hamburg eine genügende Finanzkontrolle habe. Bis zu der Zeit, wo vor ca. 10 Jahren kurz hintereinander mehrere Beamte große Unterschlagungen begangen hatten, wurde eine überaus mangelhafte Kontrolle vorhanden. Dann wurde ein staatliches Kontroll- und Revisionsbureau errichtet. Aber das Richtige scheint damit noch nicht getroffen zu sein. In bürgerlichen Kreisen strebt man die Einsetzung einer Behörde nach dem Muster der preußischen Oberrechnungskammer an — freilich ohne deren bureaukratischen Liebhabereien — die eine Sparsamkeit in der jetzt sehr kostspieligen Verwaltung und eine geeignetere Aufsicht bezwecken soll.

— Druckfehler. — Für das Palais eines Grafen wird ein recht grober (großer) Portier gesucht.

— Kleines Anliegen. — Millionärsgattin: Was wollte der Baron? — Millionär: Ae kleines Anliegen hat er gehabt, dreißigtausend Mark soll ich ihm leihen!

SIEGEL. COOPER & CO.

$2.50, $3 & $4 Hosen für Männer, $1 das Paar

positiv die besten je offerirten Werthe zu ....

Eine große Räumung sämmtl. einzelnen Hosen, die zur Zeit der Inventur aus unserm Anzüge-Lager geworfen wurden, zusammen mit sämmtl. kleinen Partien von unserm Hosen-Departement—die größte Sammlung von Männer-Hosen, welche je für $1.00 verkauft wurden — fancy gestreifte Kammgarn-Hosen, Cassimere-Hosen, Cheviot, blauer Serge und gestreifter Flanell — morgen ....

$1 für Kniehosen-Anzüge für Knaben,

welche zu $2, $3, $4 und $5 verkauft wurden.

3 Stück Knaben-Anzüge, Knaben-Matrosen-Knaben und Knaben-Vestee-Anzüge. doppelknöpfige Anzüge für Knaben und Knaben-Vestee-Anzüge.

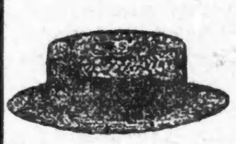
Eure Auswahl von irgend einem Outing-Anzug im Lager—Das Lager besteht aus hunderten von Anzügen in gestreiften Flanellen, wollenen Crashes u. kanadischen Homespuns, Werthe bis $12 — Eure Auswahl für $5

$1 ganzwoll. blaue Serge Skeleton-Röcke für Männer—speziell $2

50c Percale und Chambray Blusen für Knaben—speziell 15c

Knaben 75c ganzwoll. Kniehosen—mit doppeltem Sitz und Knieen 25c

Verschleuderung von Männer-Stroh-Hüten.



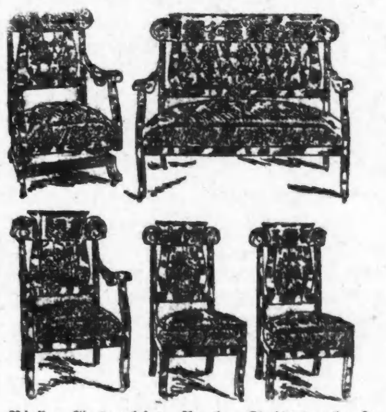
Wir wünschen nicht, daß wir dieselben am 1. September noch auf Lager haben. Und dies wird auch nicht eintreffen,

Irgend ein Stroh-Hut im Geschäft morgen für 50c

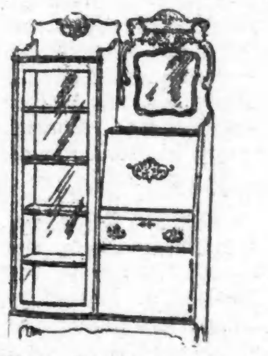
Die Mehrzahl dieser Hüte kosteten uns $12.00 und $15.00 das Dutzend.

Strohhüte für Männer und Knaben, welche für 39c und abwärts verkauft wurden, jetzt 10c

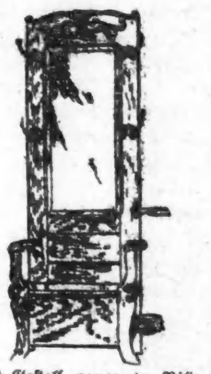
Jährlicher August-Möbel-Verkauf.



Riesige Auswahl v. Parlor-Suits—gekauft zu 50c am Dollar—Ihr wißt, was Ihr erwarten könnt. Es bedeutet, daß Ihr ein zuverlässiges Parlor-Suit billiger kaufen könnt, als was unsere Konkurrenten dafür bezahlen. Hier ist eine Probe. 5-Stücke Parlor-Suit, genau w. Bild, massives handgeschnitzt. Gestell, voller Sprungfeder-Rand, garantirte Konstruktion, gepolstert in bestem Seide-Damast oder Seide-Plüsch, gut werth $40, Verkaufspreis $19.95



Schöner Kombination Bücherschrank und Schreibpult, in ausgesuchtem viertelgesägtem Golden Oak, mit gebogener Glasthür, wth. $25, Verkaufspreis .. $14.29



Hut-Gestell, genau w. Bild, 36 Zoll breit, franz. Plate Spiegel, Größe 40 bei 18 Zoll, werth $18.00, Verkaufspreis $8.95

China Closet, in ausgesucht. viertelgesägt. Golden Oak, an den Enden gebogenes Glas, werth $22, spezieller Verkaufspreis, $12.95

Dieser hübsche Auszieh-Dining-Tisch, 45 bei 45 Zoll Platte, Beine 6 Zoll im Durchmesser, hübsch geschnitzt und Fluted, kann auf 6 Fuß verlängert werden, wth. $12, Verkaufspr. .. $6.49

Eßzimmer-Stuhl, voller Box Sitz, mit echtem Leder überzogen, verstärkt durch schweren Rohrsitz unten, werth $3.75, Verkaufspreis ... $2.29

Hübscher Center-Tisch, in ausgesuchtem Golden Oak, franz. Beine, großes Shelf unten, wth. $2.50, Verkaufspreis $1.29

Solider Eichen-Dresser, 40zöll. Base, 24 bei 20 Zoll franz. Plate Spiegel, reg. $10-Wth., Verkaufspr. . $5.98

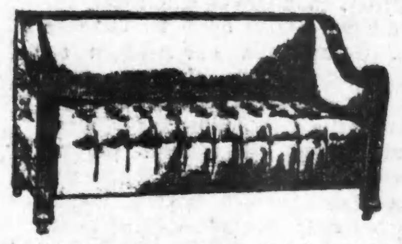
India Stool, der Vantine-Entwurf, morgen verkaufen wir 500 zu 59c

Echte Leder-Couch, genau wie Bild, Auswahl in Eichen- od. Mahogany-Gestell, Diamond Tufted, rund herum Ruffled, wth. $45, Verkaufspreis $26.45

Dies ist noch einer unserer großen Bargains—Muster-Parlor-Suits, sehr massiv, mit feinem Seide-Ueberzug, werth $22.00 — speziell $12.95

Chiffonier, 5 große Schubladen, franz. Plate Spiegel oben, Größe 12 bei 20 Zoll, wth. $10.00, Verkaufspreis $5.68

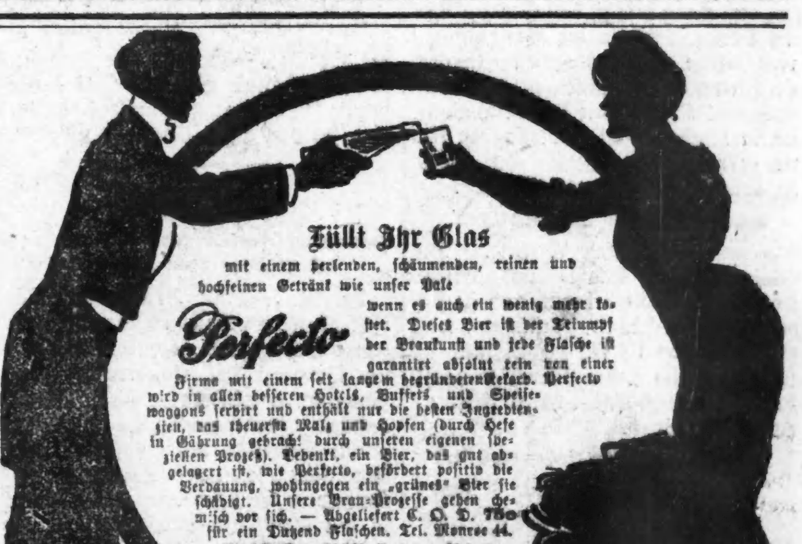
Das ganze Muster-Lager der berühmten Fabrikanten eiserner Betten, Miller, Hall & Sons, bestehend aus über 2,000 verschied. Mustern (sie wurden im Mai gekauft und für diesen großen Verkauf zurückgelegt) — gekauft zu 50 Proz. Rabatt; Miller, Hall & Sons' Preise rangirten von $35 herab bis zu $3.50 — Verkaufspreise von $17.50 herab bis zu ... $1.29



Hübsches Davenport-Sopha, Gestell in solidem Mahogany oder ausgesuchtem viertelgesägtem Golden Oak, gepolstert in Up-to-date Bezügen, wie franz. Velours, Plüsch und feinen Tapestries, gemacht in 5 und 6 Fuß Längen —

Reg. Werth in 6 F. Längen $35, Verkaufspreis ... $21.49

Reg. Werth in 5 F. Längen $28, Verkaufspreis ... $17.49



RRR RADWAY'S READY RELIEF.

Leiden und Schmerzen.

Bei Kopfschmerzen, gleichviel ob vom Magen herrührend oder nervöser Natur, bei Zahnschmerzen, Neuralgia, Rheumatismus, Hexenschuß, Schmerzen und Schwäche im Rücken, Rückgrat oder den Nieren, bei Schmerzen in der Nachbarschaft der Leber, bei Rippenfellentzündung, Anschwellung der Gelenke und bei Schmerzen jeglicher Art schafft die Anwendung von Radways Ready Relief unverzügliche Linderung, und bei fortgesetztem Gebrauch wird innerhalb von wenigen Tagen vollständige Heilung erzielt.

Rheumatismus.

Dr. Radway & Co.
Seit über sechs Monate habe ich an Rheumatismus gelitten. Ich konnte meine Hände nicht bis zur Kopfeshöhe heben oder sie auf meinen Rücken legen, und ich war thatsächlich nicht im Stande, mir ohne Hilfe mein Hemd auszuziehen. Ehe ich noch drei Viertel einer Flasche von Radway Ready Relief aufgebraucht hatte, konnte ich meine Hände so gut wie noch je zuvor gebrauchen. Dieses wird Ihnen erklären, warum ich ein solches Zutrauen zu Ihrem Ready Relief habe. Ihr ergebener
W. C. Baker,
Schuh- und Stiefel-Fabrik, 930 Julia Straße, New Orleans.

Die erste schmerzlose Nacht in drei Monaten.

Ich erhielt das Ready Relief am Freitag mit dem Abendexpreß, gebrauchte es um 9 Uhr und hatte dann eine schmerzlose Nacht, die erste in drei Monaten. Gebrauchte Ready Relief wieder Samstag und Sonntag, am Morgen und am Abend mit dem gleichen Resultat. Ich hatte einen gebrochenen Arm und eine verstauchte Schulter; dieselbe war wohl richtig eingerenkt worden, aber ich litt ununterbrochen Schmerzen, bis ich Ihr Mittel gebrauchte. Ich danke Ihnen für die Promptheit, mit der Sie meinen Auftrag erledigt haben. Ergebenst
G. G. Dose,
Maryland, Otsego County, N. Y.

Sofortige Hilfe.

Es gibt viele Leute, bei denen es sofortiger Hilfe bedarf, um das Fortschreiten der Erkrankung zu hemmen und zu heben. In solchen Fällen ist Radway's Ready Relief eine wichtige und nie versagende Hilfe und heilt häufig ehe der Arzt das Haus erreicht. Keuchhusten, Diphteritis, Influenza, Krämpfe, Athemnoth, Brandwunden, Brühwunden, Unfälle, Beulen, Fälle, Schußwunden, giftige Bißwunden von Hunden, Schlangen, Stichwunden von Insekten etc. etc. Innerhalb von wenigen Minuten zeigen sich die wunderbaren Eigenschaften von Ready Relief, und die Erkrankung ist gehemmt und gehoben, ehe sie sich noch entwickelt hat.

Radway's Ready Relief auch innerlich gebraucht. Ein halber bis ein ganzer Theelöffel voll in einem halben Wasserglas voll Wasser heilt innerhalb weniger Minuten Krämpfe, Athmungsbeschwerden, Sauren Magen, Uebelkeit, Erbrechen, Sodbrennen, Kopfschmerz, Dysentery, Ruhr, Durchfall, Kolik, Blähungen und alle innerlichen Schmerzen.

Verkauft von allen Apothekern.

Radway & Co., 55 Elm Straße, New York City, Eigenthümer von Radway's Ready Relief, Radway's Sarsaparillian Resolvent und Radway's Pillen. (1)

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Inland.

Versucht Schwierigkeiten zu beseitigen.

New York, 7. Aug. A. B. Young, Hilfs-Großchef der Brüderschaft der Lokomotivführer, ist von Cleveland, O., hier eingetroffen, um einen Versuch zu machen, die Schwierigkeiten zwischen den Maschinisten der Manhattan-Hochbahn und den Beamten dieser Gesellschaft beizulege . Vertreter der Stocher sind auch anwesend. Chef Arthur wird nicht nach New York kommen und A. B. Young erwartet keine Schwierigkeiten in der Ausführung seiner Mission, wenn die Eisenbahngesellschaften den Arbeitern in friedfertiger Weise entgegenkommen. J. M. Pierson aus St. Louis, Vize-Präsident vom Orden der Eisenbahn-Telegraphisten, ist zum selben Zwecke hier eingetroffen, um die Schwierigkeiten der Telegraphisten mit der Manhattan-Hochbahn beizulegen.

Alte Schauspielerin am Sterben.

New York, 7. Aug. Die älteste Schauspielerin Amerikas, die 92 Jahre alte Frau Eliza Young, liegt im Actors Fund Home in West Brighton am Sterben. Ein Fall, bei welchem sie sich die Hüfte brach, ist die direkte Ursache ihrer Krankheit. Frau Young war etwa 70 Jahre lang auf amerikanischen und englischen Bühnen thätig. Sie kam im Jahre 1850 nach den Ver. Staaten und spielte zusammen mit Clara Morris, Edwin Forrest, Lawrence Barrett, Edwin Booth und Frau Langtry. Ihr letztes Erscheinen auf der hiesigen Bühne fand im Jahre 1889 statt.

Nachfrage nach Schienen

New York, 7. Aug. So groß ist die Nachfrage nach Stahlschienen, daß nach zuverlässigen Berichten eine amerikanische Eisenbahn sich gezwungen gesehen hat, einen größeren Auftrag im Auslande zu bestellen. Der Auftrag für 30,000 Tonnen sei für die Pacificküste bestimmt und einer Firma in Deutschland übertragen worden. Die Southern Pacific und die Union Pacific sollen 100,000 benöthigen, doch seien die amerikanischen Gießereien nicht in der Lage, den Bedarf prompt abliefern zu können.

Kämpfen um Reliquien.

Spokane, Wash., 7. Aug. Hunderte von Personen sammelten sich auf den Straßen an, als der Sheriff mit der Leiche Tracy's durch Davenport fuhr. Es entstand ein Kampf um Erinnerungsstücke, nachdem der Leichnam im Leichenhause untergebracht worden war, und viele Personen eigneten sich alle möglichen Kleinigkeiten an, und es mußte eine Wache aufgestellt werden, damit der Leichnam nicht in Stücke geschnitten wurde.

Verbesserung des Illinois Flusses.

Washington, D. C., 7. August. — Major J. H. Willard hat seinen jährlichen Bericht in Bezug auf die Verbesserung des Illinois Flusses unterbreitet. Für das Jahr 1904 werden $182,000 für Verbesserungen gefordert, womit dieselben ihr Ende erreichen. Es sind keine Vorschläge zu Geldbewilligungen für die Herstellung des Illinois-Mississippi-Kanals, wovon der Illinois-Fluß ein Theil ist, gemacht worden.

Alle Räder stehen still.

New Haven, Conn., 7. Aug. Der Streik der 400 Angestellten der Fair Haven und Westville Straßenbahn-Gesellschaft ist unverändert und der ganze Betrieb auf der 90 Meilen betragenden Strecke der Gesellschaft ist eingestellt. Keine Personenwagen, nur ein einziger Postwagen, ist in Betrieb. Man erwartet das Eintreffen des Präsidenten der Gesellschaft, um einen Versuch zu machen, den Streik beizulegen.

New Haven, Conn., 7. Aug. Mayor Studley erhielt eine Mittheilung seitens der staatlichen Vermittlungs- und Ausgleichsbehörde, daß deren Mitglieder heute in New Haven eintreffen werden, um den Streik der Straßenbahn-Angestellten zu untersuchen.

Bankräuber verhaftet.

Wichita, Kas., 7. Aug. Nach hier eingelaufenen Depeschen soll Charles Johnson, einer der Leute, welche unter dem Verdachte stehen, in Arkansas eine Bank beraubt zu haben, in Evansville, Ind., verhaftet worden sein. Zwei andere Verdächtige befinden sich im Gefängniß in Little Rock. Der Führer der Bande, entkam vor mehreren Wochen aus einem hiesigen Hospital.

Ausland.

Amerikanische Anlagen in Rußland.

Berlin, 7. Aug. Die russische Regierung hat das Bankhaus Mendelssohn benachrichtigt, daß sie im Laufe des Monats August 20,000,000 Mark von ihren Depositen zurückzuziehen gedenkt. Rußlands Guthaben bei Mendelssohn ist der Ertrag einer Anleihe, die der russische Eisenbahnminister, Prinz Khilkoff, erst vor Kurzem aufnahm. Seinen Aeußerungen nach gehen große Beträge amerikanischen Kapitals in das neue elektrische Bahnunternehmen für St. Petersburg, die Namen der amerikanischen Investoren wollte er aber nicht nennen.

Selbstmord eines Husaren-Offiziers.

Berlin, 7. Aug. Leutnant v. Schuckmann vom Husaren-Regiment Kaiser Nikolaus II. von Rußland (1. Westfäl.) Nr. 8 in Paderborn hat sich erschossen. Ueber die Motive der traurigen That des Offiziers ist noch nichts bekannt geworden.

Anatolien soll erforscht werden.

Berlin, 7. Aug. Eine neue archäologische Gesellschaft hat sich hier gebildet, um in Anatolien Ausgrabungen und Nachforschungen vorzunehmen. Dr. Waldemar Beck, welcher Armenien und das alte Cappadocia durchforscht hat, ist zum Ersten Präsidenten der Gesellschaft gewählt.

Kaiser-Pokal für die russische Marine.

Berlin, 7. Aug. Der Kaiser, welcher sich in Reval zum Besuch des Zaren befindet, hat eine besondere Auszeichnung für die russische Marine im Plan. Er wird derselben einen prachtvollen silbernen Pokal dediciren, der mit einer Widmung des Dichters versehen ist.

Vom Schachturnier.

Hannover, 7. Aug. Die 14. Runde des internationalen Schachturniers wurde heute mit folgender Abpaarung begonnen:

Cohn gegen Mason, Gottschall gegen Swederski, Tschigorin gegen Popiel, Pillsbury gegen Mieses, Janowski gegen Olland, Bardeleben gegen Marshall, Napier gegen Wolf, Atkins gegen Dunsberg und Levin gegen Suechting.

6 von den 9 Spielen wurden während der Morgensitzung beendet. Tschigorin und Atkins waren die einzigen vollständigen Sieger.

Pillsbury spielte in einem hartgefochtenen Spiele mit Mieses und war nur einen halben Punkt im Vortheil, was noch von dem Ausgange des Spieles zwischen Janowski und Olland abhängt, welches Spiel unbeendigt mit gleicher Stellung der Spiele vertagt wurde. Marshalls und Bardelebens, Cohns und Masons und Levins und Suechtings Spiel endeten in einem „Remis“.

Ungarische Muster-Wirthschaft.

Wien, 7. Aug. In Maria-Theresiopel, oder, wie die Stadt jetzt ungarisch genannt wird, in Szabadka, hat die ungarische Regierung eine Kommission eingesetzt, um die städtischen Finanzverhältnisse gründlich zu untersuchen. Die Kommission entdeckte bald, daß zwei Millionen Kronen spurlos verschwunden und sechs Millionen Kr. ohne jede Vollmacht ausgegeben wurden. Nicht genug damit, ergab sich weiter, daß die Hauptbücher lange Jahre gefälscht waren. Natürlich ist sofort gegen sämmtliche Stadtbeamte die Untersuchung eingeleitet, und dieselben wurden vom Dienst suspendirt.

Noch kein päpstlicher Delegat ernannt.

Rome, 7. Aug. Die Ernennung eines päpstlichen Abgesandten für die Philippinen ist noch unentschieden. Die einzige Aenderung, die eingetreten, ist die, daß Mgr. Guidi bessere Aussichten hat, ernannt zu werden.

Eine Depesche von Rom vom 2. Aug. besagte, daß die Verzögerung dadurch verursacht sei, weil es der Wunsch des Papstes sei, einen Amerikaner für diesen Posten zu ernennen. Sollte der amerikanische Prälat die Annahme verweigern, so würde Mgr. Guidi ernannt werden.

Ein türkischer Sieg.

Konstantinopel, 7. Aug. Türkische Truppen hatten in der Nähe von Okhrida in der europäischen Türkei ein scharfes Gefecht mit einer Bande albanischer Briganten zu bestehen. Deren Anführer und dreizehn von den Briganten wurden getödtet und viele andere von den Truppen gefangen genommen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei einem Feuer in Elliott bei Stockton, Kal., verbrannte der Besitzer eines Hauses, Leo. Wilder, mit Frau und drei Kindern.

— Geschäftsführer Powell von der Cumberland Telephone und Telegraph Co. in New Orleans, La., hat die Polizei um Schutz gegen die streikenden Elektriker ersucht.

— In Saginaw, Mich., wird morgen eine Versammlung der Bergarbeiter des dortigen Bezirkes stattfinden, um eine Verständigung für die Beendigung des Streikes zu erzielen.

— Baseballspiele. — „American League“: Chicago 5, Washington 2; Baltimore 2, Detroit 1; Boston 7, St. Louis 6; Cleveland 5, Philadelphia 4; Pittsburg 2, New York 0.

— Bei einem Eisenbahnzusammenstoß auf der Strecke der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn bei Collins, Ja., wurden 13 Personen getödtet und 30 schwer verletzt.

— In Dubuque, Ja., tagt die jährliche Konvention der Catholic Total Abstinence Union. Bischof Ireland ist einer der Redner. Die Unionn zählt 980 Vereine mit 854,110 Mitgliedern.

— Die Anlagen der Erie Forge Co. in Erie, Pa., wurden vom Feuer vollständig zerstört. Der Verlust beträgt etwa $50,000 und über 100 Arbeiter sind außer Beschäftigung gerathen.

— In der Zedernholzniederlage von C. S. Harts in Stephenson, Mich., brach eine Feuersbrunst aus, welche 18,000 Zeder-Telegraphenpfosten im Werthe von $50,000 zerstörten.

— Wolkenbrüche haben die Eisenbahnbrücken nahe Walsenburg in Colorado und westlich von La Veta zerstört und nahe Santa Clara eine Anzahl Häuser schwer beschädigt.

— Der deutsche Dampfer „Bürgermeistr Petersen“, von Philadelphia mit Oel nach Stockholm bestimmt, gerieth auf den Strand, doch scheint das Schiff, welches 1,275,000 Gallonen Oel an Bord hat, keinen Schaden gelitten zu haben. Der Dampfer wurde heute wieder flott und setzte die Reise nach seinem Bestimmungsort fort.

— In Nekini bei Oshkosh, Wis., wurde der junge Farmer Samuel Burrows, welcher gestern Nachmittag einen Mordangriff auf W. L. Wentzel und Paul Schmidt gemacht hatte, von den ihn verfolgenden Häschern nach heftigem Widerstand erschossen.

— Während seiner gestrigen Rede in Urbana, O., womit die republikanische Herbst-Kampagne eröffnet wurde, belobte Senator Mark Hanna die Arbeiterführer und besonders John Mitchell, den Präsidenten der United Mine Workers.

— Charles Gardner, welcher vor 10 Jahren, im Alter von 12 Jahren, aus der elterlichen Wohnung nahe Quincy, Jll., von Tramps gestohlen wurde, hat seinen Vater durch Zufall in Wichita, Kas., wiedergefunden. Die Tramps zwangen ihn, zu betteln, bis er schließlich die Flucht ergriff.

— Von Mason City, Ja., wird berichtet, daß William Jennings Bryan in Clear Lake auf eine an ihn gestellte Frage antwortete, daß er die Präsidentschaftsnomination nicht ablehnen würde, wenn seine Partei ihn als den rechten Mann am rechten Orte betrachte.

— Nach Berichten aus North Adams, Mass., wurde dort gestern der Korporal Richard O'Brien, welcher vor der Senatskommission für die Untersuchung der Philippinen-Angelegenheiten belastende Aussagen gegen seine Vorgesetzten gemacht hatte, von einem Spezialbeamten aus Washington wegen angeblichen Meineids verhaftet.

— In Trenton, N. J., ist Aloysius Reiß nach einem Schlaf von 14tägiger Dauer gestorben. In dieser Zeit erwachte er ein Mal, als seine Frau seine Lage verändern wollte. „Es thut weh,“ sagte er, um dann wieder einzuschlafen. Reiß litt an einer Nierenkrankheit, und die Aerzte erklären, daß sein langer unnatürlicher Schlaf von einer Urinvergiftung herrührte.

— Richter Goff sprach gestern das Urtheil in den Habeas Corpus-Verfahren der Kohlengräber, welche wegen Mißachtung des von Richter Jackson ausgestellten Einhaltsbefehles zu Gefängnißstrafen verurtheilt worden waren. Richter Goff entschied, daß die Leute mit Recht verurtheilt worden seien und werden sie den Rest ihrer Strafe in Parkersburg, W. Va., absitzen.

— In Fort Scott, Kans., hatte sich gestern der Grundeigenthumshändler Homer L. Cook wegen versuchten Selbstmord zu verantworten. Vor Gericht erklärte er, daß er sich nicht das Leben gegeben und es ginge Niemandem etwas an, wie er aus dem Leben scheide. Er habe ein moralisches, konstitutionelles und allgemeines Recht sich zu tödten, wenn er dies thun wolle. Der Mann wurde zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt.

— Eine Depesche aus Harrodsburg, Ky., berichtet: Dreißig berittene, maskirte und schwer bewaffnete Männer kamen nach Perryville, umringten das Haus des Herrn Goodnight und forderten die Bewohner auf, herauszukommen, da sie sonst das Haus anstecken würden. Als William Goodnight der Aufforderung nachkam, wurde er ergriffen, durchgepeitscht und angewiesen, die Gegend sofort zu verlassen, wenn er nicht Bekanntschaft mit dem Strick machen wolle. George Russell und Wallace Bottom wurden in derselben Weise behandelt.

— Nach Berichten aus Oyster Bay trägt Präsident Roosevelt sich ernstlich mit dem Gedanken, Frederick W. Holls von New York zum Nachfolger des zurücktretenden Dr. White als Botschafter in Berlin zu ernennen. Holls ist ein alter, intimer politischer Freund des Präsidenten, und gingen Beide bei politischen Reformbewegungen im Staate New York Hand in Hand. Holls' diplomatische Erfahrung beruht nur auf seine Dienste als Sekretär der amerikanischen Delegation bei der Haager Konferenz. Er würde sehr gerne Nachfolger des Dr. White werden, und es sieht so aus, als ob sein Wunsch in Erfüllung gehen wird.

Ausland.

— Nach Berichten aus Havanna wurde dort gestern die Frau des amerikanischen Ministers Squiers auf der Straße von einem Polizeibeamten beleidigt.

— Die Stadt London feierte gestern die Beendigung des Krieges in Südafrika mit einem großen Empfange in der Guid Hall, bei welcher Gelegenheit Kitchenr und Lord Roberts mit Ansprachen beehrt wurden.

— Im Hafen von Kingston, Ontario, stießen gestern Abend zwei Personendampfer, die „Hamilton“ und die „Kingston“, zusammen und beide Schiffe wurden schwer beschädigt. Glücklicherweise gingen keine Menschenleben verloren.

— Nach Berichten aus Rom haben die spanischen Mönche auf den Philippinen bereits vor der Besitzergreifung des Landes durch die Amerikaner den größten Theil ihres Grundbesitzes an amerikanische Syndikate und Landgesellschaften verkauft.

— In einer gestren in Hamburg abgehaltenen Versammlung bestätigten die Aktionäre des Norddeutschen Lloyd die anläßlich der Schiffs-Kombination vorgenommene Aenderung der Statuten und ermächtigten außerdem zur Ausgabe von Obligationen zum Betrage von $2,500,000.

— Ein mit Mausergewehren und Patronen beladener Schuner, der die Ladung für den Präsidenten Castro von Venezuela nach Maracaibo bringen soll, mußte den Hafen Puerto Cabello in Venezuela anlaufen, da er sich am Sinken befand. Es heißt, daß dies die Folge einer Verschwörung an Bord ist.

— K. R. Vanderbilt hat den Automobil-Rekord für die Meile und den Kilometer gebrochen. Er legte auf der Straße zwischen Ablis und St. Arnault die Meile in 48,4 Sekunden und den Kilometer in 29,4 Sekunden zurück. Der bisherige Kilometer-Rekord wurde nur um 2 Fünftel-Seknuden überschritten.

— Während der gestrigen Diskussion der Bewilligungen im englischen Unterhaus wurde die Regierung von verschiedenen Mitgliedern wegen ihrer Politik in Europa und China heftig angegriffen. Es wurde gesagt, Lord Salisbury habe sich mit Frankreich und Spanien gestritten, habe sich die Türkei entfremdet, habe Italien in Frankreichs Arme getrieben und verfehlt, Rußland Stand zu halten, während er Deutschland fortwährend mit Gefälligkeiten und einseitigen Verträgen erfreut habe.

— Der britische Dampfer „Homer“ von Santos meldet, daß er ein heftiges Seebeben verspürte, während er am 20. Juli unter dem 39. Grade nördlicher Breite und dem 36. westlicher Länge mit der deutschen Barke „Christine“ von San Francisko nach Queenstown sprach. Die Erregung des Meeres dauerte 40 Sekunden an.

— In Venedig wurde gestern ein leichtes Erdbeben verspürt. Die San Stefano Campanile kommt immer mehr aus dem Gleichgewicht und man befürchtet, daß die berühmte Glocke, welche der Doge Francisco Morosene in Konstantinopel erbeutete, zum Sturz kommen wird. Die Häuser, welche die Campanile umgeben, sind verlassen worden. Die San Giovanni-Kirche wurde wegen drohendem Zusammensturz geschlossen.

— Der soeben veröffentlichte Jahresbericht des Hamburger Rhedervereins nennt den Dampfertrust ein bedeutsames und hocherfreuliches Ereigniß sowohl für die betheiligten Rhedereien wie für die ganze deutsche Schifffahrt, weil durch die zweckmäßige Gestaltung des altantischen Verkehrs günstige finanzielle Folgen entstehen und die deutschen Linien ihre volle Selbständigkeit bewahrt haben. Das Abkommen zeige deutlich, welche Stellung die deutschen Rhedereien im Weltverkehr sich gesichert haben.

Behandlung durch Speisen.

Alte Magen neu gemacht.

Unzuträgliche Medizin verdirbt so viele Mägen als schlechte Nahrung, aber passende Nahrung gibt fast stets die Gesundheit wieder, wie von der Natur beabsichtigt.

„Ich litt lange Zeit an chronischer Verstopfung, und vor zwei Jahren wurde ich so schwach, daß mein Magen nichts bei sich behalten konnte,“ sagt Frau F. M. Buß von Millersburg, Ky.

Aerzte erklärten es für Katarrh des Magens und der Eingeweide. Thatsächlich sei der ganze Speisekanal affizirt durch den fortgesetzten Gebrauch von Abführmittel, sagten sie. Mehrere Wochen konnte ich nicht mehr als einen Theelöffel voll von flüssiger Nahrung zu mir nehmen zu irgend einer Zeit und in diesem Stadium meiner Krankheit rieth mir ein Freund, Grape Nuts zu versuchen.

Ich begann damit, indem ich einen Theelöffel voll von dem Wasser, welches während es kochte über zwei Theelöffel voll Grape-Nuts gegossen wurde, zu mir nahm. In fünf Tagen war ich im Stande, einen Theelöffel von Grape-Nuts zu verdauen und in weniger als einem Monat konnte ich eine gewöhnliche Mahlzeit verdauen. Ich kann jetzt alles essen, nachdem ich Grape-Nuts beinahe zwei Jahre lang gegessen habe und ich bin vollständig von Verstopfung kurirt. Es ist eine gesunde, unverfälschte und billige Speise.“

— Der Kapitän zur See Georg Scheder trat seine Reise nach Südamerika an, um als Kommodore das Kommando über die amerikanische Station zu übernehmen. Er wird seinen Kommodore-Standard auf der „Vineta“ hissen. Sein Geschwader besteht aus dem großen Kreuzer „Vineta“, den kleinen Kreuzern „Gazelle“ und „Falke“, zu denen in einigen Monaten noch das Kanonenboot „Panther“ stoßen wird.

— Der Generallandvermesser sagt in seinem Bericht an den englischen Ackerbaudirektor, daß Natal 10,000 weißer Farmer benöthigte, um seine landwirthschaftlichen Bedürfnisse zu decken. Bauern, welche mit eigener Hand zu arbeiten gewillt sind, soll der Vorzug gegeben werden. Es wird in dem Bericht der Gedanke angeregt, das Land zu etwa 3 Prozent seines „unverbesserten“ Werthes zu verpachten. Außerdem wird die Unterstützung von Einwanderern und Ermuthigung zum Landwirthschaftsbetriebe empfohlen.

— Eine wichtige Neuerung und Verbesserung haben die Stadtbehörden Wiesbadens eingeführt. Sie haben nämlich ein Wasserwerk beschafft, welches durch Einführung von Ozon vollständig keimfreies Wasser liefert. Die Stadt hofft durch diese Neuerung, die bis jetzt einzig in der Welt dasteht, nicht nur den Besuch der Kurgäste zu heben, sondern auch noch mehr Offiziere und höhere Beamte a. D. heranzuziehen, welche in Wiesbaden mit Familie ihre Pensionen verzehren sollen. Ist doch neben Görlitz, Erfurt und Dresden Wiesbaden heute schon die deutsche Stadt, in welcher verhältnißmäßig die meisten höheren Pensionäre wohnen.

Lokalbericht.

Der Hyde Park Bierkampf.

Staatsanwalt Deneen beanstandet die Lizensirung der Konzertgärten.

Die Hyde Park Protective League hat numehr den Staatsanwalt zu bewegen verstanden, in dem Kampfe Stellung zu nehmen, welchen sie gegen die Konzertgärten führt, zu deren Betrieb an der Cottage Grove Ave., die Stadtverwaltung nunmehr doch ihre Einwilligung gegeben hat. Herr Deneen, bezw. die Advokatenfirma, Church, McMurdy & Sherman mit Einwilligung und im Namen des Staatsanwalts, hat heute im Kreisgericht ein Verfahren angestrengt, durch welches festgestellt werden soll, mit welcher Berechtigung die Stadt ihre Erlaubniß zu dem Betriebe der vier in Frage kommenden Vergnügungs-Lokale gegeben hat.

Es handelt sich um die nachstehend bezeichneten Plätze:

5008 Cottage Grove Ave., Frank Goedecke, Eigenthümer; 5040 Cottage Grove Ave., Henry Wallschlag, Eigenthümer; 5214 Cottage Grove Ave., Fritz Griesbach, Eigenthümer; 5052 Cottage Grove Ave., Joseph Theurer, Eigenthümer.

Dowie verliert seinen Anwalt

Samuel Ware Packard, während der letzten acht Jahre der Rechtsbeistand von John Alexander Dowie, hat sich von diesem sowohl, wie von der christkatholischen Kirche losgesagt und wird seinen Wohnsitz nach wie vor in Oak Park haben, anstatt nach Zion City überzusiedeln, was er in den nächsten Tagen hatte thun wollen. Was Packard zu diesem Beschlusse bewogen hat, will er nicht bekannt geben, indessen hat er erklärt, daß er in Güte sich von Dowie getrennt habe. Packard trat der von Dowie gegründeten Kirche erst vor drei Monaten bei, und von Seiten seiner Freunde verlautet, er habe es nicht mehr länger verknusen können, daß Dowie sich fortwährend als den wieder fleischgewordenen Propheten Elias aufspiele. Packard wird nunmehr seine hiesige Rechtspraxis wieder aufnehmen.

Fiel unter die Räuber.

Unter den erleuchteten Fenstern des County-Gefängnisses an Illinois Str. wurde gestern Frau Alfred Moore, Nr. 85 Dearborn Avenue, von vier Räubern überfallen, ihrer Hilferufe ungeachtet in eine Gasse gezert, brutal mißhandelt und um ihre aus $18 bestehende Baarschaft beraubt, die sich theils in ihrer Börse, theils in ihren Strümpfen befand. Ein Bürger, welcher die Hilferufe der Ueberfallenen hörte, erstattete Meldung in der Bezirkswache an Chicago Avenue. Als die Polizisten auf der Bildfläche erschienen, waren die Räuber über alle Berge.

Drehte den Spieß um.

Auf Veranlassung von Joseph Beizcak, Nr. 2471 37. Str., wurde gestern Privatdetektive Kelly von der Santa Fé-Bahn unter der Anklage verhaftet, den bejahrten Kläger brutal mißhandelt zu haben. Beizcak gibt an, daß er mehrere kleine Stückchen Eis von den Geleisen auflas, als Kelly sich hinterrücks auf ihn stürzte, ihn niederschlug und unbarmherzig mit den Füßen stieß. Zerschunden und blutend sei er dann von seinem Angreifer nach der Bezirkswache an 35. Str. geschleppt und eingekiftigt worden.

Um nichtigen Preis.

Der 14jährige Stanley Wardensky hatte gestern Nachmittag an May und Front Straße einen Drachen steigen lassen, der sich in einer Baumkrone verhaspelte. Stanley erklomm den Baum, stürzte aber aus einer Höhe von 20 Fuß ab, fiel auf den Kopf und erlitt Verletzungen, denen er bald darauf in der elterlichen Wohnung Nr. 64 Cornell Straße, erlag.

* Laut Befund des städtischen Gesundheitsamtes ist die Beschaffenheit des Leitungswassers aus den Stationen von Lake View und Rogers Park, sowie der an Chicago Ave. gelegenen, eine schlechte.

MANDEL BROTHERS.

Geschneiderte Damen-Suits, $3.

Graue Homespun Suits für Damen, in beliebten Mustern — die Odds und Ends von feinen Suits, die von früheren Verkäufen übrig geblieben sind. Die Partie schließt jedoch alle Größen ein, eine große, zufriedenstellende Auswahl ermöglichend. Es sind nur etwa fünfzig im Ganzen, und jeder derselben muß in einem Tage verkauft werden — regulärer $10 Werth, um zu räumen, $3.

$3

Alle von unserem Frühjahrs-Lager übrig gebliebenen Jackets sind vom zweiten Flur nach dem Basement geschickt und markirt um schnell damit zu räumen — $7.50 und $10 Sorten jetzt 2.50

Eine prächtige Ausstellung von schwarzen und farbigen Brilliantine Raglans, in Facons mit passendem Rücken, sehr passend für Reisen — diese Woche zu wunderbaren Bargains offerirt, welche schnell mit ihnen räumen werden — reduzirt von $7.50 zu 3.95

Hübsche schwarze Taffeta Raglans, mit passendem Rücken und spitzengarnirtem Kragen, eine feine Partie, regulär $12.50, um damit zu räumen zu 6.95

Dreß- und Promenaden-Röcke, in Flounce, Flare und Plaited Facons, feines Cheviot, Wolle Crash und Melton Cloths, in farbig und schwarz — reguläre $6.50- und $7.50-Werthe — zu 2.95

Ganzwoll. Touristen-Anzüge f. Männer, $3

Sommer-Anzüge für Männer in modernen Facons zu einem Preise, der nicht die Kosten des Rohmaterials deckt.

Alle unsere angebrochenen Partien u. kleinen Partien von Outing-Anzügen für Männer, 354 im Ganzen — von unseren riesigen Verkäufen in dieser Saison übrig geblieben, zwecks Räumung zu einem niedrigen Preis. Anzüge, die gemacht wurden, um für $8, $10 u. $12 verkauft zu werden, werden jetzt ohne Rücksicht der Kosten oder des Werthes zum Verkauf aufgelegt zu $3.

$3

Blaue Serge Männer-Röcke in einfacher oder doppelbrüstiger Facon—alle Größen von 34 bis 46 Brust—$2.50-Werthe für $1.50.

Reinwollene Knaben-Kniehosen in 3 bis 16 Jahre Größen — hübsche dunkle und helle Mischungen — gerade das Passende für die Ferien (nicht mehr wie zwei Paar an einen Kunden) — regulärer $1-Werth, 25c.

Kleine Partien von Männer-Hosen — 350 Paar, alle Größen umfassend — Qualitäten, die bis zu $2.50 und $3 verkauft wurden — Auswahl zu $1.35.

Räumung all unserer waschbaren Knaben-Anzüge, welche zu $1.50 und $2 verkauft wurden — 3 bis 12 Jahre Größen — alle garantirt die Farbe zu behalten — Auswahl zu 75c.

Retter in der Noth.

Sergeant John T. Conway von der Bezirkswache zu Austin befand sich heute zu früher Morgenstunde auf einem Straßenbahnwagen in der Nähe von Madison Str. und W. 48. Avenue, als er ein unheimliches, dumpfes Stöhnen vernahm, welches aus einer Pfütze zu dringen schien. Conway, der Schaffner und der Motormann stiegen ab und klapperten den Rand der Pfütze ab. Dort fanden sie auch nach längerer Suche den früheren Vaterlandsvertheidiger, den 57 Jahre alten John Corker, mit dem Gesichte im Schlamm liegend, vor. Der Mann, welcher das Bewußtsein verloren hatte, wurde nach der Wache geschafft, wo er sich nach Verlauf einer halben Stunde erholte. Er erklärte, daß er sich auf eine am Rande der Pfütze stehende Bank niedergesetzt hatte, daß er, schlaftrunken, aufstand, stolperte und in den Schlamm fiel. Er wäre erstickt, wenn er nicht rechtzeitig entdeckt worden wäre.

Ins Gebet genommen.

Harry Levy, der sich unter der Anklage in Haft befindet, als Zeuge in einem gegen die W. Chicago Straßenbahngesellschaft anhängig gemacht gewesenen Schadenersatzprozesse falsches Zeugniß abgelegt zu haben, wurde heute von Staatsanwalt Deneen einem Verhör unterzogen. Levy gab mehrere Fälle an, in denen Personen, die zu Gunsten der Straßenbahngesellschaft Zeugenaussagen machten, je $25 erhielten. Die Mehrzahl der Fälle ist jetzt verjährt. Levy behauptet, daß die W. Chicago Straßenbahngesellschaft, vor Gründung der Union Traction Company, eine Abtheilung hatte, welcher ausschließlich die Erlangung meineidiger Zeugen oblag.

Friedensrichter verhaftet.

Der Friedensrichter Adam Davidson von Melrose Park wurde gestern unter der Anklage des Amtsmißbrauches verhaftet. In einem anderen, von Richter Richardson erwirkten Haftbefehle wird er bezichtigt, durch Drohungen Gelder erpreßt zu haben. Als Kläger gegen ihn tritt ein gewisser Joseph Rampus auf, dessen Anwalt, Henry M. Hagan, erklärte, daß die Angelegenheit den Geschworenen unterbreitet und der Versuch gemacht werden würde, den Angeklagten aus seinem Amte zu bringen.

Frau O'Malley gefunden.

Der Setzer Edward O'Malley, Nr. 43 Caß Straße, hat nicht nur sein im Vendome Hotel gelassenes Kind, sondern auch seine Frau zurückerlangt. Letztere wurde von ihm im County-Hospital ermittelt. Sie war am Sonntag früh betäubt an Halsted Str. und Jackson Boulevard aufgelesen worden, und hatte angeblich Karbolsäure getrunken. Sie befindet sich zur Zeit in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

„Heute roth, morgen todt.“

Das gilt vor Allem bei jener schrecklichen Krankheit, welche Appendicitis genannt wird und deren Wesen in einer Verstopfung des wurmförmigen Darmes mit nachfolgender Entzündung und Eiterung besteht. Es tritt plötzlich ein Schmerz in der rechten Leistengegend auf, dann folgt Fieber u. s. w., und in wenigen Tagen der Tod. Die Kunst des geschicktesten Arztes ist fast immer hilflos, während zu rechter Zeit diese gefährlichste aller Krankheiten leicht hätte vermieden werden können. Sorget nur, daß der Darm vor Verstopfung bewahrt bleibt, und was ebenso wichtig ist, daß dies mit den bewährten St. Bernard Kräuterpillen geschieht. Aug6sa

Kurz und Neu.

* Die Verhandlung über den Antrag der Börsenfirma Waite, Thorburn & Co., die Gesetzlichkeit der im Juli an der Getreidebörse in's Werk gesetzten Schwänzen zu untersuchen, wurde heute nach einem heftigen Wortgefecht zwischen den beiderseitigen Anwälten von Richter Chytraus auf nächste Woche verschoben und wird dann vor Richter Chetlain stattfinden.

* Herr Brooks von der Porzellanwaaren-Firma Pitkins & Brooks erlangte heute auf Grund richterlicher Entscheidungen von der Steuerrevisions-Behörde das Zugeständniß, daß die Waarenvorräthe seiner Firma, soweit dieselben noch in der Original-Verpackung in Lagerspeichern liegen, nicht der Besteuerung unterworfen werden sollen.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

— Ein Gescheiter. — Ein Bursche läßt sich von einem soeben beurlaubten Matrosen erzählen. Dieser macht sich der „Landratte“ Unkenntniß zu Gute und renommirt furchtbar mit seiner Kenntniß der Instrumente und Maschinen: „Ja, und sieh mal, Aujust, det is doch merkwürdig; wir wissen auf See jeden Augenblick janz jenau, wo wir sind, das sagt uns unser Kompaß!“ — „Schlimm jenung, det Euch das erst einer sagen muß; nein, wir auf'm Lande wissen det jang von alleene, wo wir sind.“

— Durchschaut. — Lebemann: „Wissen S', Kommerzienräthchen, ich heirathe, kann ohne Ihre kleine Gertrud nicht mehr leben.“ — Kommerzienrath: „Na ja, wohl nicht mehr standesgemäß leben?“

— Gedankensplitter. — Manche kommt vor Verehrern nicht zur Ehe.

12 große Flaschen

für einen Dollar

von dem reinsten Malzsaft der Welt werden Euch ins Haus geliefert, wenn Ihr Telephon South 257 oder South 1758 aufruft. Bestellungen laufen fortwährend ein. Darunter viele von blutarmen, schlecht genährten Leuten. Die Aerzte empfehlen

Malt Marrow.

McAvoy Malt & Extract Dept.

CHICAGO.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die Früchte.

Von allen Skandalen, in welche die Ver. Staaten durch ihre Kolonialpolitik bereits verwickelt worden sind, ist der neueste vielleicht auch der schlimmste. Es wird nämlich behauptet, daß die Klostergüter, wegen deren Abtretung die amerikanische Regierung mit dem Vatikan unterhandelt, gar nicht mehr den Mönchen gehören, sondern einem amerikanischen Syndikat, das sie für $3,000,000 erworben haben soll und sie für $7,000,000 wieder verkaufen möchte. Damit nicht genug, wird weiter behauptet, daß dem Syndikate verschiedene Mitglieder der Philippinenkommission angehören, welche den Ankauf jener Ländereien durch die Bundesregierung so warm empfohlen und die Abberufung der spanischen Mönche aus den Philippinen als unumgänglich nothwendig bezeichnet hat. Das Syndikat soll den Mönchen eingeredet haben, sie würden von der amerikanischen Regierung viel besser beschützt werden, wenn sie mit einigen Amerikanern in geschäftliche Theilhaberschaft gingen. Nachdem aber seine Vorschläge angenommen worden waren, hätte es auf einmal die Entdeckung gemacht, daß die Mönchsorden sammt und sonders den Philippinern in den Tod verhaßt wären, und deshalb unbedingt vertrieben werden müßten. Auf diesen Vorwand hin hätte es die Bundesregierung veranlaßt, für die Ländereien jener Orden $7,000,000 zu bieten, damit die Mönche freiwillig aus den Philippinen abzögen. Indessen wolle es nicht nur einen „Schnitt" von beiläufig drei Millionen Dollars machen, sondern auch das von der Regierung erworbene Land unter dem Besiedlungsgesetze in Stücken von je 2000 Ackern um ein Billiges wieder zurückkaufen.

So wie die Geschichte hier erzählt wird, ist sie nicht ganz klar. Da die Regierung die sieben Millionen Dollars an den Vatikan zahlen will, so ist nicht einzusehen, wie der angebliche Profit von $4,000,000 den amerikanischen Spekulanten sollte in die Hände fallen können. Etwas Wahres scheint aber doch an der Sache zu sein, denn die Regierung in Washington gibt selbst zu, schon seit längerer Zeit gewußt zu haben, daß die Mönche nicht mehr einen unanfechtbaren Besitztitel auf ihre Ländereien vorweisen können, weil sie „zum Scheine" ihre Rechte auf einige amerikanische Bürger übertragen haben. Gerade deshalb will aber die Regierung sich ausbedungen haben, daß sie die angebotene Summe nur dann zu zahlen brauche, wenn die Mönche einen „reinen" Besitztitel beizubringen vermögen. Um einen solchen beschaffen zu können, müßten die Mönche selbstverständlich eine „Abfindungssumme" an das Syndikat zahlen, das ihnen die „Gefälligkeit" erwiesen hat, den Scheinkauf mit ihnen abzuschließen.

Wie hoch dieses Lösegeld sein müßte, ist für die Beurtheilung der Sachlage gleichgiltig. Ob sie sich auf Tausende oder Millionen beliefe, jedenfalls wären die Mönche betrogen. Es ist aber nicht anzunehmen, daß sie einen „Schatten" auf ihren Besitztitel hätten werfen lassen, wenn sie nicht amtliche Einflüsse hinter dem Syndikat vermuthet hätten, das ihnen seinen Schutz versprach. Auf alle Fälle wird deshalb zu untersuchen sein, ob das Syndikat thatsächlich oder nur vorgeblich mit der Philippinenkommission in Verbindung stand, oder mit anderen Worten, ob einige Mitglieder der Kommission dem Syndikat behilflich waren, die Mönche einzuschüchtern und an ihnen Erpressung zu üben. Gouverneur Taft ist über jeden Verdacht erhaben. Er hat allerdings um das „Geschäft" gewußt, aber wie sich aus seinen Aussagen vor einem Senatsausschusse ergibt, ist er der Meinung gewesen, daß die Mönchsorden den Glauben erwecken wollten, als ob nicht mehr sie die Pachtgelder einzögen, sondern die Amerikaner, an welche sich die Eingeborenen nicht heranwagen würden. Nach seiner Ansicht hätten also die Mönche den Scheinverkauf nur abgeschlossen, weil sie durch Andere die Pachtgelder wollten einziehen lassen, die sie selbst nicht mehr eintreiben konnten. Wenn diese Darstellung richtig wäre, so müßten die Mönche bedeutend harmloser sein, als besonders die spanische Geistlichkeit zu sein pflegt. Sie müßten geglaubt haben, daß jeder beliebige amerikanische Privatmann die Macht besitzt, Tausende von widerspenstigen Philippinern gefügig zu machen, oder daß die Filipinos die Pachtgelder, die sie den alten Herren verweigerten, ohne Widerrede an die neuen entrichten würden.

Wie nun schließlich auch der Thatbestand aufgeklärt werden möge, jedenfalls läßt sich schon jetzt erkennen, zu wie großartigen Raubzügen die Verhältnisse auf den Philippinen einladen. Das Syndikat, welches auf so schlaue Weise die Besitztitel der Mönchsorden zu „bewölken" verstanden hat und unter allen Umständen einen unrechtmäßigen Gewinnst erzielen wird, hat sicherlich noch viele ähnliche Geschäfte vorbereitet. Es wird wahrscheinlich nicht nur die Ländereien der Mönche, sondern auch die riesigen öffentlichen Waldungen und alle irgendwie lohnverheißenden Gerechtsame ebenso wohlfeil erwerben wollen. Einzelne Leute werden die Reichthümer der Inseln ausbeuten, und das amerikanische Volk wird fortdauernd für den Schutz bezahlen müssen, unter denen jene gerieben Spekulanten ihre „Thätigkeit" entfalten werden.

Die wirthschaftliche Lage Deutschlands.

Im vorigen Jahre um diese Zeit waren Meldungen über die traurige industrielle und finanzielle Lage Deutschlands an der Tagesordnung und wenn man auch nicht Alles glaubte, was die englischen Kabelnachrichten über die angeblich so außerordentlich trüben geschäftlichen Aussicht in Deutschland zu melden wußten, so mußte man doch wohl oder übel den größten Theil für wahr halten, denn auch in den deutschen Zeitungen wurde viel über den geschäftlichen Rückschlag und die wenig erfreulichen Aussichten geschrieben. Man erwartete angesichts der verschlechterten Geschäftslage in Deutschland ein starkes Aufblühen der Auswanderung, bezw. der deutschen Einwanderung in die Ver. Staaten und es mag nicht wenige gegeben haben die in der Hoffnung auf eine solche reichlichen Trost fanden für die von ihnen im Uebrigen aufrichtig beklagten schlechten Nachrichten aus dem Heimathlande.

Aus der erwarteten Hebung der deutschen Einwanderung ist nichts geworden und sie wird nun wohl auch vorerst nicht kommen, denn wenn nicht Alles trügt, ist für Deutschland die „Zeit der schweren Noth" schon wieder vorüber — wenn es im letzten Jahre eine solche Zeit für das deutsche Reich überhaupt gab. Fast scheint es, daß von wirklich „schlechter Zeit" kaum die Rede sein konnte und sicher ist es, daß in den damaligen Meldungen und auch von deutschen Blättern ganz gewaltig übertrieben wurde, als die Zukunft so dunkel gemalt wurde. Die wirthschaftliche Lage Deutschlands hat sich unzweifelhaft schon wieder bedeutend gebessert und die Aussichten auf die Zukunft sind heute alles andere als trostlos.

Der Sekretär der amerikanischen Gesandtschaft in Berlin übermittelte dem Staatsdepartement einen Bericht über die wirthschaftliche Lage Deutschlands, der, soweit er sich auf das Vorjahr bezieht, die Lage keineswegs so schlecht erscheinen läßt, wie sie gemalt wurde, und der im Uebrigen einige recht interessante Zahlen enthält. Einiges daraus mag mitgetheilt sein. Von den 1071 Ausständen, die sich im Jahre 1901 in Deutschland zutrugen, waren 200 erfolgreich, 285 theilweise erfolgreich und 571 gingen für die Arbeiter verloren. Im geschäftlich glänzenden Jahre 1900 hatte es 1462 Streiks gegeben und der Prozentsatz des Erfolgs war nicht viel größer gewesen. An Rohstoffen für Industrieen wurden eingeführt im Jahre 1901 für $586,004,000 u. ausgeführt für $258,468,000; gegen $667,114,000 bezw. $264,418,000 in 1900. Die Einfuhr fertiger Fabrikate stellte sich in 1901 auf $253,232,000 gegen $285,362,000 in 1900; die Ausfuhr solcher Waaren hatte in 1901 einen Werth von $688,296,000, in 1900 wurde sie auf $709,716,000 bewerthet. In keinem Falle ist der Unterschied so groß, wie man den Meldungen des Kabels und dem Gejammer eines Theils der deutschen Presse zufolge hätte annehmen müssen.

Am besten aber zeigt wohl die Auswanderung, daß es nicht so schlimm war mit der „schlechten Zeit" in Deutschland, denn in dem angeblich so schlechten Jahre wanderten nur 22,073 Deutsche aus, während sich die Auswanderung im Vorjahre auf 22,309 gestellt hatte. Daß auch heuer die deutsche Auswanderung nur unbedeutend stieg, wissen wir aus andern Quellen. Angesichts einer so geringen Auswanderung wird von einer wirklich schlechten Zeit in Deutschland nicht die Rede sein können, denn wir wissen, daß die wirthschaftliche Lage eines europäischen Landes sich in unsrer Zeit immer zuverläßlich wiederspiegelt in der Auswanderung; daß die Auswanderung bei schlechtem Geschäftsgang in Deutschland jetzt besonders stark sein müßte, angesichts der glänzenden Berichte über die große Prosperität in den Ver. Staaten, an denen es in Deutschland nicht fehlen wird.

Kubanische Begriffsverwirrung.

Manchen Amerikanern wird heute Morgen ein gewaltiger Schreck in die Glieder gefahren sein, als sie ihre Zeitung zur Hand nahmen, um während des Frühstücks ein wenig hineinzugucken. Und andern wieder wird das Herz im Leibe gelacht haben aus heller Freude über die Nachricht, die sie da fanden. Wenn man sagt, daß jene zu den „alten Tanten" gehören, während diese von der „thatkräftigen" und kriegslustigen Sorte sind, so weiß man schon, was jene Meldung enthielt: sie trug in fetten Buchstaben die Ueberschrift: „Eine kubanische Beleidigung für den amerikanischen Gesandten", und erzählte von einem „Zwischenfall", der „leichtlich zu internationalen Verwickelungen" führen mag. Ein berittener kubanischer Polizist hat sich's unterstanden, sich „mit der Kutsche, in welcher die Gattin des amerikanischen Gesandten saß, in störender Weise zu befassen" und wenn die Republik nicht allerunterthänigste Abbitte thut und den Mann grausam bestraft, so mag das schreckliche Folgen haben. Es mag — es läßt sich kaum ausdenken, was Alles daraus entstehen mag, und es ist nur ein Glück, daß wir im selben Platte lesen können, wie unser thatenfreudiger Präsident auf seinem Kriegsschiff „Maiblume„ fleißig Schießübungen treiben läßt mit großartigem Erfolg; was auch kommen mag, das liebe Vaterland mag ruhig sein — —

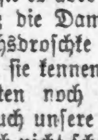
Nach Verabreichung dieser Beruhigungspille werden auch die ängstlichsten altantlichen Nerven die Wahrheit vertragen können und so sei die Zwischenfallsgeschichte erzählt. Die Sache kam so: Frau Squiers, die Gattin des amerikanischen Gesandten in Havana, hatte beschlossen, der Gattin des französischen Gesandten eine Staatsvisite zu machen. Sie hatte sich zu diesem Zwecke eine Droschke holen lassen, ihren Diener zum Kutscher auf den Kutschbock gesetzt, und war dann in großem Staat vor das Hotel vorgefahren, in welchem die zu besuchende Dame wohnt. Als die Droschke vor der Hotelthür angekommen war, sprang der „Fußmann" ab und eilte in's Hotel, den hohen Besuch in aller Form anzukündigen. Der Wagen blieb vor der Hotelthüre halten und Frau Squiers blieb drin sitzen. Und nun geschah das Schreckliche — der Gattin des amerikanischen Gesandten wurde von der kubanischen Polizei eine „grobe Beleidigung!" Ein Polizist erschien und befahl dem Kutscher, den Platz vor dem Hoteleingang zu verlassen, da es nach den städtischen Gesetzen Havanas Kutschen nicht gestattet ist, vor dem Hotel „Inglaterra" zu halten. Der Kutscher scheint sich auf Geheiß seiner Herrin geweigert zu haben, dem Befehle Folge zu leisten, denn die Aufforderung wurde von zwei weiteren Polizisten wiederholt. Mittlerweile war der Bediente, welcher zugleich Dolmetscher ist, zurückgekehrt, der nun den Polizisten erklärte, welch' hohe Herrschaft in dem Wagen saß. Und nun geschah das Unerhörte! Statt sofort unterthänigst zusammenzuknicken, hatten die Polizisten die Unverschämtheit, auf ihrem Verlangen zu beharren; ja, sie gingen weiter und verlangten, daß der Bediente, der schon wieder auf dem Kutschbocke Platz genommen hatte, heruntersteige und im Innern der Kutsche Platz nehme, wenn er durchaus mitfahren müsse, da ein gewöhnlicher Miethswagen nicht zwei Männer auf dem Kutschbocke haben dürfe. Die Zumuthung, entweder ganz ohne Bedienten, oder mit diesem zusammen in der Kutsche, — als sei er ihres Gleichen! — zu fahren, ging der „Lady" Squiers denn doch über die höchste Federspitze ihres Hutes; sie war furchtbar entrüstet und that das Einzigste, was eine „Lady" unter solchen Umständen thun konnte: sie verließ den Wagen und führte schleunigst bittere Klage bei ihrem Mann. Und auch der zeigte sich der Sachlage gewachsen. Sofort, wenn nicht noch schneller, benachrichtigte er den Bürgermeister von der Schmach, die seiner Gattin angethan worden war und als dieser Namens der Stadt um Entschuldigung bat und glaubte, die Sache sei damit angethan, da erklärte er ihm, daß er sich gewaltig irre, die amerikanische Nation lasse sich nicht solcherart beleidigen in der Person ihrer Frau Gesandtin und die unverschämten Polizisten müßten noch nachdrücklich bestraft werden, wenn nicht allerhand passiren solle. Wenn die geforderte Bestrafung nicht erfolgt, dann, heißt es in der Depesche, wird der Gesandte von der Regierung Kuba's eine Untersuchung fordern.

Zum Schluß der Meldung heißt es, die Polizisten seien suspendirt worden und würden wegen ihres frechen Benehmens der Frau eines Gesandten gegenüber entlassen werden, und es ist zu hoffen, daß die Dame Squiers diese Entlassungen als genügendes Pflaster für ihre verwundete „Ehre" oder Eitelkeit anerkennen und ein Krieg zwischen der größten und der jüngsten Republik vermieden werde. Es muß ihr doch ein schönes Gefühl sein, zu wissen, daß die unverschämten Menschen, die da glaubten, die Frau des Gesandten der demokratischen Republik, welche predigt, daß alle Menschen frei und gleich geboren sind, dürfe so behandelt werden, wie andere Menschenkinder auch, und müsse sich, wie gewöhnliche Menschen den städtischen Gesetzen fügen.

* * *

Betrachtet man sich die Angelegenheit etwas näher, so wird man finden, daß die unverschämten Polizisten Opfer einer ganz verkehrten und bedauerlichen Begriffsverwirrung sind, die man auf Kuba sehr häufig antreffen soll. Die Leute sind eben noch zu jung in der „Selbstregierung" und sind geneigt, alles wörtlich zu nehmen. Sie haben etwas von Gleichheit vor dem Gesetze gehört, die in der demokratischen Republik herrschen soll, und haben in ihrem kindlichen Unverstand geglaubt, das gelte auch für hohe Beamte der Gleichheitsrepublik; sie haben etwas von treuer Pflichterfüllung gehört und geglaubt, sie hätten auch der amerikanischen „Gesandtin" gegenüber ihre Pflicht zu erfüllen. Vielleicht haben sie es aber auch gar nicht geglaubt, daß die Dame in der gewöhnlichen Miethsdroschke eine hohe Herrschaft sei, denn sie kennen unsere demokratischen Sitten noch nicht und wissen nicht, daß auch unsere vornehmsten Herrschaften sich nicht scheuen, in einem Miethswagen zu fahren, wenn sie einmal recht „fein" sein, aber dabei nicht viel Geld ausgeben wollen, oder auch, daß sie das „Feinsein" nicht recht verstehen, denn es ist ihnen zumeist noch etwas neu und ungewohnt; sie müssen's Andern abgucken, wie's gemacht wird, und dabei kommen solche kleine Fehler leicht vor; dabei geht man auch leicht zu weit. Schließlich ist es möglich, daß ihnen ein solcher Fall noch nicht vorgekommen war, sintemalen die andern Gesandtenfrauen entweder in ihrem eigenen Fuhrwerk oder ohne „Fußmann" gefahren sein werden, und sie mögen geglaubt haben, so wie die andern Gesandtschaftsdamen sollte es die amerikanische Gesandtin auch machen. Das wäre natürlich ein höchst lächerlicher Irrthum, und es wird ganz gut sein, wenn es bei dieser Gelegenheit nicht nur den unverschämten Polizisten, sondern zugleich dem ganzen kubanischen Volke beigebracht wird, daß der amerikanische Gesandte nicht nur Gesandter, sondern so etwas wie Erzieher oder Schulmeister des kleinen Kuba ist und ihm ganz gehörig auf die Finger klopfen kann, wenn es „unverschämt" ist. Als eine Art Oberbeaufsichtiger fühlen Herr Squiers und vielleicht mehr noch Dame Squiers sich offenbar und sie werden das Recht dazu haben.

Am letzten Ende ist der Zwischenfall doch nur eine Folge des lächerlichen Glaubens mancher Kubaner, daß Kuba wirklich eine halbwegs unabhängige Republik und es den amerikanischen „Herrschaften" ernst sei mit ihrem Gleichheitsgerede.


Dr. Richter's weltberühmter
„ANKER" PAIN EXPELLER.
Hochgepriesen von Allen, die ihn je benutzt haben!
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:
ST. ANNS RECTORY
110 EAST 12th ST.
New York, d. 23. Sept. 1899.
Nachdem ich mich von den Vorzügen Ihres „ANKER" PAIN EXPELLER'S vergewissert und die zahlreichen Zeugnisse, hinsichtlich dessen Wirksamkeit, von Herren, welche in der medizinischen und anderen Wissenschaften hervorragend sind, geprüft habe, zögere ich nicht, in das Lob dieses werthvollen Präparates miteinzustimmen.
M. J. [Unterschrift]
Superintendent der 82 Katholischen Schulen in New York.
Nur 25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. RICHTER & CO., 215 Pearl Str., New York.

Großschlächter und Kleinfleischer.

In Washington tagen seit Dienstag die Vertreter des nationalen Schutzvereins der Kleinfleischer und Fleischhändler. Befreiung von den Bedrückungen des angeblichen Trusts der Großschlächter bildet das A und das O der Verhandlungen. Gleich die Eröffnungsansprache des Präsidenten Wagner brachte eine Kriegserklärung „gegen die Tyrannei einiger Wenigen, welche durch die Zusammenhäufung großen Reichthums ermöglicht worden ist". Der Verband habe für die Freiheit der Person und des Gewerbes zu kämpfen. Es gelte, die Mannheit der Mitglieder und ihre geschäftliche Unabhängigkeit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen jenen Wenigen gegenüber, die jetzt „mit eiserner Hand" das Gewerbe beherrschen und deren Ziel es zu sein scheint, mit unbedingter Willtür die Preise vorzuschreiben; — das Angebot zu vermindern, wenn sie das für nothwendig zur Aufrechterhaltung der Preise erachten; — und von den Kleinhändlern die Zahlung bestrittener Rechnungen zu erzwingen ohne Rücksicht auf deren Richtigkeit oder Genauigkeit, wobei man sich nicht scheue, Leute von unbestrittener Rechtschaffenheit auf eine schwarze Liste zu setzen, um sie geschäftlich zu Grunde zu richten, sobald sie sich auch nur einen schwachen Einspruch gegen ungerechte Bedrückung erlaubten und nicht auf der Stelle eine unberechtigte Forderung bezahlten.

Gleiche und ähnliche Klagen der Kleinen über die Großen sind des Oefteren vernommen worden. Präsident Wagner klagt aber nicht bloß, sondern gibt auch Mittel und Wege zur Abhilfe an. Er verlangt, daß man die Staaten des Bundes dazu bewege, in ihren großen Städten für die Errichtung öffentlicher Schlachthäuser zu sorgen, wo jeder Fleischer sein eigenes Vieh schlachten könne, wodurch die Heranziehung aller Arten Schlachtvieh gerade in der Nähe dieser Städte gefördert werden würde. Ferner solle die Bundesregierung angegangen werden um Abschaffung der Einfuhrzölle auf Vieh, oder doch wenigstens um solche Herabsetzung dieser Zölle, daß sie nicht länger ein unübersteigliches Hinderniß der Einfuhr bilden.

Laut heute vorliegenden Berichten hat der Verband diesen Empfehlungen seines Präsidenten nicht blos zugestimmt, sondern ist darüber hinaus gegangen und hat Beschlüsse angenommen, die nicht nur Zollfreiheit für lebendes Vieh, sondern auch für ausgeschlachtetes Fleisch verlangen.

Mit dieser Forderung hat der Verband einen Schuß in's Schwarze gethan. Trust oder nicht Trust — in letzter Linie wird der Preis durch Angebot und Nachfrage geregelt. Käme von heute an 50 Prozent mehr Vieh auf den Markt, so müßten morgen die angeblich verbündeten Großschlächter ihre Fleischpreise ermäßigen. Die Preise würden vielleicht nicht in dem Maße fallen, wie es bei unbeschränktem Wettbewerbe der Fall wäre, aber fallen müßten sie. Man kann nicht drei Millionen Pfund Fleisch absetzen zu demselben Preise, den man erlangt hat, als nur zwei Millionen da waren. Wie jede Preissteigerung den Verbrauch beschränkt, so kann auch die Steigerung von Nachfrage und Verbrauch nur durch Preisermäßigung herbeigeführt werden.

Ob die Errichtung städtischer Schlachthäuser wirklich die kleineren Fleischer in den Stand setzen würde, wieder mit Vortheil selber zu schlachten, d. h. auf diesem Wege so viel billigeres Fleisch zu erlangen, daß sie fortan den sog. Trust aus dem Felde schlagen könnten, darf füglich bezweifelt werden. Wenn der Erfolg so sicher oder wenn er auch nur wahrscheinlich wäre, so würden derartige Schlachtanstalten schon längst als private oder genossenschaftliche Unternehmungen errichtet worden sein. Gesetzliche Hindernisse haben nirgends im Wege gestanden, stehen auch heute nicht im Wege. Der Kleinfleischer-Verband und seine örtlichen Unterabtheilungen brauchen demnach auch nicht auf Staatshilfe zu warten, sondern können überall selbst an's Werk gehen und die gewünschten Schlachthäuser errichten, falls sie wirklich davon überzeugt sind, auf diesem Wege ihren geschäftlichen Vortheil zu finden.

Es ist dies eine Seite der Frage, die mehr die Fleischschlächter und Fleischhändler, als die große Masse der Fleischverzehrer berührt. Der andere Vorschlag, die Beseitigung der fleischvertheuernden Zollschranken betreffend, ist in ihrer Aller Interesse.

Die Thatsache ist bekannt, oder sollte es sein, daß die Viehzucht der Ver. Staaten mit der Zunahme ihrer Bevölkerung nicht Schritt gehalten hat. Laut der Statistik des Bundes-Ackerbauamtes, hat die Zahl der als Schlachtvieh gezogenen Rinder im Lande sich im Jahre 1892 auf rund 37,650,000 Stück und ihr Werth auf $570,000,000 belaufen. Im Jahre 1900 waren es nur noch 27,610,000 Stück; es hatte also eine Abnahme um über 10,000,000 stattgefunden, aber der Marktwerth war gestiegen auf $690,000,000. Die Zahl der Fleischesser hat zugenommen, der Viehstand hat abgenommen. Zieht man dazu die Folgen des letztjährigen Fehlschlages der Maisernte in Betracht, so ist es kein Wunder, daß Vieh- und Fleischpreise heute eine beispiellose Höhe erreicht haben.

Jedenfalls kann auf billiges Fleisch nicht gerechnet werden, so lange die Viehzufuhr eine so ungenügende ist, daß selbst der sog. Trust trotz seiner angeblichen Allmacht gezwungen ist, für die besten Stiere nahezu neun Cents das Pfund auf dem Hufe zu zahlen (Fett, Knochen, Klauen und alle sonstigen Abfälle mit eingerechnet). Auch vor den Zeiten des sog. Trusts haben die besten Fleischstücke, Pfund für Pfund, immer ungefähr das Dreifache des Preises gekostet, der für das lebende Vieh bezahlt werden mußte.

Nach und nach mag ja eine Reihe guter Mais- und Heuernten die Viehpreise wieder herunterbringen, obgleich es mehr als zweifelhaft ist, ob bei dem raschen Wachsthum der Bevölkerung und der stetig zunehmenden Inanspruchnahme ehemaligen Weidelandes für Ackerbauzwecke jemals die früheren wohlfeilen Fleischpreise wieder erreicht werden können, so lange das amerikanische Volk auf die Viehzucht des eigenen Landes angewiesen bleibt, die natürlich mit der Zeit immer kostspieliger werden muß. Beseitigung der bestehenden Zollschranken, die uns die billigen Weideländereien von Kanada und Mexiko erschlösse, wo Vieh mit der Hälfte der Kosten aufgezogen werden kann, würde sofortige Abhilfe bringen. Sie wäre zugleich das sicherste Mittel, der Vertrustung und Monopolisirung des heimischen Fleischmarktes ein Ende zu machen.

Lokalbericht.

Dornen, keine Rosen.

Frau Burger und Frau Ferry haben sie angeblich in der Ehe gefunden.

Frau Rose D. Burger suchte gestern im Kreisgericht um die Auflösung ihrer Ehe nach, weil ihr Gatte Sidney C. Burger angeblich nicht das Geringste zu ihrem Lebensunterhalt beiträgt und sie obendrein grausam behandelt. Als er vor vier Jahren in St. Louis um sie, die reiche Brauerstochter, warb, hätte er versprochen, das Eheleben solle für sie ein einziger, ununterbrochener Rosenpfad sein, und er wolle sie allezeit auf Händen tragen. Nachdem sie dann 1898 die Seine geworden und Beide nach Chicago verzogen wären, hätte ihr Gatte sie mißhandelt und sich dem Faullenzerleben ergeben. Auf Dornenpfaden müsse sie, die früher von der Gunst der Verhältnisse Verwöhnte, jetzt dahinschleichen, und wenn sich vor Kurzem nicht ihr Onkel ihrer erbarmt hätte, so wäre sie Hungers gestorben. Frau Burger ist jetzt in einer Schuhfabrik auf der Westseite beschäftigt. Ihre reiche, aus Baargeld, Juwelen, Kleidern u. s. w. bestehende Aussteuer hätte ihr Mann verjubelt und sie schließlich gezwungen, sich nach Broterwerb für sich und auch für ihn umzusehen, so behauptet sie in ihrer Klageschrift. Sie sei dieses jämmerlichen Daseins satt und wolle als geschiedene Frau wieder zu den Ihrigen zurückkehren.

Frau Ida Ferry, Nr. 1546 N. Clark Str., ließ gestern ihren Mann Viktor Ferry wegen böswilligen Verlassens verhaften und dem Kadi Mahoney in der Sheffield Avenue-Bezirkswache vorführen. Sie erklärte, daß der Pflichtvergessene sich schon seit anderhalb Jahren nicht mehr um sie und ihre sechs Kinder kümmere, die alle noch unerwachsen seien und gerade jetzt zu ihrer Erziehung der Fürsorge des Vaters bedürften. Ferry war früher der Besitzer eines Kundenschneidergeschäftes an N. Clark Str., das er nach Milwaukee verlegte. Dort soll es ihm jetzt recht gut gehen. Gestern traf er hier ein, um geschäftliche Angelegenheiten abzuwickeln und wurde auf die von seiner Gattin erhobene Anklage verhaftet. Inzwischen war vor dem nämlichen Richter von Frau Alvina D. Riechmann, Nr. 1119 Lunt Avenue, eine Anklage wegen Unterschlagung gegen Ferry anhängig gemacht worden. Die Frau behauptet, ihm, als er sein Geschäftslokal noch an der N. Clark Str. hatte, $28 mit dem Auftrage eingehändigt zu haben, ihr dafür den von ihr ausgewählten Kleiderstoff zu kaufen und daraus ein neumodisches Kostüm herzustellen. Weder das Kostüm habe sie bisher erhalten, noch seien ihre dringenden Mahnungen um Rückerstattung des Geldes von Terry beachtet worden. Der Angeklagte wurde in jedem der beiden Fälle unter $500 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen.

— Verschnappt. — Dame: „Ihre Frau kann ich nicht werden; aber ich will Ihnen eine gute Freundin sein!" — Bewerber: „Damit ist mir nicht geholfen!"

Danksagung.

Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Betheiligung bei dem Begräbnisse unserer geliebten Mutter und Großmutter

Henrietta Pfitzner

und für die zahlreichen Blumenspenden, sowie der Pauling Loge Nr. 36 O. d. A. F. of Ill., ebenfalls dem St. Pauls Frauen-Verein und insbesondere dem Herrn Pastor John für die trostreichen Worte sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Bertha Aizen, Martha Ziebell, Töchter.
Fred Aizen u. Charles Ziebell, Schwiegersöhne, nebst Enkelin.

Hartman FURNITURE & CARPET CO.

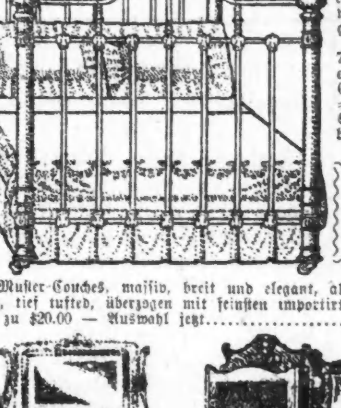
223, 225, 227 & 229 WABASH AVE., nahe Jackson Blvd.

Laden-Muster

Zum Kostenpreis. Preise, die allen Profit ausschließen — die besten Muster-Stücke gehen diese Woche zu regulären Fabrik-Preisen, um Platz für die Herbst-Muster zu machen.

So viel Kredit Ihr wollt!

Ihr habt so viel Zeit Ihr wollt, um uns zu bezahlen.

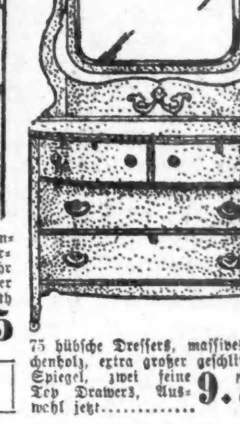


95 Muster-Bettstellen, extra starkes nahtloses Rohreisen, massive gebogene Enden und schön emaillirt, werth bis zu $6.00, werden jetzt verkauft zu dem allgemeinen Preise von 1.39

75 Floor Muster (einige wie Abbildung) von eisernen Bettstellen, von schönem und elegantem Entwurf, starke Messingstangen, -Kopf und -Fuß, ferner Messingknöpfe und Spindeln, sehr elegant und werth bis zu $10, Ausw. von der Partie 5.95

68 massive Side Boards, alle sehr elegant, sehr großer französischer geschliffener Spiegel, schöne Handschnitzerei, werth bis zu $30, Auswahl.... 12.75

50 Muster-Couches, massiv, breit und elegant, alle von garantirter Konstruktion, tief tufted, überzogen mit feinsten importirten Velours und Damasts, werth bis zu $20.00 — Auswahl jetzt 6.75



20 massive eichene Chiffonieres, schwerer französischer geschliffener Spiegel, sehr schön polirt, Auswahl.......... 5.75

53 Combination-Bücherschränke und Pulte, schön polirtes massives Eichenholz, sehr schöner Entwurf, französischer geschliffener Spiegel, werth bis zu $22, Auswahl für.......... 10.75

Neuer verbesserter Kredit-Plan.

75 hübsche Dressers, massives Eichenholz, extra großer geschliffener Spiegel, zwei feine Top Drawers, Auswahl jetzt.......... 9.75

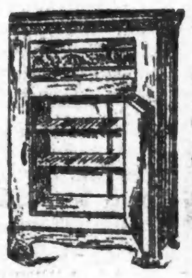
Teppiche.

Schwere Ingrains, neueste Muster, reduzirt für schnelle Räumung — hübsche Farben-Kombinationen — per Yard für......... 25c

Tapestry Brussels — speziell gute Qualität. Zum Ausverkauf per Yard jetzt für......... 45c

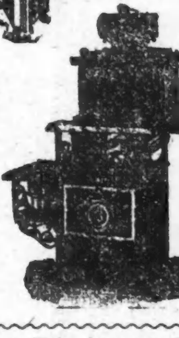
Wilton Velvet Carpets, die dauerhaftesten, eine Bargain-Offerte, per Yard für......... 65c

Axminster Carpets die feinste Auswahl in ganz Chicago, reduzirt im Preise auf......... 85c



Eisschränke, das ganze Lager geräumt, — eine Partie von 75, wie Abbild., zu 5.75. Eiskästen alle reduzirt auf einen speziellen Preis, jetzt nur 3.29

Der neue Proceß-Gasoline-Range (wie Abbild.), jetzt speziell zu 21.80. Alle 2-Brenner-Gasoline Oefen zum Kostenpreis —nur 2.49



Rugs.

Smyrna-Rugs — reine Wolle, wendbar, sehr dauerhaft, Größe 6×9 Fuß für 8.78; Größe 4×7.... 3.87

Schwere Ingrain-Rugs, 9×12 Fuß, spezielle Partie zu extra speziell. Preis 6.75

Engl. Kalga-Rugs, wendbar, Größe 9×12, sehr dauerhaft — Preis ist nur.. 10.75

Tapestry Brus.-Rugs — 9×12, große Auswahl von Must. 13.75

Axminster-Rugs, 8¼×10½ Fuß, jetzt.. 16.85

40 massive eichene Auszieh-Tische, das ganze Muster-Lager zum Verkauf, prächtig polirte, sehr starke, gedrechselte und fluted Beine, einige mit sehr hübschen Stretchers, Tische, die von $8.00 bis $15.00 werth sind, Auswahl jetzt.......... 6.75

HARTMAN FURNITURE & CARPET CO.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Rudolph Willmann

im Alter von 72 Jahren am Dienstag, den 5. August, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1949 W. Winnemac Ave., Jefferson Park, am 8. August, um 1.30 Nachm., nach der St. Johanneskirche und von da nach dem St. Lucas Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friederike Willmann, Gattin.
Rudolph, Franz, Otto, Ernst, Paul, Louise, Hermine, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter und unsere Großmutter

Barbara Lamparter

im Alter von 84 Jahren, 6 Monaten und 18 Tagen am Dienstag, den 5. August, Abends 8 Uhr, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, Nr. 205 Dearborn Ave., nach Graceland.

Emma Best, geb. Lamparter, Tochter.
Adam Best, Schwiegersohn.
Heinrich, Edward und Alfred, Enkel. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin

Louisa Munk

sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 21 Yeaton Str., nahe Wood Str., am Freitag Morgen um halb zehn Uhr, nach der Heil. Dreifaltigkeitskirche, dann vom Polk Str. Depot nach dem St. Mary's Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Munk, Gatte, nebst Vater und Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

William H. M. Roß

am Mittwoch, den 6. August, nach langem Leiden im Alter von 24 Jahren, 9 Monaten und 25 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 620 W. 19. Str., am Samstag, den 9. August, 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Die trauernden Eltern:

Ludwig und Auguste Roß, Eltern.
Aug. Roß, Bruder. dofr

Gestorben: William A. Lodding, 13 Jahre, 11 Monate und 14 Tage alt, geliebter Sohn von Chas. und Katie Lodding. Beerdigung von 704 S. Halsted Str., am Freitag, um halb ein Uhr Nachm., mit Kutschen nach der Zion Kirche, Ecke 14. und Union Str., von da nach dem Waldheim Friedhof.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank für die reiche Theilnahme und die Blumenspenden bei dem Leichenbegängniß meines geliebten Gatten und unseres Vaters

Oscar Reckow.

Insbesondere auch Herrn Pastor Engelbrecht für die tröstenden Worte am Sarge und am Grabe.

Mathilde Reckow, Wittwe, nebst Kindern.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. sonbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Leset die SONNTAGPOST.

Edelweiss-Garten,
51. Str. und Cottage Grove Ave.
Konzert jeden Abend durch 35 Mitglieder des
Theodore Thomas Orchester
Unter der Leitung von Albert Ulrich.
Nehmt Cottage Grove Ave. Car oder die Südseite Hochbahn bis 51. Str. 7ag—30jv,*2

Grosses PIK-NIK
und Sommernachts-Fest der
Thusnelda Loge No. 1,
Orden der Hermanns-Schwestern,
am: Sonntag, den 10. Aug. 1902, in Chas. Becker's Grove, West 22. Str. — Anfang 11 Uhr Verm. Tickets 25 Cents. Man nehme die Metropolitan-Hochbahn bis 48. Str., dann La Grange Car bis 22. Str., bis zu Becker's Grove, Riverside. fedo

Großes Pik-Nik und Sommernachts-Fest
— der —
Vereinigten Logen der Nordseite. K. & L. of H.
in Sharpshooter's Park (Island), Sonntag, den 10. August, Tickets 25c die Person. dofa

Große Massenversammlung der jüdischen Bäcker
Freitag mittag um 2 Uhr, in L. Porges Halle, 195—197 Maxwell Str., Ecke Jefferson Str. Gute Redner in Deutsch und Englisch werden anwesend sein. — Ernst Heck, Inter. General Organisator.

BISMARCK GARTEN
N. Halsted und Grace Str.
Täglich Konzert.
Wenn es regnet, in der Konzerthalle. 11jl.bdsa*
Frei-Konzerte jeden Sonntag Morgen.

METROPOLITAN Business College
Michigan Ave. & Monroe St., Chicago
Alle Geschäftszweige, Stenographie, Typewriting („Touch"-Methode). Einzel-Unterricht. Prächtig eingerichtet. Moderne Methoden. Strikte Disziplin. Gründlichkeit und Genauigkeit sind Regeln der Schule. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Central 31 und alle Einzelheiten werden prompt geschickt. Sommer-Kursus jetzt eröffnet. 1jlt

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutscher Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und phot. Material.

Männerschwäche
.. und ..
Krankheiten der Männer

Leidet Ihr an Spezial-Krankheiten, für die Ihr schnelle und sichere Hilfe und Rath benöthigt?

Versäumt nicht Euren Zustand von erfahrenen Spezialisten so bald wie möglich behandeln zu lassen.

Konsultation frei.

Aufschub ist gleichbedeutend mit Geldverlust.

Verlorene Mannbarkeit.

Tausende Männer in allen Stadien des Lebens sind Opfer dieses Zustandes. Er ist gewöhnlich durch geschlechtlichen Uebergenuß oder durch Selbstbefleckung herbeigeführt, kann aber jedoch ebenfalls das Resultat von Ueberarbeitung und Krankheit sein. Es stellen sich Symptome ein wie Herzklopfen, nächtliche Verluste, Impotenz, Pickel im Gesicht, Rückenschmerz, Vergeßlichkeit, verworrene Gedanken, Schwindel im Kopf Schwäche. Jedermann, der irgend solche Symptome hat, soll sich sofort bei uns vorstellen. Unsere Methoden sind weit fortgeschrittener, viel moderner als alle anderen. **Wir stellen Männer schnell her.**

Varicocele, Krampfaderbruch.

ist eine Erhärtung und Verknotung der Venen. Ziehender Schmerz und Kopfweh, geschwächte Manneskraft, Bedrücktheit, Nervösität, Vergeßlichkeit und Melancholie sind die Hauptsymptome, welche schließlich alle in Verlorene Kraft ausarten. **Wir heilen diesen Zustand unter Garantie.**

Striktur.

Dieser so bedauernswerthe Zustand ist meistens die Folge einer früher schlecht behandelten oder vernachlässigten Krankheit. Wir finden, daß hier die Schleimhaut des Gewebes angegriffen ist und eine Verengung stattgefunden hat, welche manchmal sogar in Nierenleiden endet.

Blutvergiftung Specific

Das Opfer dieser schauderhaften Krankheit ist wirklich bedauernswerth, wenn die Krankheit ihn erst richtig in ihren erbarmungslosen Klauen hat. Die Krankheit tritt in den Körper durch das Blut und ergreift mit der Zeit jedes Organ. Viele Doktoren sind imstande, die Krankheit mittelst Quecksilbers und anderer mineralischer Gifte eine Zeitlang zu unterdrücken, aber sie kommt doch wieder zum Vorschein. **Es gibt nur eine Methode, und das ist die Methode, welche von uns gebraucht wird, um die Krankheit zu bewältigen.** Zwischen den Symptomen finden wir Verlust der Haare, weben Mund, Geschwüre und Flecken am Körper, Schmerzen in den Knochen und Gelenken und zuletzt Knochenfraß.

Wir heilen diese Krankheit ohne Quecksilber (Mercury) oder Potasche.

Medizin frei bis geheilt.

Wir ersuchen jeden Patienten, sich bei uns vorzustellen, da eine Besprechung und Konsultation absolut frei ist, so übernehmen Sie durchaus keine Verbindlichkeiten wenn Sie vorsprechen.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 7 Uhr. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S.-W.-Ecke State u. Van Buren Str.

Eingang 66 Ost Van Buren Str., Chicago, Jll.

Lokalbericht.

Hatte Pech.

Unter der Anklage, im Verein mit Don Cusick sich des Diebstahls schuldig gemacht zu haben, wurde gestern der halbwüchsige Thomas Kelley verhaftet. In der Bezirkswache an Stanton Ave. gab er den Detektives gegenüber angeblich an, daß er eigentlich der Lektüre eines Schauerromans seine Verhaftung zu danken habe. Er und sein Freund Don hätten sich zwei der Romanfiguren zum Vorbilde genommen und folgenden Gaunerkniff verübt: Sie begaben sich nach dem Sprechzimmer des Zahnarztes Dr. Schondermark, an 38. und State Str., wo Don über große Zahnschmerzen klagte. Der Zahnarzt nahm ihn aus Barmherzigkeit in Behandlung. In der Zwischenzeit hätte er, Kelley, Gelegenheit gefunden, im Wartezimmer ein Portemonnaie mit $4 zu ergattern, welches eine Frau George Bollinger auf einem Tisch hatte liegen lassen. Es gelang ihnen, ihre Flucht zu bewerkstelligen und Beide hätten in Saus und Braus gelebt, bis er verhaftet worden sei. „Ich glaube," so schloß der Schlingel, „daß der Roman nichts werth war. In der Geschichte wurden die Burschen nicht verhaftet. Ich werde nie mehr darauf reinfallen und einen ähnlichen Kniff versuchen."

Verdächtige Burschen.

Zwei Männer fragten gestern an Archer Ave. und 22. Str. den Polizisten Robert Millar nach der Zeit. Eine Stunde später begegnete er wieder den Beiden, die in einem Thorwege standen, und sich wiederum erkundigten, wie spät es sei. Kurze Zeit darauf hörte der Beamte einen Krach und das Klirren von Glas. Er eilte nach der Ecke zurück und sah, daß ein großes Schaufenster im Rydell'schen Laden zertrümmert worden war. Die beiden vorerwähnten Männer waren im Begriffe, sich schleunigst zu entfernen, wurden aber von Millar dingfest gemacht, und eingekäfigt. Sie betheuern ihre Unschuld und behaupten, daß sie auf einen einlaufenden Zug warteten.

Steuer-Revision.

Einer, der die Revisoren in Erstaunen setzte.

Herrn Kohlers nächtliches Abenteuer.

Auch Rogers Park kämpft für Ermäßigung des Straßenbahn-Fahrpreises.

Die gemaßregelten Bau-Inspektoren.—Milchhändler am schwarzen Brett.

Wie ein weißer Rabe kam den Mitgliedern der Steuerrevisions-Behörde der Bürger John C. Darden vor, welcher sich gestern mit der Frage bei ihr meldete, weshalb man ihn nicht zur Besteuerung heranziehe. Die Einschätzungs-Kommission habe von seinem Dasein nicht die mindeste Notiz genommen, obgleich er schon seit geraumer Zeit als ständiger Gast im Virginia-Hotel wohne und bei der Vertheilung der irdischen Güter nicht zu kurz gekommen sei. Nachdem die Mitglieder der Behörde sich einigermaßen von dem Erstaunen erholt hatten, womit ein so seltener Opfermuth sie erfüllen mußte, nahmen sie den Herrn Darden seinem Wunsche gemäß über seine Vermögensverhältnisse zu Protokoll. Das Ergebniß war, daß der Herr mit Steuerwerthen im Betrage von $126,000 auf die Liste gesetzt wurde. Herr West und seine Kollegen haben nun einen dunklen Verdacht, daß im Virginia-Hotel und anderen vornehmen Karavansereien der Stadt noch mehr unbesteuerte reiche Leute zu finden sein dürften, falls man mit etwelchem Eifer nach solchen suchen wollte.

Als Vertreter der Theehandlung von Kong Sing & Co., Nr. 31½ 43. Str., machte Herr Kong Sing der Behörde seine Aufwartung. Auf die Frage nach dem geschäftlichen Gedeihen seiner Firma sang dieser Gute ein lautes Klagelied. Da aber dergleichen zu den Gepflogenheiten der Söhne des himmlischen Reiches der Mitte gehört, nahm man den Vortrag nicht zu ernst, sondern setzte den mongolischen Handelsmann mit $500 Steuerwerth auf die Liste der Auserwählten. Für heute hat die Revisionsbehörde sich auch noch verschiedene Landsleute des Herrn Kong Sing eingeladen.

Herr F. A. Stewart, der bisher dem Steuereinnehmer entgangen ist, hat durch seine Automobil-Lizens die Behörden auf seine günstigen Glücksumstände aufmerksam gemacht. Er verstand sich etwas wehleidig zur Einschätzung seiner Fahrhabe auf $1000. Der Schuhhändler Demuth fand die Bewerthung seiner beweglichen Güter mit $960 für zu hoch. Es geschah ihm wie es in der Bibel verheißen ist. Man ließ nämlich seine Selbsterniedrigung nicht zu, sondern erhöhte ihn auf $2500.

Die Polizisten Thome und Jones vom 22. Straßen-Revier werden sich vor der Disziplinarbehörde des Departements gegen eine auf Diebstahl lautende Anklage zu verantworten haben, welche der Nr. 2611 Fifth Ave. wohnhafte William Kohler gegen die beiden Sicherheitswächter erhebt. Kohler sagt, er sei am Dienstag, des Morgens um 2 Uhr, an der Ecke von 20. und Statestr. von den genannten Polizisten angehalten und nach „verborgenen Waffen" durchsucht worden. Da man solche nicht bei ihm fand, ließ man ihn laufen, mit dem üblichen Rathe, „daß er's nicht wieder thun möge". Als er nach Hause kam und Kasse machte, bezw. machen wollte, fand er, daß das nicht mehr nöthig war. Die zehn Dollars, welche er nach seinem besten Wissen und Gewissen noch besessen hatte, ehe die beiden Wächter der Nacht ihn anhielten, waren spurlos alle geworden. Gestern Vormittag klagte Kohler dem Polizeikapitän O'Brien sein Leid, und dieser hat die Untersuchung des Falles veranlaßt.

Auch die Bewohnerschaft von Rogers Park strebt nunmehr mit Ernst und Eifer Zustände an, die es ihr ermöglichen sollen, die Fahrt nach der unteren Stadt für den Preis von nur 5 Cents zu machen. Dem Beispiele der anschlägigen Köpfe von Jefferson folgend haben auch sie sich Umsteigekarten eigner Fassung drucken lassen, die sie nun beim Umsteigen auf die Kabelbahn den Schaffnern vertrauensvoll an Stelle des sonst üblich gewesenen und bei der Straßenbahn-Gesellschaft weit beliebteren Nickels einhändigen. Sind ihrer mehrere beisammen, oder sind sie weiblichen Geschlechts und dabei jung und schön, so fügt der Schaffner sich widerstrebend in die neue Einrichtung, andernfalls rüstet er zur Abwehr. Dem Steven Tuohy geschah es gestern, daß er unsanft aufs Pflaster geworfen wurde, als er in der angedeuteten Weise reformatorisch aufzutreten versuchte. Er hat nun Gelegenheit, festzustellen, wie weit er mit einer Schadenersatz-Klage gegen die Gesellschaft kommt. Zweckmäßiger aber würde es nach der Ansicht eines bekannten Anwaltes sein, gegen den diensteifrigen Schaffner strafrechtlich wegen Erpressungsversuches vorzugehen und diese Anklage auch auf die Beamten der Straßenbahn-Gesellschaft auszudehnen, welche den Angestellten die einschlägigen Verhaltungsmaßregeln ertheilen. Herr Tuohy kann sich über gemeinsames Vorgehen mit Herrn H. W. Phelps berathen, der gestern unter gleichen Umständen ähnliche Erfahrungen gemacht hat, wie er.

Nach der Liste unbenutzter Straßenbahn-Geleise und Geleise-Kurven, welche nunmehr aus den Straßen der Stadt entfernt werden sollen, verfügt die City Railway Co. in der unteren Stadt über fünf unbenutzte Geleisestrecken und Kurven, die sie seit Jahren nicht mehr benutzt hat. Die Union Traction Co. hat gar in der unteren Stadt neunzehn Kurven und zwanzig Geleisestrecken, die sie nicht benutzt, und in den Außendistrikten fünfzehn Geleisestrecken und vierundzwanzig Kurven.

Die Parkbehörde der Westseite wird sich in Zukunft, wie übrigens die anderen Parkbehörden auch, um die Erlaubniß zur Ausschreibung von Steuern an den Stadtschreiber und den County-Schatzmeister wenden müssen. Diese beiden Beamten haben nämlich nach der neuen Ordnung der Dinge die Obliegenheiten der früheren Townbehörden zu erfüllen. Der Stadtschreiber ist beiläufig unter dem neuen Arrangement zu einer Art von Doppelwesen geworden. Er ist zugleich Town-Assessor und Town-Clerk. Ist nun dem Town-Supervisor (als solcher hat der Schatzmeister zu walten) etwas nicht recht, was der Assessor anordnet, so kann er dagegen „an die Versammlung" appelliren, aber es ist kaum anzunehmen, daß ihm der Town-Clerk Löffler gegen den Assessor Löffler Recht geben würde.

Baukommissär Kiolbassa scheint keine Lust zu haben, gegen diejenigen Bauinspektoren, welche sich Pflichtversäumnisse haben zu Schulden kommen lassen, deswegen bei der Zivildienst-Kommission Strafanträge zu stellen. Es heißt nun, man werde ihn hierzu auf dem Wege des Mandamus-Verfahrens zu zwingen versuchen. Herr Kiolbassa begründet seine bezügliche Weigerung, indem er erklärt, seines Erachtens wäre eine vierzehntägige Suspendirung und entsprechender Gehaltsverlust Strafe genug für die verhältnißmäßig geringfügigen Vergehen, welche sich die betreffenden Leute haben zu Schulden kommen lassen.

Nachdem die Northwestern-Hochbahn-Gesellschaft vor Kurzem ihr Grundstück an der Larrabee Straße nahe North Avenue zu einem Spielplatz hergegeben hat, wird sie angegangen werden, zu gleichem Zwecke auch auf ihre Liegenschaften am Institute Place, zwischen Franklin und Orleans Straße, Verzicht zu leisten.

Aus dem County-Hospital konnten gestern fünf Typhus-Patienten als geheilt entlassen werden, aber zehn neue mußten aufgenommen werden, und die Gesammtzahl der Typhus-Kranken in der Anstalt ist damit auf 215 angewachsen.

Präsident Jayne von der staatlichen Aufsichtsbehörde für Wohlthätigkeitsstalten erklärt sich amtlich zur Vornahme der Untersuchung der Anklagen bereit, welche gegen die Verwaltung der Irrenanstalt in Kankakee erhoben worden sind, verlangt aber, daß diese Anklagen vorher in eine bestimmte Form gekleidet werden. Die Frauenschutz-Liga wird sich muthmaßlich der Aufgabe unterziehen, diesem Verlangen zu entsprechen.

Herr Organ, der demokratische Kandidat für das Amt des Countyraths-Präsidenten, gibt die Erklärung ab, daß er im Falle seiner Erwählung dafür Sorge zu tragen wissen würde, daß der Sheriff, ob er nun Demokrat oder Republikaner sei, für die Beköstigung der Untersuchungs-Gefangenen von der County-Verwaltung nicht mehr erhalte, als er selber dafür zahle. Der republikanische Sheriffs-Kandidat Healy befindet sich zur Zeit in Colorado. Er hat dort geäußert, daß er seine Kampagne noch nicht eröffnet habe, also auch nicht die Nothwendigkeit einsehe, hinsichtlich seiner Haltung in Bezug auf Nebeneinkünfte schon jetzt Versprechungen zu machen, oder bindende Erklärungen abzugeben.

Vor den Steuerbehörden in Minneapolis haben gestern die Nachlassenschafts-Verwalter des vor einigen Wochen hier plötzlich gestorbenen Millionärs Peavey erklärt, daß ein Betrag von $1,000,000 aus der Nachlassenschaft hier in Chicago zinstragend angelegt sei, mithin in Minnesota nicht zur Versteuerung herangezogen werden könne. Die hiesigen Steuerbehörden hatten bisher von dieser Kapitanlage noch garnichts gewußt, haben aber jetzt davon Notiz genommen und werden nun ihrerseits die Versteuerung der Summe verlangen.

Das Gesundheitsamt gibt amtlich bekannt, daß die nachgenannten Milchhändlerfirmen beim Verschleiß von stark minderwerthiger Waare ertappt worden, bezw. verdächtig seien, ihren Kunden abgerahmte Milch als vollwerthige Waare zu verkaufen.

A. Jacobs, 3625 Hermitage Ave.; August Ortman, 3651 Winchester Ave.; J. A. Schloesser, 206 24. Place; A. Goenen, 259 25. Place; A. Heiderda, 729 W. 14. Str.; Kaffee-Klatsch Company, 265 Dearborn Str.; John Sucher, 3414 Charlton Str.; A. Benschlink, 3829 Lincoln Straße; P. Schroedle, 355 23. Str.; A. Mueller, 104 24. Place; J. Bergkiint, 3740 Rhodes Ave.; Robert Wild, 157 West 18. Str.; C. H. Horn, 642 W. 15. Str.; P. A. Newton, 127 Plymouth Place.

Die Ormsby-Vierlinge.

Die Ormsby-Vierlinge, welche zur Zeit im Sans Souci-Park ausgestellt sind, haben die Aufmerksamkeit der Illinois Children's Aid Society erregt, deren Mitglieder sich der Kinder annehmen und ihnen eine menschenwürdige Pflege sichern wollen. Frl. Susan Clark erklärte, daß die Kinder von 9 Uhr Vormittags bis Mitternacht ausgestellt seien, und sich während dieses Zeitraumes in der Obhut eines Mannes befänden, der von Kinderpflege keine blasse Ahnung habe. Unter Muskitos, elektrischen Lichtern, dem Menschengewimmel u. s. w., sei ihr Leben an und für sich eine Qual. Die Kinder haben seit ihrer Geburt im September ihrer Mutter $10,000 eingebracht.

Verlassenes Würmchen.

Ein ungefähr neun Monate alter Knabe wurde gestern von zwei gut gekleideten Damen einer Wärterin der Frances E. Willard'schen Tages-Kinderbewahranstalt, Nr. 133 S. Morgan Str., übergeben. Die Damen, welche den Säugling nach wenigen Stunden wieder abzuholen versprochen hatten, ließen sich nicht wieder blicken. Das verlassene Würmchen hat ein Unterkommen im St. Vinzent-Waisenhause gefunden.

Vom Katholikenbund.

Die Philippinenfrage unter Debatte.

Den Abstinenzlern Unterstützung zugesagt.

Die Verhandlungen des Katholikentages, der zur Zeit im großen Saale des Christlichen Jünglingsvereins, an der La Salle Straße, in Sitzung ist, dürften sich sehr in die Länge ziehen. Die Konvention hat heute Vormittag noch keinen von den ihr unterbreiteten Beschlußanträgen endgiltig gutgeheißen, doch ist an der Annahme wenigstens der drei ersten, welche bisher zur Debatte gekommen sind, nicht zu zweifeln. Demnach werden in Zukunft auch solche katholischen Vereine als zur Vertretung in dem Bunde berechtigt angesehen werden, welche sich nicht des Englischen als Geschäftssprache bedienen. Vor Beginn der eigentlichen Verhandlungen brachte heute Bischof Meßmer eine Zuschrift der katholischen Abstinenz-Liga in Washington zur Verlesung, worin diese um Unterstützung ihrer Bestrebungen zur Förderung der Mäßigkeit ersucht. Dieselbe wurde ihr zugesichert. Nachdem alsdann die beiden ersten Beschlußanträge besprochen worden waren, die lediglich mit den nachstehend des Näheren berichteten Verfassungs-Abänderungen zu thun haben, ging man auf die dritte Vorlage ein, welche die Philippinen-Frage betrifft.

Pfarrer O'Reilly, ein Vertreter des Augustiner-Ordens, berichtete ausführlich über eine Unterredung, welche er mit dem Präsidenten Roosevelt über den Gegenstand gehabt, und versicherte, er habe den Eindruck gewonnen, daß eine Schädigung oder Anfeindung der katholischen kirchlichen Interessen auf den Philippinen durch die gegenwärtige Bundesverwaltung nicht zu befürchten sei. In der nachfolgenden Debatte wurde hauptsächlich darauf Gewicht gelegt, daß die abzugebende Erklärung des Standpunktes, welchen der Katholikenbund zur Philippinen-Frage einnehme, nicht den Charakter einer an Maßnahmen der Regierung geübten Kritik tragen dürfe. Eine Abschrift der anzunehmenden Beschlüsse wird dem Präsidenten zugestellt werden.

In der gestrigen Abendsitzung wurden die Nebengesetze des Bundes derartig abgeändert, daß sich nun auch die nicht englischsprechenden Katholiken dem Verbande anschließen können, und zwar werden sie hinsichtlich ihrer Vertretung auf gleicher Stufe stehen, wie die englisch sprechenden Mitglieder.

Es wurde nämlich die Bestimmung getroffen, daß die von den verschiedenen Nationalitäten gebildeten Verbände das Recht haben, ihre Delegaten aus ihrer Mitte zu erwählen, die sie in dem Bunde vertreten sollen. Ihre Selbstständigkeit wird in keiner Weise beeinträchtigt sein. Jede von Katholiken gebildete National-Vereinigung ist zu mindestens einem Delegaten berechtigt, wozu für jede 10,000 Mitglieder ein weiterer kommt. Diese Bestimmungen stehen im Einklang mit den Vereinbarungen, die vom Vollzugsausschuß des deutschen Zentral-Vereins mit den Beamten des Bundes getroffen wurden. Von weiteren Abänderungen der Nebengesetze ist vor Allem zu erwähnen, daß in Zukunft Privat-Vereinigungen nicht mehr dem Bund angehören sollen. Auch County-Vereinigungen sind nur dann zu einer Vertretung berechtigt, wenn in dem betreffenden Staat weniger als fünf von ihnen bestehen, andernfalls haben sie sich zu einem Staats-Verband zu verschmelzen.

In der gestrigen Abendsitzung wurde auch des Längeren über den Bericht berathen, welchen der zuständige Ausschuß hinsichtlich der katholischen Indianerschulen eingereicht hatte. Rev. Ganß von Washington, welcher sich, wie man vermuthet in „höherem" Auftrag, zu der Versammlung eingefunden hatte, nahm diese Gelegenheit wahr, um eine Lanze für Präsident Roosevelt zu brechen, an welchem, wie er behauptete, die katholischen Indianerschulen einen besseren Freund haben, als sie im Laufe der letzten 20 Jahre im Weißen Hause besessen hätten. Es sei begründete Aussicht darauf vorhanden, daß der Bundeskongreß, welcher zur Zeit Nichts zur Erhaltung der katholischen Indianerschulen beiträgt, in absehbarer Zeit wieder eine Bewilligung für diesen Zweck auswerfen werde, wie er dies bis zum Jahre 1895 regelmäßig gethan. Rev. Ganß schloß mit der Versicherung, daß Präsident Roosevelt mehr für die katholischen Indianerschulen gethan habe, als irgend einer seiner Vorgänger seit der Administration des Präsidenten Grant.

Vermißt.

Seit dem 23. Juli wird Lucretia, die 13jährige Tochter von Wesley Freeman, Nr. 6735 Oakley Ave., einem Bahnmeister der Panhandle-Bahn, vermißt. Ihr Vater erfuhr vor zwei Tagen von Carrie Gleason, einer ihrer Freundinnen, daß Lucretia einen nach Milwaukee fahrenden Dampfer benutzt habe. Freeman begab sich sofort nach Milwaukee, und von dort nach Racine, wo zur Zeit Erhebungen nach dem Verbleib der Vermißten angestellt werden. Lucretia soll hübsch und kräftig entwickelt sein. Ihr Vater befürchtet, daß sie von Jemand verleitet wurde, ihren Eltern durchzubrennen.

Manche Hotels erwähnen

GRAPE-NUTS

nicht auf ihrer Speisekarte

denn es ist keine Zugabe wie manche Speisen

Bestellt es und Ihr erhaltet es.

MARSHALL FIELD & CO.

Basement Branch-Abtheilung.

Männer-Anzüge und Beinkleider zu speziellen Preisen.

Die großartigsten Bargains, die jetzt in dieser Abtheilung offerirt werden, haben die letzten Tage zu Tagen großer Geschäftigkeit gemacht. Hunderte neuer Kunden haben ihre Einkäufe hier besorgt, und wir sind überzeugt, daß jeder dieser Verkäufe gute Freunde für diese Abtheilung macht.

Zu der Thatsache, daß die Quantität und Verschiedenheit der Facons größer ist als sonst um diese Zeit des Jahres, kommen noch die sehr niedrigen Preise.

Alle Geschäfts-Anzüge auf Lager, umfassend blaue Serges, schwarze und fancy gemischte Worsteds und Cheviots, sind zu einem einheitlichen sehr niedrigen Preis reduzirt, $9.00.

Touristen-Anzüge, noch sehr viele begehrenswerthe Bargains in dieser Partie, $5.00.

Beinkleider, eine große Auswahl von modischen fancy Mischungen, speziell markirt in unserem August-Verkauf — $2.00, $2.40, $2.80, $3.20, $3.60, $3.80.

Weiße Duck-Beinkleider, per Paar $1.00.

Basement Branch-Abtheilung.

Jünglings-Kleider zu 20 Proz. Rabatt.

Wir haben beschlossen, eine schnelle, vollständige Räumung aller Knaben-Sommerkleider zu machen, und ohne auf die vorhergegangenen Herabsetzungen Rücksicht zu nehmen, werden wir noch 20 Proz. von dem Preisticket an jedem Stück dieser Sommer-Kleider abziehen.

Dieser Rabatt wird bei allen Jünglings-Anzügen gewährt, sowohl einfachen wie fancy Mischungen, bei allen Touristen-Anzügen, Ueberziehern, Beinkleidern etc.

Basement Branch-Abtheilung.

Regenschirme für Männer und Damen, 75c

Soeben erhielten wir und legten zum Verkauf auf eine zweite Partie dieser Regenschirme. Dieselben sind unzweifelhaft einer der besten Werthe, die wir jemals offerirt haben.

300 Mercerized Regenschirme für Männer und Damen, mit fancy Griffen, seht die Abbildung; Stück, 75c.

200 Sonnenschirme, herabgesetzt, um damit zu räumen, Stück, 75c.

Basement Branch-Abtheilung.

Bargains in Damen-Glace-Handschuhen.

Man kann hier stets in dieser Abtheilung gute, wünschenswerthe Bargains bekommen — gute, zuverlässige Handschuhe, welche im wahren Sinne des Wortes Bargains sind — sowohl in der Qualität und Facon, wie in der Niedrigkeit der Preise.

Reparirte und beschmutzte Glace-Handschuhe, eine Anhäufung von verschiedenen Größen und Farben, auch schwarze; diese sind von Partien in den Main- und Basement-Abtheilungen, sie wurden sehr niedrig markirt, um sie zu räumen, per Paar, 50c.

Eine unserer beliebtesten Sorten, welche wegen ihrer Dauerhaftigkeit bekannt ist, und in derselben Mode wie die theureren Handschuhe, ist morgen für eine beschränkte Zeit zu 75c per Paar.

Waschstoffe-Rester.

State Straße Basement.

Der gewöhnliche Mittsommer-Räumungs-Verkauf von Muslin Waschstoffen enthält eine ungewöhnlich feine Sammlung von jenen Mustern, Facons und Qualitäten, welche in speziell großer Nachfrage für Dressing Sacques, Kimonos und Damen- und Kinderkleider sind.

Wir haben die Preise fast allgemein niedriger angesetzt, als es in irgend einer der vorhergehenden Saisons der Fall war.

Basement Branch-Abtheilung.

Besatzspitzen zu niedrigen Preisen.

Die Beliebtheit der Bargains in dieser Abtheilung erleichtern uns die Aufgabe, die verschiedenen Sorten fortwährend mit frischen, neuen und wünschenswerthen Waaren vollzählig zu erhalten.

Sommer Spitzen und Galloons — viele hunderte von Yards, aber gedenken sie schnell zu räumen zu diesem sehr niedrigen Preis, per Yard, 5c.

In baumwollenen Torchonspitzen ist unser großes Assortment in letzter Woche noch bedeutend vergrößert worden, was die Auswahl um so verlockender macht, Yard, 3c, 5c, 8c.

September-Großgeschworene.

Die Liste der zur Auswahl vorgeladenen Kandidaten.

Unter den zur Auswahl vorgeladenen Kandidaten für die September-Grandjury befinden sich Leute, deren Namen in der Geschäftswelt einen guten Klang haben, unter Anderen Edward Morris, von der Firma Nelson Morris & Company; Edward P. Butler, Präsident der Firma Butler Bros., W. Merrigold, Grundeigenthumshändler, Charles F. Kimball und Christoph Hotz. Da im August keine Großgeschworenen tagen werden, so wird die zur Erledigung vorliegende Liste von Klagefällen ziemlich lang sein. Die Großgeschworenen werden wahrscheinlich ersucht werden, einige Mitglieder der Produktenbörse, in Verbindung mit der Juli-Haferschwänze, in Anklagezustand zu versetzen, auch dürften sie die zur Kenntniß des Staatsanwaltes gebrachten Fälle von angeblichen Geschworenenbestechungen zu untersuchen haben.

Die Liste der zur Auswahl vorgeladenen Geschworenen-Kandidaten lautet wie folgt:

Robert G. Findlay, Chicago; Edw. F. Kennedy, Präsident der Kennedy Furniture Co., Chicago; Edward H. Reed, Evanston; Edward B. Butler, Präsident der Firma Butler Bros., Chicago; William O. Goodman, Chicago; Lycurgus F. Cotter, Chicago; James C. Bohart, Chicago; George H. Bowes, Chicago; Willard J. Bates, Chicago; Eugene K. Herrick, Chicago; Edward Coffey, Chicago; Jacob Franz, Niles Center; Franklin Lester, Chicago; James E. Lusk, Chicago; William E. Merrigold, Chicago; George H. Heafford, Chicago; Philipp Lotz, Chicago; Clinton B. Evans, Riverside; William A. Gardner, General Manager der C. & N. W. Bahngesellschaft, Evanston; Michael Shields, Zuckerwaarenfabrikant, Chicago; Fred. E. Fox, Chicago; Hiram Dunham, Chicago; Michael G. Wallace, Chicago; John C. Enders, Chicago; Harry T. Gund, Chicago; George Lehman, Chicago; Dever E. Evans, Chicago; Jas. Mitchell, Chicago; Christopher Hotz, Chicago; Alonzo N. Reece, Chicago; James Gray, Chicago; William L. Irwin, Chicago; Wm. T. Stephens, Chicago; Lawrence J. Murphy, Chicago; Christopher Seeger, Chicago; John G. McHu, Chicago; Valentine H. Sughnor, Chicago; Edmund Wander, Chicago; Fred Hahn, Chicago; Charles F. Kimball, Kutschenfabrikant, Chicago; Orville P. Cunnan, Chicago; Augustus N. Eddy, Chicago; Henry S. Fisk, Chicago; Orland L. Bicknell, Chicago; John C. Bonnell, Chicago; William H. Doyle, Chicago; John Daly, Chicago; Joseph A. Faber, Chicago; Edward Morris, von der Firma Nelson Morris & Co., Chicago.

*Toombs Anwalt, Rodgers, ist heute, nachdem seine Einwandschrift gegen das Todesurtheil von Richter Brentano entgegengenommen worden ist, nach Springfield gereist, um einen Aufschub der Hinrichtung bis nach der Verhandlung des Falles vor dem Staatsobergericht zu erwirken. Heute Mittag war der Aufschub noch nicht bewilligt worden.

Wichtiger Beschluß der Großloge.

Genußreiche Abendunterhaltung veranstaltet vom Jugendbund des deutschen Ordens der Harugari.

Die heutigen Verhandlungen der Illinoiser Staats-Großloge vom deutschen Orden der Harugari förderten unter anderen minder wesentlichen Abänderungen der in den Nebengesetzen des Ordens niedergelegten Bestimmungen einen Beschluß zu Tage, der von außerordentlicher Tragweite für die Zukunft dieses weitverbreiteten deutschen Verbandes sein dürfte. Viele der jungen, hiergeborenen Logenmitglieder hatten sich darüber beklagt, daß es ihnen durch ihre nicht ausreichende Kenntniß der deutschen Sprache erschwert sei, an den Debatten theilzunehmen; sie verständen wohl so viel deutsch, den Verhandlungen folgen zu können, vermöchten sich aber nicht an diesen zu betheiligen. Um nun diesem jüngeren Element, von dessen Aufnahme und Verbleiben die Zukunft des Ordens zum großen Theil abhängt, in dieser Hinsicht entgegenzukommen, wurde heute von der Großloge beschlossen, es den Mitgliedern neuzugründender Logen zu gestatten, sich bei ihren Verhandlungen und Debatten der Landessprache, also der englischen, zu bedienen, doch haben sie ihre Mittheilungen an die Großloge schriftlich und mündlich ausschließlich in Deutsch abzufassen. Für die alten Logen bleiben auch die alten Bestimmungen bestehen, wonach Deutsche ausschließlich die Verkehrssprache ist. Die Verhandlungen der Großloge werden voraussichtlich noch heute Abend zum Abschluß gelangen.

Die gestern vom Harugari-Jugendbund in der Nordseite-Turnhalle zu Ehren der Delegaten arangirte Abendunterhaltung war sehr zahlreich besucht und nahm einen prächtigen Verlauf. Dieser Verband junger Leute beiderlei Geschlechter, zumeist Söhne und Töchter von Mitgliedern des Ordens, zerfällt nach nur zweijährigem Bestehen schon in acht Sektionen. Mit dem Wachsthum des Verbandes hat auch die Vermehrung von dessen Leistungsfähigkeit in künstlerischer Beziehung gleichen Schritt gehalten. Der Massengesang sämmtlicher Sektionen, wie auch die Einzelvorträge des Musikklubs, des Gesangklubs und des dramatischen Klubs vom Jugendbund ließen erkennen, daß das Streben der jungen Leute auf den von ihnen gewählten besonderen Gebieten der Pflege geselliger Unterhaltung ein sehr reges und gut geleitetes ist. Dieser Ueberzeugung aller Anwesenden gab Herr Hermann Wehringer, der wackere Ex-Großbarde, in warmen, begeisternden Worten Ausdruck. Auch Herr Chr. Koch, der neuerwählte Großbarde, kam in seiner zündenden Ansprache auf diese Thatsache zurück. Der Unterhaltung folgte ein Tanzkränzchen, bei dem sich Alt und Jung vortrefflich amüsirten.

— Der Weiberfeind. — Das Weib — gewiß, ich unterschreib' den alten Satz ganz zweifelsohne: „Der Schöpfung Krone ist das Weib"; das heißt — der Schöpfung Dornenkrone!

— Vornehm. — Richter: „Sie warfen Ihrem Kläger eine Schnapsflasche an den Kopf." — Angeklagter: „Ich kämpfe nur mit geistigen Waffen."

Verkehrsangelegenheiten.

Elektrische Bahn nach dem Fox Lake geplant.

Die erste elektrische Bahnverbindung der Stadt mit der Gegend am Fox Lake und diesem benachbarten Seen will die „Chicago, Milwaukee Ave. and Inland Lakes Traction Co." herstellen, eine Aktiengesellschaft, die gestern Körperschaftsrechte erlangte. Das Betriebskapital wird auf $50,000 angegeben. Von den 500 Aktien sind 200 im Besitz von Dr. George Leininger, und je 100 in den Händen von Oscar A. Lewis, Louis Kaminsky und A. J. Wittman. Diese Vier, im Verein mit Gideon F. Lanaghan, von der Advokatenfirma Walter Lanaghan, bilden den Direktorenrath der neuen Gesellschaft, welche beabsichtigt, von dem Endpunkte der Milwaukee Ave. an der Stadtgrenze aus in nordwestlicher Richtung eine elektrische Straßenbahnlinie zu erbauen. Die Wagen der „Consolidated Traction Co." auf der Milwaukee Ave. laufen jetzt nördlich bis Lawrence Ave.

Allem Anschein nach hat die Lake Str.-Hochbahngesellschaft den Plan einer nördlichen Verlängerung ihrer Linie in der Richtung nach Logan Square aufgegeben, denn sie hat gestern einen Theil des zu diesem Zwecke angekauften Grundeigenthums veräußert. Der diesbezüglichen Meldung des Grundbuchamtes nach kauften W. F. B. Reed und Andere gestern von der „Lake Street Elevated Railroad Co." ein Grundstück 258 bei 48 Fuß an Chicago Ave., 128 Fuß westlich von Western Ave. Dieses Grundstück gehört zu dem Trakt Landes, das die Hochbahngesellschaft früher zur Anlegung einer Zweiglinie nach Logan Square erwarb, und auf welchem sie schon Bauvorbereitungen traf, um die Metropolitan-Hochbahngesellschaft zu verhindern, auf der North Ave. westlich eine Parallel-Verkehrsstrecke anzulegen.

Schwache Hoffnung.

Detektives der Bezirkswache an Stanton Ave. hegen nur schwache Hoffnung, daß die Personalien der Leute, welche sich in einem Automobil befanden, das am Montag unmittelbar den Tod der Frau Anna Merlihan verursachte, möglicherweise festgestellt werden können. Sie sind der Ansicht, daß der Selbstfahrer wahrscheinlich einem Mitgliede des Chicago Automobil-Klubs gehört. Die Geheimpolizisten haben von einem Manne gehört, der angeblich Augenzeuge des Unfalls gewesen ist und erklärt haben soll, daß er im Stande sei, die Personen zu identifiziren, welche sich in dem Selbstfahrer befanden. Dieser Mann wird jetzt von der Geheimpolizei gesucht.

Wir haben einige

Round Oak Furnaces

in Chicago (alle bei Leuten, die zufällig hörten, daß wir gute Arbeit liefern). Wir beabsichtigen, sehr viele mehr zu installiren.

Estate of P. D. Beckwith

DOWAGIAC, Michigan.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House.—„The Wizard of Oz."
Dearborn.—„The Storks."
Studebaker.—„King Dodo."
Great Northern.—Der Zauberkünstler Herrmann und seine Truppe.
Howards Theater.—„Under the Gaslight."
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Bismarck-Garten.—Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Lokalbericht.

Hoher Seegang.

Der starke Nordwestwind brachte zwei Jachten zum Kentern und trieb sie auf den Grund.

Die Fahrgäste des Dampfers „Eaton" veranlassen den Kapitän zur Umkehr nach Chicago.

Der Michigansee hatte gestern wieder einmal seine Tücken. Der milde Südwestwind schlug in einen scharfen Nordwest um und bald darauf war die Oberfläche des Sees in ein wildes Durcheinander von schaumbedeckten Wogen und weißgeränderten hohen Sturzwellen verwandelt. Bewohner von St. Joseph, deren Häuser sich in der Nähe des Ufers befinden, befürchteten schon, daß ihnen großes Unheil von einer riesigen Sturzwelle drohe. Dieselbe war von mehr als fünfzig Fuß Höhe, so groß, wie ein ganzes Häusergeviert und nahte sich mit unheimlicher Schnelligkeit dem Ufer. Etwa eine Meile von demselben entfernt, brach der Wasserberg jedoch in sich selbst zusammen, und nur die zahllosen, dadurch erzeugten Wellen brandeten gegen das Ufer. Auf der Fahrt nach Holland zur Betheiligung an einer Regatta waren die Chicagoer Jachten „Atlanta" und „Privateer" auf offener See, als plötzlich der Sturm losbrach. Kapitän J. K. Fuller suchte mit dem schwankenden Segler, auf dem sich noch G. A. Fuller, F. H. Getchell und B. C. Sloan befanden, den sicheren Port von Michigan City zu erreichen. Das Fahrzeug wurde jedoch in dessen Nähe auf den unter Wasser befindlichen Ausläufer eines Wellenbrechers geschleudert. Durch ein großes Leck drang das Wasser ein, und nur mit Aufwendung aller Kräfte vermochten sich die Insassen aus dem Bereich des Wogenganges auf's feste Land zu flüchten. Die Jacht verschwand bald darauf von der Oberfläche und sank auf den Boden des Sees, der in jener Gegend siebenundzwanzig Fuß tief ist. Ebenso erging es der Jacht „Privateer" in der Nähe von St. Joseph, Mich. Das Sturmsegel war durch den Sturm fortgerissen und das Fahrzeug dadurch unlenkbar gemacht worden. Doch gelang es der Bemannung, das Segelboot zwischen die äußeren Wellenbrecher des Hafens hindurch zu bugsiren. Plötzlich schlug es jedoch, von einer Sturzwelle nach der Leeseite um und wurde an den Masten arg beschädigt. Kapitän B. Bergman, Segelmeister Karl Anderson und die Matrosen retteten sich noch rechtzeitig auf den Pier, um von dort aus sehen zu können, wie ihr Fahrzeug untersank. Die Mannschaft der dortigen Lebensrettungsstation hob später das Wrack und schleppte es an's Ufer. Auch die „Glad Tidings" vom Columbia Jachtklub, unter Führung von D. C. Cregier, war auf der Fahrt nach Holland in schwerer Gefahr, zum Spiel des Windes und der Wellen zu werden und zu kentern, doch gelangte diese Jacht, wenn auch mit zerfetztem Segelwerk, aber ohne schlimmen Unfall in den Hafen von St. Joseph.

Der Vergnügungsdampfer „Easton" befand sich gestern Abend auf der Fahrt nach Manhattan Beach, als die Passagiere, etwa zweihundert an der Zahl, durch den hohen Wogengang arg belästigt wurden. Der Boden schwankte ihnen ganz bedenklich unter den Füßen; das Gehen auf dem Verdeck war fast unmöglich, schon weil es die Kunst eines Seiltänzers erforderte, wollte man auf den Dielen des Verdecks entlang balanziren, ohne das Gleichgewicht zu verlieren. Nicht wenige wurden schon seekrank, als der Dampfer erst in der Höhe vom Jackson Park angelangt war, und baten den Kapitän flehentlich, er möge umkehren und sie eiligst wieder auf festen Boden setzen. Der wetterfeste Seebär hatte Mitleid mit den jammernden Landratten und erklärte, wenn die Mehrheit der Fahrgäste auf der Heimkehr bestehe, so würde er den Kiel des Schiffes wenden lassen. Das Ergebniß der Abstimmung war: Ueberwältigende Stimmenmehrheit für die Heimfahrt. Und der Dampfer bahnte sich seinen Weg heimwärts durch das Wogengebraus.

Die „City of Chicago" traf gestern von der Fahrt aus dem Hafen von St. Joseph mit nahezu einer Stunde Verspätung hier ein. Die Passagiere waren fast alle seekrank gewesen.

Gegen Trennung der Geschlechter.

Für die Beibehaltung des bisherigen Brauches, daß Studenten und Studentinnen gemeinschaftlich den nämlichen Vorlesungen beiwohnen, ist gegenwärtig sowohl unter den Lehrern wie unter den Studenten der Chicagoer Universität eine starke Bewegung im Gange. Um die vielfach verbreitete Ansicht zu widerlegen, daß die Professoren der Universität fast einmüthig für eine „getrennte Erziehung" seien, haben die Studentinnen Angela Loesch und Theresa Hirschl eine Umfrage gehalten und deren Ergebniß in einem Rundschreiben veröffentlicht, das gestern zur Versendung gelangte. Die Verfasserinnen des Zirkulars behaupten, 57 Professoren, darunter 6 Vorsteher einzelner Abtheilungen, hätten sich gegen die von der Verwaltung beabsichtigte Trennung erklärt, und auf ihre briefliche Anfrage bei Alumnen der Anstalt seien nur 19 Erklärungen dafür, dagegen 172 dagegen eingelaufen.

Ist zu arm.

Präsident Roach erklärt, die Union und die Consolidated Traction Co. seien außerstande die Lohnforderungen der Straßenbahner zu bewilligen.

Ist willens, die Angelegenheit durch ein Schiedsgericht entscheiden zu lassen.

Die Bäckerei-Arbeiter erzielen täglich neue Erfolge.

Präsident Roach von der Union Traction Co. hat dem Präsidenten der Straßenbahner-Union, Herrn Larkin, gestern durch seinen Privatsekretär, Herrn Keegan, die Antwort auf die Lohnforderungen zustellen lassen, welche ihm derselbe im Namen des gewerkschaftlich organisirten Betriebspersonals der Union und der Consolidated Traction Co. unterbreitet hat. Wie nach dem kürzlich veröffentlichten Jahresberichte der Gesellschaft zu erwarten war, erklärt Herr Roach es unter den obwaltenden Kassenverhältnissen der Gesellschaft für unthunlich, die verlangten Lohnaufbesserungen zu bewilligen. Er weist im Uebrigen auf die Vereinbarung hin, welche er am 31. Mai mit der Union getroffen, und schlägt vor, daß die Lohnfrage einem Schiedsgerichte zur Schlichtung überwiesen werden möge. Herr Larkin will vorderhand über das Schreiben des Herrn Roach noch nicht sprechen. Er sagt, daß der Verband der Angestellten sich heute Abend in der, nach der Aurora-Turnhalle, Ecke der Division Str. und Ashland Ave., einberufenen Generalversammlung mit dem Schreiben befassen und Stellung zu demselben nehmen werde. Von verschiedenen Seiten wurde die Befürchtung geäußert, daß seitens der hitzköpfigen Elemente unter der Mitgliederschaft der Union ein Streikbeschluß durchgedrückt werden möchte. Es wird auf den in der That auffälligen Umstand aufmerksam gemacht, daß man für die Generalversammlung der Union, deren Mitgliederzahl sich auf Tausende beläuft, eine Halle gemiethet habe, die nur einige Hundert Personen zu fassen imstande sei. Man hält das für ein Anzeichen, daß die Verbandsleitung bestimmte Zwecke verfolgt, zu deren Erreichung ihr eine annähernd vollzählige Versammlung der Mitgliederschaft nicht wünschenswerth erscheint. Auf der anderen Seite ist kaum anzunehmen, daß die Beamten der Union auf eine Streikerklärung hinarbeiten sollten angesichts der Thatsache, daß dem Verbande von der Straßenbahn-Gesellschaft der erst vor wenigen Wochen vereinbarte schiedsgerichtliche Ausgleich vorgeschlagen wird.

Die von Herrn Roach abschlägig beschiedenen Lohnforderungen sind folgende: Für Zugbedienstete, 28 Cents die Stunde für Arbeit auf einzelnen Waggons; 30 Cents die Stunde für Arbeit auf Doppel- oder sogenannten Kombinations-Waggnos; die tägliche Arbeitszeit soll nicht mehr als elf und nicht weniger als zehn Stunden betragen. Für das Stallpersonal wird eine Lohnaufbesserung im Betrage von annähernd 30 Prozent verlangt und die Beschränkung der täglichen Arbeitszeit auf zehn Stunden. Gegenwärtig beträgt der Tagelohn der Mitglieder des Stallpersonals von $1.50 bis $2.00, die Mitglieder des Betriebspersonals (es handelt sich vornehmlich um dasjenige der elektrischen Linien) erhalten für die Stunde Arbeit von 21 bis 23 Cents.

Die Kesselfabrikanten Roß & Co. und George B. Corbett haben die Lohnforderungen der Kesselschmiede-Union bewilligt; der Streik in den beiden Betrieben ist darauf für beendigt erklärt worden. Die an den Streik gegangenen Kesselschmiede der Firma Swift & Co. haben sich der Union angeschlossen. Die Kesselschmiede von Armour & Co. haben gleichfalls die Arbeit eingestellt und bei der Union um Aufnahme nachgesucht.

Zwischen Herrn Niedermeyer, dem Betriebsleiter der Chicagoer Anlagen der Allis-Chalmers Co., und den Beamten der Maschinenbauer-Union, sind wegen der Beilegung des vorgestern gegen die genannte Firma von Neuem erklärten Streiks Unterhandlungen im Gange, die bisher aber noch zu keinem Ergebnisse geführt haben.

Die Verhandlungen zwischen der Maschinenbauer-Union und den Beamten der Santa Fé-Bahn wegen der Streiks in den Reparatur-Werkstätten zu Galveston und zu Cleburne, Tex., sind noch im Gange.

Der Vorkehrungs-Ausschuß für die Feier des Arbeiter-Festtages hat gestern an sämmtliche Arbeiterverbände der Stadt Einladungen zur Betheiligung an dem zu veranstaltenden Festzuge ergehen lassen.

Im Januar wurde von der städtischen Zivildienst-Kommission eine Anstellungsprüfung abgehalten für Kandidaten zur Anstellung als Bau-Inspektoren. Die betreffenden Prüfungsarbeiten werden erst jetzt gesichtet. Auf das Ergebniß dieser Sichtung ist man in den Kreisen der Bauhandwerker, aus deren Reihen die Prüflinge zumeist kommen, sehr gespannt. Mitglieder des Berechnungs-Ausschusses sind der Hilfs-Baukommissär O'Shea, der Architekt Beaumont und der Bauunternehmer J. J. Corcoran.

In Hammond, Ind., stehen die Bureauangestellten der Eisenbahnen im Begriff, einen Fachverein zu gründen.

Isaac Goldsmith, wohnhaft 4333 Prairie Avenue und früher ein wohlhabender Zigarrenfabrikant, wurde gestern dem Kriminalgericht überwiesen unter der Anklage, gefälschte Schutzmarken der Zigarrenmacher-Union zum Kauf ausgeboten zu haben. In Ermanglung von $500 Bürgschaft hat Goldsmith die verflossene Nacht im Countygefängniß zubringen müssen.

Der Präsident der Federation of Labor macht bekannt, daß diese Organisation am Arbeiter-Festtage weder ein Piknik veranstalte, noch eine Festschrift herausgebe. Er warnt die Geschäftswelt vor Schwindlern, welche Einlaßkarten zu einer derartigen Festlichkeit zu verschleißen, oder Anzeigen für eine Veröffentlichung der gedachten Art zu sammeln versuchen.

Die gestern von der Kutschen- und Wagenbauer-Union Nr. 4 im Lokale Nr. 48 W. Randolph Str. abgehaltene Agitations-Versammlung war zahlreich besucht und hatte den gewünschten Erfolg, indem sich Dutzende von Fachgenossen zur Aufnahme in den Verband meldeten.

Der Sekretär der Bäcker-Union berichtet, daß täglich eine ganze Anzahl von Bäckerei-Besitzern sich aus freien Stücken zur Unterzeichnung des Kontraktes mit der Union melde, und daß diese in Bälde wieder den ganzen Arbeitsmarkt beherrschen werde.

Auf morgen Nachmittag 2 Uhr ist eine Massenversammlung der hiesigen jüdischen Bäckerarbeiter nach Porge's Halle, Nr. 195 Maxwell Str., einberufen worden. Ernst Heck, General-Organisator des Internationalen Verbandes der Bäckereiarbeiter, wird unter den jüdischen Beflissenen dieses Gewerbes eine Gewerkschaft ins Leben rufen, die sich dann dem internationalen Verband anschließen wird.

Die Färber und Reiniger, welche sich vor einigen Wochen organisirt haben, haben in ihrer Versammlung am 4. August den Charter von der American Federation of Labor erhalten. Die Gewerkschaft führt nun den Namen Dyers and Cleaners Union of Chicago, Nr. 10168. Um allen Färbern und Reinigern noch eine günstige Gelegenheit zum Beitritt zu geben, ist das Eintrittsgeld vorläufig auf $1.00 belassen worden, doch wird dasselbe nach kurzer Zeit bedeutend erhöht werden. Die Gewerkschaft hält ihre Versammlungen jeden ersten und dritten Montag im Monat Nr. 106 Randolph Str. ab.

Gewerkschafts-Versammlungen sind auf heute Abend anberaumt wie folgt:

Bierwagenfahrer und Stallangestellte von Brauereien—122 W. Lake Str.

Dampfheizungs-Einrichter, Handlanger—35. und Wood Str.

Gewandmacher Nr. 194 — in 167 Washington Str.

Hausmeister — 6512 Cottage Grove Ave.

Fuhrleute von Futterhandlungen, Nr. 32 — in 106 Randolph Str.

Ledergürtelmacher—Madison Halle, Ecke Union und Madison Str.

Steinkrahn-Maschinisten—79 Randolph Str.

Straßenbahner, Angestellte der Union und der Consolidated Traction Co. — Aurora-Turnhalle, Ecke Division Str. und Ashland Ave.

Angestellte von Materialwaaren-Großhandlungen—88 Franklin Str.

Fahrstuhlführer — 198 Madison Straße.

Schuhmacher, Nr. 303 — in 75 Randolph Str.

Steinhauer — 104 Randolph Str.

Einrichter elektrischer Leitungen, Nr. 134 — 124 Clark Str.

Bauschreiner, Nr. 13 — 142 West Madison Str.; Nr. 504 — 573 Jefferson Str.; Nr. 521 — 106 Randolph Str.

Telephonleitungs- und Schaltbrett-Arbeiter — 132 Fifth Ave.

Thatsachen über Kolorado.

Ein interessantes Pamphlet „Facts About Colorado", wird von der Chicago & Northwestern-Bahn herausgegeben, das in gedrängter Form sehr viele Angaben über Eisenbahn-Raten, Hotel-Bequemlichkeiten, Stage Lines, über Jagd, Fischen, das wunderbare Klima und großartige Szenerien enthält, weswegen Colorado berühmt ist. Ein Exemplar wird für eine zwei Cents-Marke an irgend eine Adresse versandt oder in der Ticket-Office verabfolgt, 212 Clark Str. und Wells Str.-Station. j126,28,30,aug1,4,5,7,9,11,13,15

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, welche stetige Arbeit wünschen, sollten vorsprechen. — Plätze für Wächter, $11; Janitors in Flatgebäuden, $75; Männer für allgem. Arbeit in Wholesale-Geschäften, Fracht-Depots, $12; Porters, Backers, $14; Treiber für Delivery, $12; Fabrikarbeiter, $10; Maschinisten, Elektriker, Engineers, $18; Heizer, Oeler, $14; Kollektoren, $15; Buchhalter, Korrespondenten, Timekeepers, $12 aufwärts; Office-Assistenten, Grocery-, Schuh-, Eisenwaaren- und andere Clerks, $10 aufwärts. — Guarantee Agency, 195 LaSalle Str., Zimmer 14, 2 Treppen, zwischen Monroe und Adams Str. — Staats-Lizens. mido

Verlangt: Fleißiger Junge, um in der Bäckerei zu helfen. 440 Webster Ave.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit; für das ganze Jahr Arbeit garantirt. 220 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Wagenmacher. 477 W. Superior Straße.

Verlangt: Blacksmith-Helfer für Hufbeschlag und Wagenarbeit. 5115 Loomis Str.

Verlangt: 3. Hand Brotbäcker. Lohn $12. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei; einer mit Erfahrung vorgezogen. 451 N. Clark Str.

Verlangt: 2 Schuhmacher. 191 W. Lake Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: 1. Hand Brotbäcker. 4256 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Suit Case Makers. Columbia Case Co., 200 Ost Kinzie Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. Guter Lohn. 186½ S. Clark Str. (Basement).

Verlangt: Sattler. 4652 State Str.

Verlangt: Ein guter Schmiedhelfer. 139 Wells Straße.

Verlangt: Ein Mann in mittleren Jahren für Saloon-Arbeit; muß Bartenden können. 159 Wells Straße.

Verlangt: 2. Hand Bäcker. 266 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Küchen- und Porter-Arbeit. 778 W. Fulton Str.

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu füttern und sich sonst behilflich zu machen. 304 Ost North Ave.

Verlangt: Bushelman, der gut Pressen kann. — 209 Chicago Opera House.

Verlangt: Schuhmacher, junger Mann. Stetige Arbeit, guter Lohn. 444 Ost 63. Str.

Verlangt: Ein gewandter Arbeiter an orthopedische Apparate. Mr. Kint, Sharp & Smith, 92 Wabash Avenue. dosr

Verlangt: Guter Porter. Fred. Botthaff, 146 S. Clark Str.

Verlangt: Presser an Hosen. 220 W. Division Straße.

Verlangt: Junge für Bäckerei. 227 W. Division Straße.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer an Reece Knopfloch-Maschinen, Abbügler an Coats, Saumpresser an Coats. Vorzusprechen 192—194 Van Buren Str., 6. Floor, Ed. V. Price & Co. 5ag1w

Verlangt: Ein Porter in Saloon. 1756 N. Halsted Str.

Verlangt: Retail Grocery Clerk und Driver. Muß englisch sprechen. Nachzufragen: Walter Eagle, c. o. H. R. Eagle & Co., 76 Wabash Ave.

Verlangt: Drechsler und Bandsäger, ebenfalls Tischler. Abbott, 403 Fifth Ave.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls. Lohn $16. 343 West Harrison Str.

Verlangt: Ein starker Junge, der schon an Brot gearbeitet hat. Lohn $6 und Board. 343 W. Harrison Str.

Verlangt: Möbelverkäufer, welcher deutsch spricht. $12. Morrell Agency, 146 State Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, einer der auch am Tisch aufwarten kann. Noch heute Abend vorsprechen. 117 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Bäcker, erste Hand, an Roggenbrot. Tagarbeit. Habe Teigmaschine und Patentofen. Guter Lohn. Schreibt an F. Lintner, Racine Wis.

Verlangt: Ein guter stetiger Lunchmann, der auch waiten kann. Adr. S. 731 Abendpost.

Verlangt: Lunchmann. Ecke Van Buren und Clark Str., Basement, unter McCoy's Hotel.

Verlangt: Erster Klasse Cake-Vormann, stetig, Nachtarbeit, $16. Nachzufragen 58 E. Adams Str.

Verlangt: Ein lediger Mann, der mit Handwerkszeug umzugehen versteht und sich nützlich maken kann. 93 Wells Str., Store. dosr

Verlangt: Pressers an Kniehosen, stetige Arbeit, guter Lohn. Perlmann, 472 N. Hermitage Ave., Ecke Emily Str.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei an Brot. 1141 Milwaukee Ave. dosr

Verlangt: Koch, guter Lohn. Park Restaurant, 917 W. North Ave., nahe California Ave.

Verlangt: Junger Mann, der Bar tenden kann, als Porter in Saloon. Adr.: S. 730 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker. 1124 Spalding Ave. dosrsa

Verlangt: Bricklayers an hohlen Tiles, Fireproofing, in Powers Building, Monroe und Wabash Av. Beständige Arbeit. 57½c per Stunde. The Ills. Terra Cotta Lumber Co. dosrsa

Verlangt: Dritte Hand an Brot, sowie ein Mann, um Pferde zu besorgen. 3941 N. Clark Str. dosr

Verlangt: Erfahrener Trimmer. Beständige Stelle. Bringt Referenzen. Nachzufragen: Ed. V. Price & Co., Wholesale Tailors, 185 Van Buren Str., 5. Floor. dosr

Verlangt: Ein guter Porter. 27 E. North Ave.

Verlangt: Einige junge Leute, die Freude daran haben im Hospital zu arbeiten, finden Beschäftigung im Alexianer Brüder Hospital, Belden und Racine Ave. dsr

Verlangt: Gordon Feeder. 101 Clybourn Ave.

Verlangt: Nüchterner Mann für Stallarbeit, 4 Pferde zu besorgen. Zu erfragen bei J. A. Conley, 28 Sherman Str.

Verlangt: Junge von 15 bis 16 Jahren, in Bäckerei zu arbeiten. 279 Grand Ave.

Verlangt: Guter Porter, muß Abends auch am Tisch aufwarten können. Aug. Pfaff's Pavillion, 1907 West Madison Str.

Verlangt: Kollektor, muß gut empfohlen sein. Beförderung. $8 wöchentlich und Kommission. 669 Loomis Str., Ecke Blue Island Ave., über der Postoffice. Pollack. dosr

Verlangt: Porter, der gut Bier zapfen kann. Auch ein kräftiger Watchmann für Samstag und Sonntag. 200 E. North Ave.

Verlangt: Lediger Butcher, der im Grocerystore mithelfen kann. 3937 N. Clark Str. mido

Verlangt: 2 erster Klasse Rock- und Hosen-Examiners. Beständige Stellung. Müssen gute Referenzen haben. Wholesale-Schneider. Adr. S. 739 Abendpost. mido

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 48 Austin Ave. midosr

Verlangt: Junger Butcher, der im Store arbeiten kann. 6043 Center Ave. mido

Verlangt: Männer und Knaben, um große weiche Bretzeln zu verkaufen. 395 Ogden Avenue, oben. mido

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. Ecke Western und Armitage Ave. dimido

Verlangt: Ein starker Junge im Alter von 16—20 Jahren als Bottle-Wäscher. 193 Wells Str. dmdo

Verlangt: Sofort deutscher Waiter. 190 W. 12. Str. dimido

Verlangt: Männer für Fabriken, Lagerhäuser, Engroshäuser, Wächter, Maschinisten, Feuerleute etc. Reliance Agency, 209 State Str., Zimmer 57. sondimido

Verlangt: Weber und Cutters an Rugs, stetige Arbeit. 662 W. Madison Str. mdmdo

Verlangt: Starker Junge, um Carpets zu schneiden, erfahrener vorgezogen. 662 W. Madison Str. modimidosr

Verlangt: Sofort ein deutscher Künstler, ein erster Klasse tüchtiger Mann, um die Führung des Ateliers vollständig zu übernehmen. Lohn oder 50 Proz. Adr.: J. W. Gilbert, New Salem, N. Dakota. 4ag2w

Verlangt: 500 Ernte-Arbeiter für Minnesota, Nord- und Süd-Dakota, $2 bis $3 per Tag und Kost; billige Fahrt. — 200 Eisenbahn-Arbeiter für Company-Arbeit in Jowa, Minnesota, Dakota; $1.50 bis $1.75 per Tag; freie Fahrt. — 100 Arbeiter für Farmen und andere Arbeit. Roß Labor Agency, 117 South Canal Str., gegenüber dem Union-Depot. 27jl,1mX

Verlangt: 30 Arbeiter für ein Stahlwerk. Zu erfragen 1720 Old Colony Bldg. 28ma*X

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knopflochmacher, Maschinen-Mädchen, Baisters und Finishers an Westen. 1619 N. Hoyne Avenue.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Intelligenter, verläßlicher, strebsamer, junger Mann als Bartender und Porter gearbeitet, sucht entsprechende Stellung. Adr.: S. 737 Abendpost.

Gesucht: Guter ältlicher Mann sucht gute Stellung als Porter. Kann gut Betten machen. Adr.: S. 736 Abendpost.

Gesucht: Ein junger, flinker Bartender, spricht deutsch und englisch, sucht eine gute Stelle. Adr. U. 817 Abendpost.

Gesucht: Praktischer Metzger und Wurstmacher mit vieljähriger Erfahrung, kürzlich von Oesterreich eingewandert, sucht Stellung. E. H., 780 N. Winchester Ave., 1. Flat.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Waiter und Porter. St. Huebner, 793 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. Adr.: U. 816 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Diener, der auch schwedisch spricht, sucht Stellung. 1133 Melrose Str., Ehrenheim. dosa

Gesucht: Bartender, verheirathet, willens, alle Arbeit zu thun, sucht Stellung. Gute Empfehlungen. Adr.: S. 734 Abendpost.

Gesucht: Flotter Adreßschreiber sucht dauernde Beschäftigung. O. Brauer, 220 Oak Str., Fl. 5. dosr

Ein Junge von 14 Jahren sucht auf dem Milchwagen zu arbeiten. Schmidt, 201 Center Str.

Gesucht: Erfahrener Barkeeper sucht gute Stelle. 303 Center Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Kutscher oder Hausmann. Zeugnisse. Gottfried Urfer, 789 Fullerton Ave., Nordseite.

Gesucht: Anständiger Mann, 26 Jahre, soeben eingewandert, spricht auch slavisch, sucht im Saloon oder Restaurant Stelle; kann auch Bartenden. Adr.: U. 818 Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stelle als 2. Hand. 5343 Wentworth Ave. dosrsa

Gesucht: Ein junger nüchterner Mann sucht Stelle als Bartender. Porterarbeit nicht ausgeschlossen. Zu erfragen 337 Wells Str.

Gesucht: Bäcker, Vormann an Cakes, Wiener Konditor, 25 Jahre Erfahrung, beste Referenzen, sucht Tagarbeit. Telephon: Halsted 1881. midosrsaso

Gesucht: Ein guter Bartender, mit guten Stadt-Referenzen, sucht stetigen Platz. Adr.: U. 822 Abendpost. mido

Gesucht: Vormann, ledig, sucht stetigen Platz an Cakes. Stadt oder Land. Widmer 115 La Salle Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 745 Elkgrove Ave., Glatter. dosrsa

Verlangt: Erfahrenes Bügelmädchen, sofort. Nur gute braucht sich zu melden. 228 Ost 35. Str.

Verlangt: Mädchen für Pasting. Columbia Case Co., 200 Ost Kinzie Str.

Verlangt: Frau zum Waschen. Golden Rule Laundry, 298 Dayton Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Finishers (Damen) an Coats, Futterstoff einzusetzen, Aermelmacher, Canvaß Stitchers, Taschenmacher. Vorzusprechen 192—194 Van Buren Str., 6. Floor, Ed. V. Price & Co. 5ag1w

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Bäckerstore und Cafe. 131 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, um Pelzröcke zu füttern. 63 Market Str., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Westen, sowie einige gute Mädchen an Röcken und Handnäherinnen für Knopflöcher. 804—806 N. Winchester Ave., Top Floor. dosr

Verlangt: Gelernte Mädchen, um Fransen und Rope Portieren anzufertigen. Chicago Fringe & Embroidery Co., 61 Market Str.

Verlangt: Eine Verkäuferin für Bäckerei, eine mit guten Kenntnissen vorgezogen. Nachzufragen um 8 Uhr Abends. 330 Blue Island Ave.

Verlangt: Erfahrene Pelz-Finishers für hochfeine Arbeit. Nachzufragen in der Pelz-Fabrik, 12. Floor. Marshall Field & Co., State Straße. 7ag,1w

Verlangt: Katholisches Mädchen, um an der Setzmaschine zu arbeiten. 211 Cleveland Ave. mdo

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 10—12 Hamburg Str. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsche Frau als Geschirrwäscherin.— 280 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Wagner, 76 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 546 Burling Str.

Verlangt: Sofort, Mädchen zur Unterstützung der Hausfrau. 1714 Melrose Str.

Verlangt: Erster Klasse Governeß für ein 14-jähriges Mädchen, mit Herrschaft mitzureisen. Guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Frau für einfache Hausarbeit in kleiner Familie (Erwachsene). Kein Kochen. 2652 N. 42. Ave., Irving Park.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Korach, 1549 Oakdale Ave.

Verlangt: Ein Hausmädchen. 296 West North Ave., Ecke Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 540 Burling Str.

Verlangt: Ein sauberes intelligentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie von Vieren. Flat. Lohn $3.50 bis $4.00. Nordseite. 1700 Buckingham Place, nahe Evanston Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 175 South Park Avenue. Guter Lohn.

Verlangt: Eine deutsche Frau, um eine kranke Frau aufzuwarten. 77 Clifton Ave., Ecke Garfield Ave., Kreuz.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 961 Clybourn Ave. dosrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 123 O. Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Dining-Room-Mädchen und Geschirrwäscherin. Restaurant. 495 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auf's Land. Nachzufragen 433 Potomac Ave., Mrs. Witte.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5338 Union Ave. dosr

Verlangt: Ein älteres Mädchen bei kinderloser Familie. 5135 Halsted Str. dosr

Verlangt: Deutsches Mädchen für Restaurant. — 561 S. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 538 La Salle Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 701 West 43. Str., nahe Wallace.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $3.50 die Woche; es wird eine Waschfrau gehalten. Nachzufragen 5518 Carpenter Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 831 N. Halsted Str., oben.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei leichter Hausarbeit zu helfen. 748 W. Lake Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie bei gutem Lohn. 778 W. Fulton Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. 369 Center Straße. dosr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1619 Nord Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 231 Lawrence Ave., nahe N. Robey Straße. dosr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küche im Saloon; leichte Arbeit. 3358 State Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 912 Lincoln Ave. dosrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder. 497 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 231 N. May Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau in der Küche; kurze Stunden. Sonntags frei. Fred. Klimt, 153 West Randolph Str. dosrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 529 Garfield Avenue. Läutet Stites Glocke.

Verlangt: Aeltliche Frau für Küchenarbeit. 81 Wells Str., Garfield House. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1458 Nord Halsted Str., nahe Oakdale Avenue. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 321 West Ohio Str. mido

Verlangt: Reinliches Mädchen für Küchenarbeit; muß am Tisch mithelfen; guter Lohn. 67 O. North Avenue. midosr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 531 E. 55. Str. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, hoher Lohn. 901 N. California Ave., oben. dimidosrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim. 245 W. Chicago Ave. dimido

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 6jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht tagsüber irgendwelche Beschäftigung. Offerten: 302 Indiana Str., Basement.

Gesucht: Tüchtige Businеßlunch-Köchin sucht Stelle. Adr.: U. 813 Abendpost.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Platz als zweites Mädchen. Nachzufragen 885 W. 12. Str., hinten, unten.

Gesucht: Restaurants-Köchin sucht Stelle. 150 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner jüdischer Familie. 329 Center Str., 2. Floor.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen, wird sauber gewaschen und gebügelt. 54 Bissell Str., oben.

Gesucht: Eingewandertes junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 118 Bissell Str.

Gesucht: 15jähriges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit auf Nordseite. 907 Bosworth Ave. mido

Gesucht: Wittwe, mit fünfjährigem Kinde, sucht stetige Stellung als Haushälterin oder für Hausarbeit in kleiner Familie. 607 N. Clark Str., 2. Flat. dimido

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,bdsa*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

De Lise Institut, 148 State Str., Zimmer 5.— Haut-, Blut-Krankheiten, nervöse Schwäche und alle Krankheiten der Männer. Freie Behandlung. 26jl,sa,di,do1M

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9-9 Sonntags 9-3. 1ian*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Schuhmacher-Maschine, Singer. 121 N. Clark Str. dosr

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Markets, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 18jl,1moX

Saloonkeepers! $600; Saloon, Downtown, alter, guter Platz, Eingänge von zwei Straßen, 5 schöne, helle Wohnzimmer oben. Bargain. Hintze, 59 Dearborn Str.

$1500 Roominghaus, Nordseite, 3 Blocks von der Clark Str. Brücke, 30 hübsch möblirte Zimmer mit Dampfheizung, Miethe $125. Hintze, 59 Dearborn Str.

$1200, gute Bäckerei, Südseite, nur Storetrade, Miethe $30, fünf Wohnzimmer. Hintze, 59 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Landbäckerei, unweit Chicago, $550. 2 Pferde, Wagen. Altes Geschäft. Zu erfragen 1242 George Str.

Zu verkaufen: Grocery mit Haus und Lot, auch separat. 917 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei an Nordseite, sechs Jahre etablirt. Erster Klasse Platz. Verkaufe sehr billig, wenn diesen Monat genommen. Muß die Stadt verlassen. Adr. U. 812 Abendpost. dosr

Zu verkaufen: Store mit Fixtures, passend für irgend ein Geschäft, billig. 841 Lincoln Ave.

Guter Eck-Saloon zu verkaufen oder ohne Stock billig zu übernehmen. Adr. S. 741 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Südseite, $40—50 tägliche Einnahme. Keine Wagen. Adr.: S. 723 Abendpost.

Zu verkaufen: $300 Saloon auf Südseite. 3454 Indiana Ave.

$125, wenn sofort genommen, Candy-, Zigarren-, Notion- und Laundry-Store, beste Kundschaft auf der Nordseite. Gutes Auskommen wird zugesichert. Eigenthümer hat städtische Arbeit. Miethe bezahlt bis zum 5. September, 4 schöne Zimmer u. Store, nur $13. 344 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, billig wegen Krankheit. 2051 Grand Ave.

Zu verkaufen: Barber Shop, billig, wenn diese Woche genommen. 128½ Wells Str.

Zu verkaufen: 7 Kannen Milch-Route. Terrin, 174 Rice Str.

Zu verkaufen: Bäcker-Route, $18 täglich, mit gutem Pferd und Wagen, billig. Adr.: X. A. 85 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei und Store-Einrichtung, in gutem Zustande, Middleby-Ofen, gesundes Pferd und Wagen, Alles für $350. Adr.: X. A. 88 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gangbarer Saloon ist wegen Todesfall günstig zu verkaufen. West Side Bwg. Co., 405 Nord Paulina Straße, von 9 bis 10 Uhr Vormittags. 30jl,1,8,5,7,9,11,13,15,17ag

Zu verkaufen: Saloon, krankheitshalber billig. Guter Platz, neues Haus, 20 bei 60, bekannt als Halfway House. Frank Ruppel, Eigenthümer, Hammond, Ind. mido

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, in sehr guter Lage, gutes Geschäft, billig. Adresse: S. 728 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Milchgeschäft, gutgehender Store und gute Route mit Wagen und 2 Pferden. Adr.: S. 722, Abendpost. 5ag1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mann mit $1500 in Baar als Partner gewünscht in wohl etablirtem Office-Geschäft. J. W. Wessard, Zimmer 15 — 184 Dearborn Straße. midosaso

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer an kleine Familie, $13. Zu erfragen: 304 Burling Str., 2. Flat.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Jüdischer junger Mann findet Zimmer und gute Kost. 378 Mohawk Str., 2. Flat.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. bidosa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer mit Kaffee Morgens, in Privatfamilie. Adr.: S. 735 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Modernes Zimmer in deutscher Privatfamilie. Adr.: S. 700 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß diese Woche verkauft werden, ungeachtet des Verlustes, alles was von einem prachtvoll ausgestatteten Heim übrig ist; Steinway Baby Grand Piano, Mahagoni-Parlor Suit und einzelne Stücke, Parlor-Tisch, Kabinet, Mahagoni-Davenport, Hallen-Uhr, Türkische Leder-Stühle und Schaukelstühle, Leder-Couch, Mahagoni-Bibliotheks-Tisch und Schreibtisch, Combination Bücherschrank, Eichenholz-Eßzimmer-Set mit Ledersitz-Stühlen, Messing-Bettstellen mit Haar-Matratzen und Box Springs; Mahagoni und Birds-Eye Maple Dressers und Chiffoniers, eichenes Folding-Bett, Wilton Rugs und Carpets, Oelgemälde, Bilder, Spiegel, Bric-a-brac, Stand-Uhren, Spitzen-Gardinen, Draperien etc. Diese Sachen haben wenig vom Gebrauch gelitten, da sie nur kurze Zeit gebraucht worden sind, und waren die besten die für's Geld zu haben waren. Umstände sind eingetreten, die es für den Eigenthümer nothwendig machen, den Haushalt aufzugeben; wurden alles lieber zu irgend einem Preise verschleudern, als die Sachen einem Lagerhaus übergeben. Eine persönliche Inspektion ist nothwendig, um eine oberflächliche Idee von den Vorzügen dieser Sachen zu bekommen. Das Haus ist zu jeder Zeit offen, bis verkauft. Muß positiv sofort verkauft werden. Sprecht heute vor. 261 Ashland Blvd. 26jl2wuso

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Leichtes Pferd und Topwagen. Muß billig sein. Adr.: S. 729 Abendpost.

Zu verkaufen: Arbeitspferd, 2 leichte Pferde. 636 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Pferd und Bäckerwagen, verkaufe auch einzeln. 175 Center Str.

Zu verkaufen: Expreßwagen, so gut wie neu, billig. 711 Jefferson Str., nahe 18. Str.

Zu verkaufen: Sieben neue, bei Hand gemachte Wagen, theilweise angestrichen, 2 Expreß- 3 Canvas Top- und 2 Laundry-Wagen. 6418 State Str. mido

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$275. Walnuß Upright Piano, wenig gebraucht und sieht aus wie neu. $135 baar. 373 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: $350 Upright Piano, so gut wie neu, $155. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. 2aug,sadido,1mt

Nur $55, feines Hallet & Cumston Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Av. 4ag,1w

Würde für Baar mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, verschleudern. Adr.: W. 935 Abendpost. 2ag,1w

Elegantes Upright Piano, in perfektem Zustande, zuverlässiges östliches Fabrikat; der Ton ist unübertrefflich; werde dasselbe gegen Baar zu einem Drittel des ursprünglichen Kostenpreises verkaufen. 261 Ashland Blvd. 26jl2wuso

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Nordwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bietet einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach California und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei „Judson Alton Excursions", 349 Marquette-Gebäude, wegen freiem Reise-Handbuch. 4ju*

Schuldet Euch irgend Jemand Geld! Wir kollektiren schnell Löhne, Noten, Miethe, Kostrechnungen, Forderungen jeder Art auf Prozente.— „Keine Kollektion, keine Bezahlung". Die Spencer Agency, 65 Dearborn Str., Zimmer 312.—Tel. Central 3723. 24ap,Xlj

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 1ag,1mX

Ernst Eißner, Claim Agent, Collector und deutscher Notar. Alle gesetzlichen Sachen schnell geschlichtet. Office: Zimmer 207, 115 Dearborn Str. und 1540 Milwaukee Ave. 19jl1m

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Noch junger, tüchtiger, selbstständiger Gärtner würde brave Wittwe mit ein bis zwei Kinder heirathen. Nur genaue Angaben mit voller Adresse werden berücksichtigt. Adr.: W. 964, Abendpost. dimido

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmländereien steigen in der Arkansas-Prairie.

Seit unserer letzten Exkursion haben wir an E. H. Burns eine Ranch von 1040 Acker mit etlichen Verbesserungen für $16.50 per Acker verkauft. Es wächst etwas feine Baumwolle auf dieser Ranch und der Mais war vierzehn Fuß hoch und hatte zwei große Kolben an der Staude. Diese Ranch besteht aus 800 Ackern Prairie, der Rest war feines Holzland, mit einem kleinen See in der Mitte.

Wir verkauften ferner an Herrn La Salle Stoops 320 Acker von extra feiner Prairie für $20.00 per Acker. Dann verkauften wir an W. Stason 80 Acker feiner Prairie zu $20.00 per Acker. An Herrn George W. Poundstone eine kultivirte Farm von 160 Ackern zu $17.50 per Acker. An William L. Jennings eine feine Farm nahe Stuttgart, 160 Acker zu $20.00 per Acker.

Zwanzig Leute benutzten die Exkursion am 5. August. Die nächste Exkursion findet statt am 19. August. Preis $20.00 für die Rundfahrt. Sprecht vor oder schreibt wegen unserer Karten und Pamphlete und seid vollständig unterrichtet. Ersteht ein Stück dieses feinen Landes, solange es noch Zeit ist.

Unverschuldetes Stadt-Eigenthum wird in Tausch genommen. Feine Farm-Hypotheken, sechs oder sieben Prozent Zinsen bringend, zum Verkauf und immer an Hand.

Sprecht vor oder schreibt an A. Boysen, 172 Washington Str. 19jl*

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, eingezäunt, mit vollständigem Inventar. Näheres brieflich. Wegen Abreise nach Deutschland. Kasimir v. Slotnicky, Grand Haven, Mich. 5ag1w

Zu verkaufen: 60 Acker Farm in Michigan, Haus und Barn für $700. Die Hälfte kann stehen bleiben. E. Prager & Co., 77 S. Clark Str. bmdosrsa

Zu verkaufen: 140 Acker Farm, 70 Meilen von Chicago, 2 Meilen von North Judson, Ind., $35 per Acker. $1800 kann stehen bleiben. E. Prager & Co., 77 S. Clark Str. bmdosrsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine 160 Acker Farm mit Ernte, Viehstand und Maschinen, in Wisconsin, und 85 Acker in Michigan. Paul Beßmer, 5435 Justine Str.

Zu vertauschen: Wisconsin Farmen, Gebäude, Inventar und Ernte. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 12jl,sasodido*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Gutes 3 Flat Frame, ½ Block vom Humboldt Park, nahe Hochbahnstation; kann ein Flat bewohnen und die anderen zwei bringen mehr Miethe als die Zinsen ausmachen; Bedingungen nach Wunsch. Adr. U. 836 Abendpost.

Zu verkaufen: 4 Häuser, 2 Lotten (großer Store dabei), nahe Picnic-Grove in Irving Park, für jeden annehmbaren Preis, auf Abzahlung. Vorzusprechen 2927 N. 40. Ave. doja

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Eine Baustelle (Nordseite), nicht über $800, oder eine solche mit 5 oder 6 Zimmer Cottage. Näheres mit billigster Preisangabe unter Adr.: S. 733 Abendpost.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Haus, 4 Zimmer Flats, sehr billig. 942 Diversey Blvd. dimido

Vorstädte.

Das schöne Großdale.	Exkursion
	Exkursion
Das schöne Großdale.	Exkursion.
Das schöne Großdale.	Geht dahin, wo die Lüfte säuseln.
Das schöne Großdale.	Freie Exkursion nach dem schönen Großdale.
Das schöne Großdale.	Von der Union Railway Station, Ecke Canal und Adams Str., mit der C. B. & Q. Eisenbahn.
Das schöne Großdale.	Sonntag, den 10. August, um 2 Uhr Nachmittags.
Das schöne Großdale.	Frei-Tickets am Bahnhofsthor.
Das schöne Großdale.	Züge halten an 16. Str. und an Blue Island Ave.
Das schöne Großdale.	Jetzt könnt Ihr Geld machen, und zwar schnell. Schöne Heimstätten. Schöne Baustellen.
Das schöne Großdale.	Kleine Baar-Anzahlung. Leichte monatliche Abzahlungen. Dasselbe wie Miethe.
Das schöne Großdale.	S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple, State und Randolph Str.
dosa	

Verschiedenes.

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, verkaufen oder vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns, wir haben immer Käufer an Hand. — Geld zu verleihen ohne Kommission. Gute Mortgages zu verkaufen. Sonntags offen von 10 bis 12. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str. —Zweig-Geschäft— 1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 2mai,X*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 3jlX*

Geld ohne Kommission. Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,bdsa*

Zu verkaufen: Erste Hypotheken von $200 aufwärts. Nehf, 119 La Salle Str., Zimmer 32. 2ag,sasondidolmt

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Geld von 4—6% ohne Kommission. Sonntags offen von 10—12 Uhr. Richard A. Koch & Co., Zimmer 5—6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn. Zweiggeschäft: 1697 N. Clark Str. — Beste erste Hypotheken zu verkaufen. 26jl*

Zu verleihen: $1000 bis $1700 erste Mortgage. Privat. Keine Kommission. Adr.: X. A. 89 Abendpost.

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: A 181, Abendpost. 2ja*

„Keine Kommission, Darleihen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 839. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.
Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w.
Kleine Anleihen,
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main 10ap,1lX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den folgenden niedrigen monatlichen Raten:
$30 für $1.50 $50 für $2.00 $ 75 für $2.50
$40 für $1.75 $60 für $2.25 $100 für $3.00
Reelle Behandlung; altetablirtes und zuverlässiges Geschäft. Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Suite 34. 23jaX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 1317—1324 Unity Building, 79 Dearborn Straße. Abends: 572 Blue Island Ave., Zimmer 10. 7ag,bidosa,13t

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1000 Tribune Building. 10jlX*

Vollständige Manneskraft.

Konsultation frei.

Vollständige Manneskraft, frei von allen Anzeichen von Nervenschwäche, verlorener Lebenskraft, zugezogenen Leiden etc., ist das höchste Gut auf der Welt. Und doch gibt es tausende von Männern, die, wenn ihre schrecklichen Geheimnisse bekannt wären, nur schlechte Muster reiner, wahrer, robuster, vollständiger Manneskraft sind.

Solch' elende Menschen brauchen nicht den abwärts führenden Pfad zu wandeln, welcher entweder in einem Meer von körperlichen Wracks, dem Irrenhause oder dem schmachvollen Grab eines Selbstmörders endet.

Blut-Vergiftung Alle Wunden am Körper, Gliedern, im Mund und in der Kehle verschwinden bald, und Eure Blutvergiftung ist in kürzerer Zeit kurirt als in Hot Springs, und zu geringeren Unkosten.

Geheime Krankheiten.

Wir heilen auch (und zwar dauernd) Gonorrhoea, Gleet, Entleerungen, Anschwellungen, Striktur, Hydrocele, Varicocele, Bruch, kleine, eingeschrumpfte oder unentwickelte Organe, Blutvergiftung, alte Geschwüre und alle Krankheiten privater Natur, wegen welcher Ihr nicht gern Euren Hausarzt konsultirt. Alles durchaus vertraulich.

Vienna Medical Institute

Adresse, 130 Dearborn Str., (2. Floor), Ecke Madison.

Zwei Elevator-Eingänge, 99 Madison Str. und 130 Dearborn Str. Wartezimmer 216, zweiter Floor. Sprechstunden, 8.30 Vorm. bis 6 Nachm. täglich. Office offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend bis 9 Uhr, sodaß Arbeitsleute Zeit finden vorzusprechen, und Sonntag Vormittag von 9 bis 1.

Ich heile alle nervenkranken MÄNNER

Der Wiener Spezialarzt.

Junge oder alte Männer, die einen energischen Willen, Unternehmungsgeist und warmes Temperament ...

Zehrende und schleichende Krankheiten, Varicocele, Striktur, Blutvergiftung

Wartet nicht — ...

Ich berechne nichts ...

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE

Das älteste deutsche medizinische Institut in Amerika.

246—248 State Str., 3. Floor, gegenüber Rothschild's Dep't-Laden.

Rheumatismus

... die berühmte Medizin

AGAR

50c, $1.00 und $2.00 per Flasche.

DR. H. C. LEMKE'S St. Johannis-Tropfen.

Geringe Ursachen ...

DR. H. C. LEMKE'S MEDICINE CO., 822 S. Halsted Str., Chicago.

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

DR. J. YOUNG,

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Str., Zimmer 60.

Gut passende Bruchbänder, nicht hohe Preise, können einen Bruch heilen.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO., Nachfolger von Henry Schroeder, 465—467 Milwaukee Ave.

Bruchleidende

$500 Belohnung,

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

Heilt Euch selbst

Dr. EHRLICH.

Lokalbericht.

Lebensmüde Erdenpilger.

Die 17jährige Anna Ewald vergiftete sich, weil ihre Schwester sie angeblich gekränkt hatte.

Im Lincoln Park machte zu früher Morgenstunde die 17jährige Stenographin Anna Edwald ihrem Dasen ein Ende, weil ihre Schwester, Frau Augusta Stricker, Nr. 2186 N. Hermitage Ave., bei der sie gewohnt hatte, ihr Vorwürfe darüber gemacht hatte, daß sie des Abends so spät ausblieb.

Heute früh, kurz nach Mitternacht, taumelte Anna stöhnend den Pfad am Boothause im Lincoln Park entlang. Der Hausknecht George Smith, Nr. 119 Clark Straße, welcher in der Nähe auf einer Bank saß, eilte an ihre Seite. Sie brach zusammen, ehe er sie noch erreicht hatte. Smith sah, daß ihr Gesicht von einer Säure verbrannt war. Er benachrichtigte einen Polizisten und die Lebensmüde wurde in der Ambulanz nach dem Deutschen Hospital geschafft. Dort wurde ermittelt, daß die Aermste ausgelitten hatte. Ihre Leiche wurde nach Hartwick's Bestattungsgeschäft, Nr. 173 Center Straße, geschafft. In ihren Taschen wurde ein Zettel folgenden Inhaltes gefunden: Wenn ich gefunden werde, bitte mich nach Hause, Nr. 2186 N. Hermitage Ave., zu schaffen. Unter der Matratze werden Sie einen Brief finden, welcher die Angabe enthält, weshalb ich Dieses gethan habe. Frl. Anna Ewald.

Die Polizei begab sich nach der bezeichneten Adresse und fand dort in der Wohnung der Frau Stricker den erwähnten Brief, welcher elf Seiten lang ist. Frl. Ewald macht darin ihrer Schwester bittere Vorwürfe, sie und ihren 19jährigen Bruder, der nach dem Tode der Eltern gleichfalls bei ihr gewohnt hat, mit Härte behandelt zu haben. Schreiberin gibt zu, des Abends spät ausgeblieben zu sein, behauptet aber, daß ihre Schwester durch ihr ewiges Keifen sie dazu getrieben habe.

Frau Stricker, welcher der Tod der Schwester sehr nahe zu gehen schien, erklärte, daß sie der Anna gestern Nachmittag gelinde Vorwürfe gemacht habe, weil sie in letzter Zeit sich des Abends bis in die Nacht hinein mit jungen Männern umherzutreiben pflegte. Ein Streit sei die Folge gewesen. Anna habe sich, hochgradig erregt, entfernt, und sich zwei Stunden lang in ihrem Zimmer eingeschlossen. Dann habe sie sich entfernt.

Die Polizei beschlagnahmte den Brief, welcher während des Inquestes verlesen werden wird.

Frl. Ewald war hübsch, und elegant gekleidet. Sie war erst seit Kurzem als Stenographin im Geschäftsbezirk beschäftigt.

John J. Brown, Nr. 333 Center Ave., trank gestern Abend an Taylor Straße und Center Ave. in selbstmörderischer Absicht Karbolsäure. Er wurde nach dem County-Hospital geschafft, wo die ihn behandelnden Aerzte erklärten, daß wenig Hoffnung für seine Genesung vorhanden sei. In einer seiner Taschen wurde ein Zettel gefunden, des Inhalts, daß er die Trennung von seiner Frau, welche ihn vor Jahresfrist verließ, nicht länger ertragen könne.

Mehrere Stunden vorher hatte Brown dem Leutnant McWeeney in der Hauptwache erklärt, daß er befürchte, seinem Drange, Selbstmord zu begehen, nicht widerstehen zu können, und er ersuchte den Beamten, ihm einen Polizisten mitzugeben, der ihn im Auge behalten sollte. Sein Gesuch wurde abgeschlagen. Als er sich verabschiedet hatte, versuchte er, vor der Thür der Hauptwache Karbolsäure zu trinken, doch wurde ihm die Flasche abgenommen, welche das Gift enthielt. Sodann begab er sich nach der Westseite.

Straßenkampf.

An Chicago Avenue und N. State Str. lieferten sich gestern Abend gegen 50, mit Knüppeln und Revolvern bewaffnete halbwüchsige Burschen eine Schlacht, in der es eine Menge blutige Köpfe und Nasen setzte. Als die Polizei einschritt, stoben die Kampfhähne nach allen Windrichtungen auseinander. Später aber wurde George Schlader, Nr. 51 Locust Str., unter der Anklage verhaftet, einer der Rädelsführer gewesen zu sein. Er gab auch zu, sich am Kampfe betheiligt zu haben, behauptete aber, daß er und eine Anzahl seiner Freunde von Mitgliedern der „Geary-Gassenbande" thätlich angegriffen und gezwungen wurden, sich ihrer Haut zu wehren. Der Arrestant wurde unter der Anklage des unordentlichen Betragens und des Tragens verborgener Waffen gebucht.

Kurz und Neu.

* Die Einweihungsfeier des „St. Cyrils College", 64. Straße und Washington Ave. in Woodlawn, welche wegen des Ablebens von Erzbischof Feehan aufgeschoben werden mußte, ist nun unwiderruflich auf den nächsten Sonntag festgesetzt. Bischof Muldoon wird die Einweihung vornehmen und Rev. P. V. Byrne vom „St. Vincents College" wird die Festrede halten. Katholische Vereine werden den Bischof und die amtirenden Geistlichen in feierlicher Prozession von der Ecke der 60. Straße und Madison Ave. nach dem neuen Schulgebäude leiten.

$35.00 Salt Lake City.

Chicago & Northwestern-Bahn.

$35 Rundfahrt Chicago nach Salt Lake City und Ogden, Utah, wegen der Versammlung der B. P. O. E., den 1. Aug. bis 14. Aug., giltig für die Rückfahrt bis zum 31. Okt. Diese wohlfeilen Fahrkarten sind giltig auf dem berühmten Overland Limited und gestatten die Hinreise über einer, und Rückfahrt über einer anderen Linie, wenn gewünscht. Aufenthalt unterwegs gestattet. Zwei Schnellzüge täglich von Chicago nach Salt Lake City. Tickets: 212 Clark Straße und Wells Str.-Station.

jl26,28,30,aug1,5,7,9,11,13

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Grand Blvd., 25 F. südl. von 40. Str., Westfr., 50×150, Charlotte M. Harford an Daniel Dufsin, $50,000.
Princeton Ave., 195 F. südl. von 60. Str., Westfr., 52×182, Andrew O'Donnell an Louis Ambeer, $20,000.
Townsend Str., 197 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfr., 27×125, Peter J. Plantin an Evalyn M. Richey, $15,000.
55. Str., 109 F. östl. von Woodlawn Ave., Südfr., 26×95, und anderes Eigenthum, Geo. C. Benton an Geo P. Benton, $15,000.
Calumet Ave., 172 F. nördl. von 45. Str., Westfr., 25×128, Chauncey W. Foster an Mary Henn, $13,000.
Osgood Str., 300 F. südl. von Grace, Westfront, 25×120, A. Peterson an Anna Johnson, $10,250.
Division Str., 25 F. westl. von Humboldt, Nordfront, 25×125, F. C. Kirchoff an August C. Kirchoff, $8500.
S. 42. Ave., 327 F. nördl. von 30. Str., Ostfr., 50×124, und anderes Eigenthum, W. A. Gray an Jacob H. Osborn und Wm. Koutt, $5100.
Hamlin Ave., 18 F. nördl. von 28. Str., Westfr., 48×124, G. Eich an Mary K. Kricek, $5000.
Rockwell Str., Nordostecke Harrison, Westfr., 52×101, L. L. Gilbert an die P., C., C. und St. L. Ry. Co., $500.
Homan Ave., 223 F. nördl. von 16. Str., Ostfr., 25×125, G. A. C. Stricker an Emilie Hiß, $4500.
Fairfield Ave., 145 F. nördl. von 22. Str., Westfront, 25×125, M. Kubes an Frank Krivsky, $4400.
Kenmore Ave., 150 F. südl. von Lawrence, Ostfr., 50×150, A. A. Hecht an Ida H. und Alice L. Periam, $4250.
Ashland Ave., 240 F. nördl. von Irving Park Ave., Ostfr., 50×165, R. W. Gordon an James C. O'Hara, $4000.
Ashland Ave., 94 F. südl. von Berteau, Ostfr., 50×166⅔, A. Johnson an Axel Peterson, $4000.
Allport Str., 96 F. nördl. von 21. Str., Ostfront, 24×125, J. Sladek u. A. an Karel Sladek, $2900.
Green Bay Ave., 55 F. südl. von 89. Str., Ostfr., 25×140, A. L. Hutchinson an Mary K. Hansen, $2800.
Cortland Str., 212 F. östl. von Leavitt, Südfr., 144×100, G. L. Pearce an Leonard M. Knapp, $2500.
Cornell Ave., 50 F. südl. von 82. Str., Westfr., 50×125, [illegible] P. Rosing u. A. an Leontine C. Bidelear, $2476.
12. Place, 100 F. westl. von Union Str., Südfr., 25×72, J. Kouba an John P. Hoffman, $2450.
N. 40. Ave., 225 F. nördl. von Cortland Str., Ostfront, 50×125, J. L. Mason an William M. Quinn, $1500.
30. Str., Nordwestecke Albany Ave., Südfr., 133×264, Manville Co. an Jennie M. C. Lingle, $1500.
Ashland Ave., 196 nördl. von 46. Str., Westfr., 25×121, C. M. Foster an John T. Edwards, $1500.
116. Str., 75 F. östl. von S. Clark, Südfront, 45×125, H. Heiman an John Maliak, $1000.
Robey Str., 249 F. südl. von 91. Str., Ostfront, 50×187, R. C. Frost an Orville G. Kephart, $1250.
Manistee Ave., 47 F. südl. von 86. Str., Westfr., 75×125, H. Wiant an James G. Long, $2400.
79. Str., 73 F. östl. von Jeffrey Ave., Nordfront, 48×125, E. C. Durland an Nathan P. Higbee, $2200.
Vernon Ave., 80 F. südl. von 78. Str., Ostfr., 75×124, C. H. Miller an Frederick H. Bartlett, $1000.
Peoria Str., 200 F. nördl. von 73. Str., Ostfr., 25×124½, B. Oschatz an Jan Bloedman, $1600.
Center Ave., 305 F. südl. von 66. Str., Westfr., 25×124, Cottage Grove B. and L. Assoc. an Jeremiah D. Bacon, $1500.
Dearborn Str., 75 F. nördl. von 57. Pl., Westfr., 25×99, C. M. Kaiser an August Haase, $1950.
South Park Ave., 293 F. südl. von 54. Str., Ostfront, 22×188, W. Wolfarth an Edwin B. Myers, $3300.
Emerald Ave., 120 F. nördl. von 38. Str., Westfr., 24×123.7, C. Morris an Mary A. Kierce, $1200.
Union Ave., 93 F. nördl. von 28. Str., Ostfront, 24×124, R. Brand an John Goodman, $1400.
Dickson Str., 530 F. südl. von Blackhawk, Westfr., 24×109, F. Baranowski an W. Hojnadi, $2250.
N. 51. Court, 216 F. nördl. von Chicago Avenue, Ostfr., 25×125, C. Hogensen an Ernst C. Hodell, $1800.
Girard Str., 141 F. südl. von Harvey, Westfront, 24×125, F. Harfst an Jozefa Belinski, $2250.
Cortland Str., 262 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 48×100, L. M. Knapp an Marion Deloski, $1400.
Janssen Ave., 241 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 25×133, H. Ruchl an Joseph C. Rettman, $2562.
Janssen Ave., 212½ F. südl. von Waveland, Ostfr., 37½×123½, J. Hufmeyer an Axel E. Odman, $2250.
Roscoe Str., 250 F. östl. von E. Ravenswood Pl., Nordfr., 25×125, Nachlaß von G. Bijors an Regine Bijors, $1000.
N. 43. Court, 100 F. nördl. von Byron Straße, Ostfr., 50×144½, C. O. Loucks an Clara E. Stevens, $1000.
Vincennes Ave., zwischen 44. und 45. Str., Ostfr., 99×165, J. C. Stewart an Benj. F. George, $1137.
Granville Ave., 128 F. östl. von Euclid, Südfr., 40×122, J. R. Young an George S. Cawthorne, $1600.
Belleplaine Ave., 197 F. östl. von Leavitt Str., Nordfr., 25×120, W. Schick an Henry Dietzel, $1900.
Dasselbe Grundeigenthum, H. Dietzel an Frederick W. Dobe, $1950.
Ridgeway Ave., 226 F. südl. von Iowa Str., Westfr., 25×125, Nachlaß von Edward Heckl an Theresia Heckl, $1100.
Carmen Str., 396 F. westl. von Ashland Avenue, Nordfr., 33×132, M. A. Cunningham an Peter Simmer, $5000.
Grace Str., 219 F. östl. von Robey, Nordfront, 26×125, H. A. Green an John S. Moorhouse, $1000.
Dasselbe Grundeigenthum, J. S. Moorhouse an Albina Green, $1000.
Racine Ave., 171 F. nördl. von Addison Str., Ostfront, 50×123, C. C. Briggs an Nels Nelson, $1500.
Belleplaine Ave., 350 F. östl. von Leavitt Str., Südfr., 25×125, M. W. Bovermann an Herman Eilert, $3000.
N. 51. Court, 291 F. südl. von Iowa Str., Ostfront, 50×125, C. Hogenson an Ernst C. Hodell, $2500.
California Ave., 150 F. nördl. von Lemoyne Str., Westfr., 25×129, K. E. Allport an Jens Nielsen, $1550.
Garfield Ave., 268, 10×75, S. Pigott u. A. an Edward T. Crispe u. A., $2300.
Garfield Ave., 266, 18×75, dieselben an dieselben, $2300.
Garfield Ave., 264, 18×75, dieselben an dieselben, $2300.
Garfield Ave., 262, 18×75, dieselben an dieselben, $2300.
Irving Ave., 100 F. nördl. von Potomac, Ostfr., 25×125, C. Blaag an Pinkus Moskovitz, $2900.
Carroll Ave., 176 F. östl. von N. 45., Nordfront, 70×70, M. A. Gillespie an William D. Thompson, $1500.
Taylor Str., Südwestecke Laflin, Nordfr., 23 1-6×104½, J. T. Morrissey u. A. an Leon Frank, $2900.
12. Place 110 F. östl. von Loomis Str., Südfr., 25×124, F. Uher u. A. an William Ernst, $2425.
Center Ave., 168 F. nördl. von 21. Str., Ostfr., 24×125, M. Clohessy u. A. an William Ernst, $1000.
Yorktown Str., 259 F. nördl. von 35. Str., Westfront, 24×125, W. H. Bowman an S. Cigielski, $1450.
Ashland Ave., 203 F. südl. von 39. Str., Westfr., 24×124, Nachlaß von T. O'Rourke an Julia O'Rourke, $1000.
Coles Ave., Südwestecke 77. Place, Ostfr., 40×100, Nachlaß von P. J. Ryan an Elizabeth F. Ryan, $1850.
Avenue H, 75 F. nördl. von 106 Str., Westfront, 25×125, H. J. Millis an Clara Babe, $1150.
Campbell Ave., N., 1026, 24.8×72, Clara Schwartz an Charles H. Commons, $3500.
Dasselbe Grundeigenthum, Charles H. Commons an die Standard Brewery, $3500.
Troy Str., 168 F. nördl. von Ohio, 25×126, Mary E. Becker an Julia Conlin, $6000.
Monroe Str., 75 F. östl. von Francisco Avenue, Nordfr., 25×124, Anna C. Bohlander u. A. an Sanford Beck, $7000.

Ein prachtvoller, weicher und glatter Teint . .

Glenn's Schwefel-Seife.

Diese Seife ist sorgfältig hergestellt und die Materialien die besten, welche die medizinische Wissenschaft kennt.

Eine Warnung.

Hütet Euch vor billigen „Schwefel-Seifen", aus unreinem Abfall gemacht und sehr gefährlich.

Seid sicher, daß Ihr Glenn's Schwefel-Seife erhaltet. Jedes Stück ist gestempelt. ...

Versucht Glenn's Schwefel-Seife — sie wird Euch gefallen.

Kauft nur die echte. Jedes Stück gestempelt.

Von Apothekern verkauft.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Henry Cook, zweistöck. Backstein-Flat, 227 Warsaw Ave., $3500.
Mary Larson, einstöck. Holz-Cottage, 2147 Wabansia Ave., $1100.
Stanley Babich, zweistöck. Backstein-Flat, 960 Winchester Ave., $3500.
L. S. Heafield, zweistöck. Holz-Flat, 189 N. Lawndale Ave., $2000.
L. S. Heafield, zweistöck. Holz-Flat, 1771 N. Central Park Ave., $2000.
John Mills, fünf einstöck. Backstein-Cottages, 917 bis 929 N. Ridgeway Ave., $6500.
Grand Crossing Tack Co., einstöck. Backstein-Gebäude, 118. Str. und Calumet Fluß, $50,000.
Charles Knuth, einstöck. Holz-Cottage, 7043 Elizabeth Str., $1500.
Charles Wowra, 1½-stöck. Holz-Wohnhaus, 10842 Curtis Ave., $1500.
Peter Lofterhouse, 1½-stöck. Holz-Cottage, 119 — 109. Str., $1800.
J. B. Lord, zweistöck. Backstein-Privatstall, 307—9 49. Str., $8000.
Joseph Bohnsack, einstöck. Backstein-Anbau, 10238 Avenue L, $1200.
J. Thompson, zweistöck. Holz-Wohnhaus, 1545 Nord Hamlin Ave., $1200.
J. P. Parks, 1½-stöck. Holz-Wohnhaus, 887 Nord Harding Ave., $1400.
J. W. Johnson, vierstöck. Backstein-Flat, 32 Macedonia Str., $6000.
A. O. Billstine, einstöck. Holz-Cottage, 2610 — 116. Straße, $1200.
Peter Witterlund, 1½-stöck. Backstein-Cottage, 5717 Throop Str., $2000.
John Dubach, zwei 2½-stöck. Backstein-Wohnhäuser, 4934—4938 Washington Park Bl., $30,000.
John Jones, zweistöck. Backstein-Flat, 5416 Morgan Str., $4500.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Mary gegen Frank Friese, grausame Behandlung; Mathilda gegen John Swanson, Verlassen; Addie gegen Wm. H. Hollingsworth, Verlassen; Alwena gegen Louis Flake, grausame Behandlung; Jessie Arthur gegen Agnes Pickens, Verlassen; Cora gegen John F. McAfee, grausame Behandlung; Hannah gegen Chas. A. Hayman, grausame Behandlung; Jean gegen Paulina Mannheim, Verlassen; Karoline gegen Friedrich Krahn, Verlassen; Joseph gegen Mary McCarrison, Ehebruch; Rosie D. gegen Sidney Charles Burger, grausame Behandlung; David J. gegen Martha Lyon, grausame Behandlung; Emma O. gegen Thomas Scovern, grausame Behandlung; Kunigunde gegen Ernst Robert Müller, Trunksucht; John S. gegen Amanda Smith, Verlassen; Jennie A. gegen Wm. P. Chandler, grausame Behandlung; Mary gegen John Szatmary, Verlassen.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

George S. Smith — Verbindlichkeiten $[illegible], Bestände $697.
Gorton D. Bentley — Verbindlichkeiten $570, Bestände $2130.
Joseph H. Cranston — Verbindlichkeiten $[illegible], Bestände $140.
M. Gershenaw — Verbindlichkeiten $1491, Bestände $245.
Carl O. E. Mathern — Verbindlichkeiten $2884; Bestände $373.
Hans Richow — Verbindlichkeiten $2127, Bestände $2127.

Marktbericht.

Chicago, den 7. August 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 69½—70c; Nr. 3, roth, 69½—70c; Nr. 2, hart, 69½c; Nr. 3, hart, 67c.
Sommerweizen, Nr. 1, 71—72c; Nr. 2, 69c; Nr. 3, 67—68c.
Mehl, Winter-Patents, „Southern", $3.60—$3.70 das Faß; „Straight", $3.40—$3.50; besondere Marken, $4.20—$4.30; Winter-Roggen, $2.65—$3.00.
Mais, Nr. 2, 60—60½c; Nr. 2, weiß, 61—62c; Nr. 2, gelb, 62½—62½c; Nr. 3, 60—60½c; Nr. 3, gelb, 62—62½c.
Hafer, Nr. 2, 29—29½c; Nr. 2, weiß, 36½—37c; Nr. 3, 28—28½c; Nr. 3, weiß, 35½—37c; Nr. 4, 35—36c.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $13.00—$16.50; Nr. 1, $12.00—$15.00; Nr. 2, $10.50—$13.50; Nr. 3, $9.50—$12.50; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto Nr. 1, $9.00 bis $10.50; Nr. 2, $8.00—$9.50; Nr. 3, $7.00 bis $8.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, September 69c; Dezember 68c; Mai 1903, 70⅜—70½c.
Mais, September 54⅛c; Dezember 42⅛c; Mai 1903, 40⅛c.
Hafer, September 28c; September, neu, 31⅝—32c; Dezember 27⅛c; Dezember, neu, 30½c.

Provisionen.

Schmalz, September $10.85; Oktober $10.30; Januar $8.85.
Rippchen, September, $10.50; Oktober $10.22½; Januar $8.20.
Gepökeltes Schweinefleisch, September $16.92½; Oktober $17.02½; Januar $15.77½—$15.80.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund, $8.50—$8.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfund, $7.75—$8.40; mittlere bis gute Beef-Stiere, $6.00—$7.60; gute bis beste Kühe, $3.50—$4.30; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $5.75—$7.25; schwere Kälber, gewöhnliche bis gute, $2.75—$5.50.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt): $7.60—$7.85 per 100 Pfund; gewöhnliche bis beste, schwere Schlachthauswaare, $7.25—$7.50; ausgesuchte für Fleischer, $7.50—$7.70; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfund, $7.10—$7.50.
Schafe: Beste schwere Schafe, $4.00—$4.25 p. 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Hammel $3.75—$4.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $3.50—$3.75; „Spring Lambs", geringe bis mittlere, $3.25—$4.75; gute bis beste, $5.00—$6.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund ...... 0.19½—0.20
Nr. 1, per Pfund ...... 0.18 —0.18½
Nr. 2, per Pfund ...... 0.16 —0.17
„Dairy", Cooleys, per Pfund ...... 0.18 —0.18½
Nr. 1, per Pfund ...... 0.17 —0.17½
Nr. 2, per Pfund ...... 0.15 —0.16
„Ladles", per Pfund ...... 0.14 —0.15½
Packwaare, frische ...... 0.10 —0.13

Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfund ...... 0.10½—0.10½
„Daisies", per Pfund ...... 0.10½—0.10½
„Young American", per Pfund ...... 0.10½—0.11
Schweizer, per Pfund ...... —0.15
Limburger, per Pfund ...... 0.09 —0.09½
Brick, per Pfund ...... 0.09½—0.10

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen) ...... 0.15 —0.15½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben) 0.16½
Hier nachgeprüfte 0.17

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend) —
Hühner, per Pfund 0.11½
do., junge, das Pfund 0.13½
Truthühner, per Pfund ...... 0.11 —0.12
Enten, per Pfund ...... 0.09 —0.09½
do. junge, das Pfund ...... 0.10 —0.11
Gänse, das Dutzend ...... 4.00 —6.00

Geflügel (auf Eis) —
Truthühner ...... 0.12 —0.13
Hühner, per Pfund ...... 0.11½—0.12
Hühner, „Broilers", per Pfund ...... 0.13½—0.14
Enten, per Pfund ...... 0.10 —0.12

Kälber (geschlachtet) —
50—60 Pfd. Gewicht, per Pfd. ...... 0.06½—0.07
75—90 Pfd. Gewicht, per Pfd. ...... 0.07½—0.08
75—100 Pfd. Gewicht, per Pfd. ...... 0.08½—0.09
95—100 Pfd. Gewicht, per Pfd. 0.09½

Fische (frische) —
Schwarzer Barsch, per Pfund ...... 0.14½—0.15
Pickerel, per Pfund ...... 0.04 —0.05
Hechte, per Pfund ...... 0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund 0.01
Berch, per Pfund ...... 0.03 —0.04
Aale, per Pfund ...... 0.06 —0.07

Frische Früchte.

Aepfel —
Neue:
Gewöhnl. bis ausgesuchte, d. Faß .. 1.50 —3.00
Zitronen—California, per Kiste .. 2.75 —3.25
Messina und Palermo, Kiste .. 3.50 —4.25
Orangen, Cal., Navels, die Kiste .. 4.50 —5.50
Bananen — per Gehänge .. 1.25 —1.75
Pfirsiche, Michigan „Clings," 1-5 Bushel-Korb .. 0.08 —0.15
Elbertas, per Crate .. 1.75 —2.00
Pflaumen, 24 Quarts .. 1.50 —1.75
Birnen, per Bushel .. 0.75 —1.25
Ananas, Floridas, die Kiste .. 2.00 —2.50
Kirschen, saure, 16 Quarts .. 1.50 —1.75
Stachelbeeren, 16 Quarts .. 0.50 —0.75
Himbeeren, rothe, 24 Pints .. 0.90 —1.50
Brombeeren, 16 Quarts .. 0.75 —1.25
Melonen, Wasser-Mel., per Car .. 90.00—160.00
Illinois „Gems", per ½ Bushel .. 0.10 —0.30
Blaubeeren, 16 Quarts .. 1.25 —1.75
Johannisbeeren, 16 Quarts .. 0.40 —1.00
Weintrauben, hiesige, 8Pf.-Korb .. 0.12 —0.12½
do. Concords, 5 Pfd.-Korb .. 0.15

Gemüse.

Rothe Rüben, 100 Bündchen ...... 0.50 —1.00
Kraut, hiesiges, per Crate ...... 0.50 —0.75
Blumenkohl, hiesiger, per Kiste ...... 0.75 —1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen ...... 0.50 —1.00
Gurken, hiesige, per ½ Bushel-Korb .. 0.10 —0.20
Zwiebeln, Jll., 70 Pfd.-Sack ...... 0.50 —0.75
Kopfsalat, hiesiger, per Kübel ...... 0.75 —0.90
Blattsalat, per Kiste ...... 0.40 —0.50
Sellerie, Mich., per Kiste ...... 0.25 —0.30
Welschkorn, per Faß ...... 0.30 —0.50
Rüben, neue, 100 Bündchen ...... 0.50 —1.00
Erbsen, hiesige grüne, Bushel Sack .. 1.00 —1.25
Tomaten, hiesige, 4 Körbe ...... 0.25 —0.40
do., Indiana, ⅓ Bushel ...... 0.15 —0.30
Bohnen:
Grüne Schnittbohnen, per Sack .. 0.75 —1.25
Wachsbohnen, per 1½ Bushel .. 0.75 —1.25
Trockene „Peas", auserlesene, per Bushel 1.90
„Medium" ...... 1.85 —1.87
Braune schwedische ...... 1.65 —1.75
Rothe „Kidneys" ...... 2.50 —2.85
Kartoffeln, neue, per Bushel, in Car-Ladungen:
Frühe Ohios, per Bushel ...... 0.35 —0.42
Hiesige, per 1½ Bushel ...... 0.60 —0.65

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Freitag-Bargains.

Um mit dem Rest von allen unseren

Sommerwaaren

vor der Ankunft der Herbst-Einkäufe zu räumen, machen wir die folgenden wundervollen Offerten für das Geschäft des morgigen Tages.

Odds und Ends in weißen und farbigen Waists für Damen.

Dieselben sind aus den besten Percales, Ginghams und Lawns gemacht, reich besetzt mit Stickerei und Spitzen, tucked und hohlgesäumt, alle Größen.

Partie 1 — 50c Werthe — zu 15c
Partie 2 — 68c Werthe — zu 25c
Partie 3 — 85c Werthe — zu 38c
Partie 4 $1.00 u. $1.25 Werthe — zu. 58c

Unterzeug.

200 Dutzend 15c Damen-Leibchen, Lisle-finished, voller Bandsaum, Eure Auswahl .. 5c
25c Balbriggan-Unterhemden und -Hosen für Knaben, Größen 24 bis 34, diesen Verkauf speziell 15c
Eure Auswahl von 29c, 35c und 48c Umbrella-Drawers für Damen, unten mit Spitzen besetzt, alle Größen von 3 bis 8 ...... 19c
35c Balbriggan-Unterhemden und -Hosen für Männer, alle Größen, 34 bis 46—für 18c

Schuh-Bargains.

85c 3 Point Slippers für Damen—alle Größen 42c
35c Serge-Slippers für Damen, angebrochene Größen 17c
75c und $1.00 Strap Slippers für Mädchen und Kinder 39c
$2.98 Patentleder-Schnürschuhe für Damen, zu $1.50

Haus-Ausstattungs-Artikel.

Griff für Mrs. Potts Bügeleisen 5c
Echte Henis Fruchtpressen .. 18c
Gute Größe Schrubb-Bürste ... 3c
Gute Größe Ofen-Bürste, mit Dauber 7c
50 Fuß Gartenschlauch, mit Couplings 2.00

Weine und Liköre.

Eine Partie California Portwein oder Blackberry Brandy, per Flasche 17c
Berliner Malz-Extrakt, kräftigt den Körper, per Flasche 8c, per Dutz 85c
Alter California Brandy, in 1897 gemacht, per Flasche 52c
Dr. Miller's berühmter Bitterwein, per Flasche 46c
(Nur 3 Flaschen für einen Kunden.)
Extra feiner Berliner Getreide-Kümmel (Schimmels), per Quart-Flasche 54c

Extra-Spezialitäten.

Wieboldts Wild Cherry Phosphate, 4-Unzen Flasche 3½c
Schwere befranste Bettdecken, volle Größe, $1.25 Werth, per Stück 79c
The Childs M. gestrickte Corset-Waist, spitzenbesetzter Hals und Armlöcher, bester 15c Werth, zu 7½c
Heinrichs Lightning Paste, für Wanzen und Roaches 9c
3- und 4-zöllige schwarze und weiße Seidenspitzen, 12c und 15c Werthe, Yard 4c
500 Paar Arbeitshosen für Männer, gemacht aus halbwollenen karrirten Cassimeres, billig zu $1, Wieboldts Preis 50c
Schwarze gerippte nahtlose baumwollene Kinderstrümpfe, Odds und Ends, 10c Werth, zu 5c

Domestics.

Rothes deutsches Feder-Ticking, echte Farben, 20c Werth, per Yard 12½c
Schweres ungebleichtes Muslin, spezieller Werth, per Yard 3c
Schweres gebleichtes Crash Handtuchzeug, 6c Werth, per Yard 3½c
Gardinen Swiß, fancy gestreift, 40 Zoll breit, speziell, per Yard 7½c

Putzwaaren.

Walking Hüte für Damen, mit Seide, Chiffon, Sammet und Quills besetzt, regul. Preis $1.00 u. $1.98, zu 25c
Odds und Ends von feinen ungarnirten Hüten für Damen, schwarz und farbig, reg. Preis 75c bis $1.00, alle Muster, speziell zu 10c
Hut-Blumen, wie Rosen, Nelken, Daisies, Veilchen, Blätterwerk usw., etwas durch Hantiren zerdrückt, reg. 25c bis 58c Werthe, speziell zu 3c

Groceries.

Bestes Patentmehl, 10 Pfund für 19c
Hoffman's Ricena, 1-Pfd.-Packet für 7c
Armour's Corned Beef, 1-Pfd.-Büchse für 12c
Fancy Holland Häringe, 8 für 5c
Fancy Zitronen, das Dutzend für 18c
Fancy englischer Frühstücks-Thee, per Pfund 33c
Liberty Soda Crackers, 1-Pfd.-Packet für 7c
Nr. 4 reine Biscuits, per Packet für 4½c

Man beachte: **K. W. Kempf,** 84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: **Deutsche Sparbank**

Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:

J. D. Konsulent **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Pat. J. Harrington, Mary Gibbons, 21, 18.
Lee Putnam, Mollie Lenroux, 25, 24.
Samuel Jacobs, Bessie Goldberg, 24, 21.
Charles D. Miller, Bina Bogda, 27, 21.
Joseph J. Klenha, Mary Friedl, 27, 25.
William J. Hinchley, Delia Gravel, 28, 30.
Martin Wilk, Maryanna Predszng, 25, 22.
Nicholas Heinen, Margaret McNally, 31, 28.
Tomasz Matyas, Judwiga Migala, 24, 18.
Frank J. Grunenthal, Ottie Dolphin, 25, 19.
Thomas D. Jones, Emma Williamson, 42, 25.
Thornton Carter, Alice C. Neal, 33, 30.
John G. Fitzgerald, Mary Boyle, 30, 27.
Herman Breiter, Ottilie Fraut, 24, 25.
Ignatz Ktasik, Maryanna Machuwik, 22, 20.
Macel Zbegin, Rozalia Kohey, 21, 19.
Oscar J. Fieldman, Clara L. Schlesinger, 21, 18.
George McFadden, Ida Brooks, 34, 26.
Fred J. Jones, Clara M. Wilson, 31, 24.
George B. Hopkins, Carrie Kern, 22, 19.
Jacob Handelsman, Dora Cohen, 22, 19.
Albert J. Foelsch, Katherine Patton, 25, 22.
Fernet Besey, Mildred M. Burnham, 20, 20.
John H. Biedenkopf, Gussie Peril, 25, 20.
Theodore Jorsch, Hertha Hamann, 31, 28.
James T. Hansen, Julia Netzloff, 27, 20.
Frank L. Snell, Jennie O. Dort, 37, 26.
Chas. B. Hindringer, Katherine Rich, 24, 21.
Henri Margerin, Honelette Fieville, 25, 28.
August Saunders, Hulda Drews, 33, 34.
John D. Newell, Emma Toncray, 25, 23.
Enoch Nelson, Mathilda Berg, 25, 24.
Walter B. Atkinson, Mary P. Ivers, 24, 20.
Nichola Klok, Katie de Waad, 35, 33.
Edward F. Herdklotz, Adeline Bechtol, 36, 26.
George C. Royle, Mamie E. Wardell, 25, 18.
Peter Sheridan, Laura A. Peterson, 24, 26.
Frank B. McEnsley, Lillian Wherry, 26, 23.
Fred Living, Margaret Rook, 24, 18.
A. Smuskewicz, Josefine Smedowicz, 27, 22.
Robert McCauley, Sarah King, 25, 25.
Frederick Boose, Mary Evans, 34, 22.
Ernest F. Borman, Elisabeth A. Webster, 22, 21.
Leon E. Canfield, Margaret E. Baxter, 31, 37.
William J. Anderson, Madge Broderick, 21, 18.
Chas. E. Carlson, Caroline Rockstead, 27, 24.
Wilber W. Beymer, Lillie F. Westerberg, 25, 18.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abt, Theodore, 50 J., 123 N. Clark Str.
Bellman, Marie, 45 J., 206 N. 48. Ave.
Emmel, Caroline, 61 J., 6413 Ingleside Ave.
Fraelich, Adam, 70 J., 716 W. Ohio Str.
Goldberg, Jacob, 70 J., 5038 Ashland Ave.
Gabriel, Elisabeth, 83 J., 1815 N. Seeley Ave.
Hansen, Pronhelder, 45 J., 166 W. Huron Str.
Krottinger, Philip, 63 J., 438 Melrose Str.
Kohn, Henry W., 35 J., 449 W. Randolph Str.
Lamparter, Barbara, 84 J., 205 Dearborn Ave.
Minawski, Fred., 37 J., 8624 Houston Ave.
Mink, Louisa, 25 J., 21 Yeaton Str.
Pfitzmar, Henrietta, 73 J., 1221 Wrightwood Ave.
Peterson, Gerda W., 8 J., 13 N. Park Ave.
Roming, Adolph, 28 J., 241 W. Ohio Str.
Roeber, Lillie, 7 J., 1964 N. Ashland Ave.
Schnetzler, Anton J., 33 J., Merch-Hospital.
Schuelle, Catherine, 44 J., 111 Hastings Str.
Diethers, Henry, 36 J., 728 — 47. Str.
Weithers, William L., 5 J., 4334 S. Albany Ave.
Westrich, Jacob, 57 J., 23 Clybourn Ave.

All on Board.

Kajüte und Zwischendeck.

EXKURSIONEN

nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc.

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.

Ticket-Office:

J. S. Lowitz, 185 S. CLARK STR.

Erbschaften kollektirt, prompt, reell ...

Vollmachten

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau

Vertreter: Konsulent **LOWITZ, 185 S. Clark Str.**

CHICHESTER'S ENGLISH PENNYROYAL PILLS

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

BORSCH & CO., 103 Adams Str.

THE FAIR

ETABLIRT 1875. STATE, ADAMS UND DEARBORN STR.

Ausverkauf von Schuhen zu niedrigen Preisen.

Schuhe aller Art sind speziell markirt für Bargain-Freitag, die Männer, Frauen, Knaben und Mädchen außerordentliche Werthe in guten, zuverlässigen Schuhen bieten. Die offerirten Sorten werden schnell befriedigen.

Bargain - Freitag verkaufen wir die berühmten „American Maid" $2 Schuhe, in schwarzem Kid, mit mittleren Sohlen, Opera Absätze, Ein Schuh, welcher unübertrefflich ist in Bezug auf Facon, Passen und Dauerhaftigkeit, zu dem festgesetzten Preis des Fabrikanten. Durchweg gute Arbeit, u. jedes Paar trägt des Fabrikanten Stempel auf der Sohle, Paar **1.25**

Große Partie Haus-Slippers für Damen, Colonial niedrige Schuhe u. Oxford Ties, in schwarzem Vici Kid, Lackleder und Kid-Spitzen, schwere und leichte Sohlen, große Partie zur Auswahl, Paar **95c**

Wir bringen am Bargain-Freitag ungefähr 300 Paar farbige Baby- u. Kinderschuhe zum Verkauf, in lohfarbigem, schwarzem und Vici Kid, zum Knöpfen u. Schnüren, handgewendete Sohlen, waren $1 und $1.25, jetzt **60c**

Große Partie v. P. Cox Manufacturing Co.'s Schuhe f. Knaben, Mädchen u. junge Damen—große Musterpartie zu einer Preisherabsetzung gekauft zu ungefähr ½ der reg. Quotirungen markirt, **1.25**

Shopworn Schuhe für Knaben und Jünglinge, in Satin Calf, nur leicht beschmutzt, das Paar, **95c**

Männer-Schuhe, in schwarzem Vici Kid, Box Calf, Velour Calf und engl. Enamel, welted Sohlen, **1.65**

Strumpf-Offerten.

Morgen offeriren wir ein Sortiment von schlichten und fancy baumwoll. Damen-Strümpfen, unter ihnen sind bestickte Boots, schwarze Strümpfe mit Maco-Füßen, Strümpfe mit farbigen Tops und schwarzen Füßen u. schlichte schwarze mit Spitzen-Streifen; eine sehr schöne Ansammlung zu dem speziellen Preis per Paar zu **15c**

Derby-gerippte, schwarze, nahtlose Baumwoll-Strümpfe für Knaben und Misses, beste Qualität und besonderer Werth, per Paar, **8c**

Morgen offeriren wir zum Verkauf grau und blau gemischte Halbstrümpfe für Männer, gute starke Strümpfe, doppelte Fersen und Zehen, per Paar, **4c**

Bänder-Bargains.

Schwarzes Satin Back Sammet Baby-Band, in so großer Nachfrage für Beading, volle 10 Yard Bolts, per Bolt, **25c**

3½-zöll. reinseidenes metallisches Taffeta-Band, in weiß und Farben, per Yard, **10c**

4½zöll. ganzseidenes Louisine Taffeta-Band, in weiß, rosa und blau, sehr populär für Hals- und Gürtel-Besatz, per Yard **15c**

Eine Ankündigung von Band-Restern, kurzen Enden und Ueberbleibseln von dem großartigen Verkauf letzter Woche, speziell herabgesetzt zu

5c 8c 10c 15c 25c

Leinen-Dept.

Alle Rester und einzelnen Partien werden bedeutend billiger verkauft wie den Herstellungskosten betragen. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Weißwaaren-Rester, Auswahl von allen Stücken auf Lager, kurze Stücke in weißen Novelties für Waistings, welche sich von den großen Verkäufen der letzten Saison angesammelt haben, diese verkauft zu 40c, 35c, 25c u. 20c, Yd., **15c**

Rester von Handtuchstoff, in gebleichten und braunen Sorten, die regulär von 10c per Yard verkauft werden, per Yard, **7c**

Muster-Servietten, Partien von voll gebleichtem Tischleinen, das Stück nur **7c**

Hohlgesäumte, handbestickte Doilies, hochfeine Sorte, früher zu 30c per Stück verkauft, zum halben Preis, **15c**

Doilies m. gezacktem Rand, die kleine runde Sorte für Tisch-Verzierungen, Sideboards etc., reduzirt jedes zu **5c**

Sommer-Möbel.

Alle übrig gebliebenen Stücke von Sommermöbeln, müssen geräumt werden, da die lange Nachfrage nach ihnen herrscht.— Aus diesem Grunde machten wir große Reduzirungen, die Waaren waren schon früher einmal reduzirt.

Zu einander passende Stühle und Schaukelstühle, groß und bequem, in roth und grün, gebogene Arme und Holzsitz **1.85**

Adirondack Birken-Schaukelstühle, wie Bild, groß und schwer, sehr hübsch, Rustic Entwürfe, außerordentlich stark, **3.85**

Groceries, Gemüse.

Armour's Bouquet-Schinken, sugar-cured, Pfund **13½c**

Columbia River Lachs, 1 Pfund hohe Büchse, **12c.**
Import. Oel-Sardinen, per Büchse, **10c.**
Frische gepökelte Shrimp, p. Qt., **20c.**
Fancy Queen Oliven, per Quart, **39c.**
Armours potted Fleisch, per Büchse, **8c.**
Booths baked Beans, 3 Pfd. Büchse, **8c.**
Wild Cherry Phosphate, Thompsons, per Pint-Flasche, **15c.**
Poller Cream New York Käse, Pf. **12c.**
Armours oder Moxley's hochfeine Butterine, 5 Pfd.-Eimer, für **80c.**
Fancy Messina-Zitronen, per Dutz., **15c.**
Fancy süße Orangen, per Dutzend, **38c.**
Fancy Gem-Melonen, per Korb, **30c.**
Fancy Concord Trauben, Korb, **17c.**
Fancy Kalamazoo Selerie, p. Bund, **9c.**
Fancy Californ. Pflaumen, Korb, **25c.**
Fancy Süßkartoffeln, 3 Pfd., **15c.**
Fancy Kraut, per Kopf, **4c.**
Fancy Gelbrüben oder Rothrüben, 3 Bund für **5c.**
Fancy Sommer-Squash, Stück **5c.**

Gestricktes Unterzeug.

Damen-Leibchen von egypt. Baumwolle, lange oder kurze Aermel, in geripptem Hals, Tape garnirt, Perlmutterknöpfe, Gusseted Aermel, sehr spezieller Preis **15c**

Lisle Thread Damenleibchen, mit hohem Hals und mit langen oder kurzen Aermeln, in weiß und ecrue, Taped oder gerade garnirt, eingefaßt mit reiner Seide, **25c**

Combination Suits für Damen, mit hohem Hals und Viertel-Aermeln, oder niedrigem Hals, und ärmellos, eingefaßt, gusseted Armlöcher — werth das Doppelte, **35c**

Umbrella-Hosen für Damen, in fancy gestricktem Gewebe — Yoke Bands — Spitzenrand, **19c**

Damenleibchen, aus egyptischer Baumwolle, Richelieu gerippt, eingefaßter Hals und Arme, in weiß, rosa und blau, und ein anderes fancy Geweb in weiß, **7c**

Münchener Erinnerungen.

Ein sehr interessanter geheimer Bericht über Bayern im Jahre 1847 wird von August Fournier im Augustheft der „Deutschen Revue" veröffentlicht. Er bezieht sich auf die Unruhen, die bald nach dem Aufenthalt der Lola Montez, der berühmten Abenteuerin, in München hervorgerufen wurden; sein Verfasser war ein Vertrauter des österreichischen Polizeiministeriums Namens Hineis, der sofort nach dem Bekanntwerden der Wirren von Wien nach München geschickt worden war und in seinem Bericht vom 20. März 1847 ein getreues Spiegelbild der Volksstimmung in Bayern lieferte. Am meisten befaßt er sich natürlich mit der Tänzerin selbst, von deren schamlosem Gebahren er zahlreiche Beispiele anführt. Bezeichnend ist schon die Einleitung: „Als die Lola im vorigen Jahre nach München kam, wollte sie im Theater tanzen, was ihr jedoch von der Intendanz nicht gestattet werden wollte. Sie verfügte sich hierüber sogleich zu dem König, hatte gleich im Vorzimmer mit dem dienstthuenden Kammerdiener einen heftigen Streit, weil er sie nicht vorlassen wollte, bis endlich der König, durch das ungestüme Lärmen und kecken Auftreten unterrichtet, befahl, sie vorzulassen, er würde ihr schon selbst den Kopf waschen. Als sie eintrat, war der König sichtlich überrascht und sogleich für sie eingenommen, und hier soll die auch in München vielseitig erzählte Szene vor sich gegangen sein, daß die Lola, als der König einen Zweifel über die Realität der ersichtlichen Wölbung ihres Busens andeutete, eine Scheere von des Königs Schreibtisch nahm und sich damit das Kleid vor der Brust aufschnitt. Von diesem Momente an soll die Anknüpfung des jetzigen Verhältnisses sich datiren, das mit der Zeit sich bis zu seiner jetzigen Intensität ununterbrochen fortgesponnen hat."

Der Bericht schildert nun weiter die Abdankung des Ministeriums, die erfolgte, weil der König die Lola in Bayern naturalisiren ließ, und die Maßregelung des Professors Lassaulx, der für die Absendung einer Adresse vom akademischen Senat gesprochen hatte. Nun entstanden Unruhen auf der Straße, an denen sich außer den Studenten die verschiedenartigsten Elemente der Bevölkerung betheiligten. Da auch der König persönlich bedroht wurde, wurde die Bürgermiliz zum Residenzschloß aufgeboten. Die Milizordonnanzen jedoch, die das Ansuchen zum Ausrücken zu besorgen hatten, thaten es, wie in München allgemein erzählt wird, in folgender Form: „Nachmittags um 4 Uhr ist zur Residenz in voller Armatur auszurücken; es kommt aber kaner." Von der Bürgerkavallerie sind auch nur 4, und von der Infanterie nur 60 Bürger erschienen, da viele zum Schutze der Lola nicht ausrücken wollten, sehr vielen aber, die doch erschienen wären, von ihren Weibern die Uniform-Röcke versteckt wurden, da besonders unter dem weiblichen Theile der Bevölkerung Münchens gegen die Lola die heftigste Aufregung und Haß vorhanden ist."— Weiter wird erzählt, daß der König kurze Zeit nach dem Tumulte zwei Landgeistliche in München auf der Gasse getroffen und in seiner exzentrischen Weise mit der Frage überrascht habe: „No! betet ihr denn fleißig am Lande für euern narrischen König?" Worauf die verblüfften Geistlichen lediglich nur ein „Ja, Euer Majestät!" hervorgebracht hätten.

Der Bericht schildert auch das „äußerst interessante Wesen" der Lola, ihre sehr schönen dunkelblauen Augen bei kohlschwarzen Augenbrauen und Haaren, ihren hübschen Mund und gesättigten brünetten Teint. In ihrem Verhältniß zum Könige übernehme sie sich auf eine sehr beklagenswertheWeise und trage es ganz offen zur Schau. So unterschrieb sie Anfangs wiederholt in ihren Briefen: "Maitresse du Roi", bis es ihr der König verbot. In den Läden Münchens zahlte sie die bedeutenderen Einkäufe selten, sondern pflegte zu sagen: „Sie kennen mich schon, der König, oder mein Louis, wird es schon zahlen." In den Münchener Lokalblättern ließ sie Anzeigen einrücken, daß sie weiterhin keine Gnadengesuche annehmen könne. „Schuhe, Mieder und sonstige Kleidungsstücke soll sie sich von den betreffenden Gewerbsleuten ungescheut an jedem Theile des Körpers nackt anmessen lassen . . ." Der König ließ für sie ein ganz neues Haus in der Barerstraße bauen, das mit eisernen Fensterläden versehen wurde, damit sie bei einem abermaligen Aufstande vor Steinwürfen und Schüssen gesichert sei. Bei einem Besuch in ihrem neuen Hause, bei dem der König sie begleitete, gefiel ihr ein Plafond nicht und sie drang in den König, ihn übermalen zu lassen, worauf dieser nicht eingehen wollte. Darauf fragte sie den Maler, was der Plafond koste, und dieser erwiderte: „500 Gulden". Darauf bemerkte Lola, sie wolle ihn aus Eignem malen lassen, und zum Könige gewendet, sagte sie in gebrochenem Deutsch: „Du bist ein alter Geizhals", und dieser war über die deutsche Phrase von der Lola, die er immer zum Deutschlernen antrieb, so erfreut, daß er sogleich die Umarbeitung des Plafonds anordnete . . .

Vom Barte des Propheten.

Der griechischen Zeitung Skrip wird aus Brussa in Kleinasien gemeldet, der Sekretär der dortigen polytechnischen Schule, Jussuf Kenan, habe zwei Haare aus dem Barte des Propheten, die durch Erbschaft auf ihn überkommen seien, zwei Moscheen geschenkt, das eine an die Moschee Phiga, das andere an die Moschee Baschi Ibrahim. Die beiden Reliquien wurden unter den vorgeschriebenen Förmlichkeiten unter die Heiligthümer eingereiht und genießen nun dort allseitiger Verehrung. Die beiden Moscheen sind alsbald Wallfahrtsorte geworden. Der Bart des Propheten ist immer mit besonderer Verehrung behandelt worden, bei ihm schwören ja auch die rechtgläubigen Mohammedaner. Wenn die Haare des Propheten nur echt sind.

— Verkannte Höflichkeit. — Piccolo: „Und wann soll ich Sie morgen wecken?" — Bauer: „Lausbub, damischer! Kann man da hie für sein Geld net so lang' schlafen, wie man will?"

— Stürmische Liebe. — „Warum tanzen Sie so schnell, Herr Assessor?"— „Aber, gnädiges Fräulein, denken Sie doch an meine stürmische Liebe zu Ihnen!"

Außerordentliche Freitag-Bargains

Außerordentliche Freitag-Bargains — A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY — Außerordentliche Freitag-Bargains

Shirt Waist Suits, Waschröcke, Kleider

Große August-Räumung, Herabsetzung von 33⅓ Prozent

Shirt Waist Suits und Kleider—Feine Facons, erstaunliche Werthe morgen zu diesen Preisen.

$1 für $3 Percale Shirt Waist Suits. **$1.75 für $3 Lawn** Shirt Waist Suits. **$1.50 für $4 Chambray** Shirt Waist Suits. **$2.50 für $5 Dimity** Shirt Waist Suits.

Schneidergemachte Suits—Cheviots, Coverts, Broadcloths — außerordentliche Werthe—weniger wie die Hälfte.

$3.95 für $10 Suits. **$7.50 für $15** Suits. **$10 für $20** Suits. **$15 für $30** Suits. **$12.50 für $25** Suits.

Kinder-Kleider—Große Herabsetzung für alle Waschstoffe—Lawns, Ginghams, Chambrays.

39c für $1 Kleider. **49c für $1.25** Kleider. **59c für $1.50** Kleider. **69c für $1.75** Kleider. **$1 für $2** Kleider.

Waschechte Röcke für Damen—Dotted Duck, weißer Pique, Crash, Leinen — wunderbare Werthe.

59c für $1 Röcke. **$1 für $2** Röcke. **$1.50 für $3.00** Kleider-Röcke. **$2 für $3.50** Kleider-Röcke. **$2.75 für $5** Kleider-Röcke.

25c für $1.00 farbige Shirtwaists — eine riesige Ansammlung von modischen Shirtwaists, ohne Rücksicht auf Kostenpreis, werth von $1 bis $3, in allen neuesten Facons, alle prächtigen Schattirungen und Farben, fancy gestreifte und gemusterte Effekte, sowie weiße Waists von den feinsten Lawns, prächtig Tucked, Corded, Hohlsaum und Stickerei-Einsatz Besatz, alle Größen; Waists, welche positiv von $1 bis $3 werth sind, zu 95c, 75c und **25c**

August Pelzwaaren-Verkauf

Während unseres großen August-Verkaufs von Pelzwaaren ist die Ersparniß von 25 bis 40%, genügend Ursache, um sparsame Käufer zu veranlassen, ihren Bedarf jetzt zu kaufen. Wir können Kunden ebenfalls 25% an jetzt vorgenommenen Ausbesserungen sparen. Garments, welche während dieses Verkaufs gekauft werden, werden kostenlos in unseren Gewölben gelagert, bis Ihr sie wollt. Für Bargain - Freitag, den Anfang der Pelzsaison, offeriren wir:

Echte Seal Coats, 24 Zoll lang, einfaches, garantirtes Satin-Futter, nach Maß gemacht **$107**

Echte Nutria Beaver-Jackets, 24 Zoll lang, volle Box-Mode, Sturmkragen und umwendbarer Revers — August-Preis nur **$42.50**

Braune sheared Sealette Coats, 22 und 24 Zoll, garantirt, Revers aus echtem Nutria Beaver — bestes Satin-Futter — August-Preis **$15.00**

Echte deutsche Sable Fox Boas, 30 Zoll lang — mit zwei Schwänzen — August-Preis **$6.50**

Unterzeug 30% ab

Trotz der riesigen Verkäufe in letzter Woche ist das Lager noch immer vollständig.

10c Leibchen für Damen, vollständig mit Bandsaum, Lisle-Finish, nur 7c
25c Leibchen für Damen, Lisle-Finish, mit tiefer Spitzen - Yoke 15c
25c feine mercerized seidene Leibchen für Damen, hübsch besetzt, jetzt 12½c
Lisle-finished Damen-Leibchen, ex. Größe . . 10c
75c importirte Lisle Thread Union Suits für Damen, reduzirt auf 49c
35c Balbriggan-Unterhemden und -Hosen für Kinder und Knaben 18c
25c Strümpfe für Männer, Damen und Kinder, einfach schwarz, schwarz mit weißen Füßen für Männer und Damen und einfache schwarze für Kinder, Eure Auswahl 12½c

Erster Bargain-Freitag des Möbel-Verkaufs

Es wird ein großer Tag sein. Freitag ist immer ein geschäftiger Tag in Möbeln—aber noch mehr morgen, weil der große Verkauf seinen Höhepunkt erreicht hat—neue Partien werden jede Stunde in den Ausstellungsplatz gebracht—wir können nicht alle hier aufzählen, wir laden Euch nur ein, herzukommen und Vergleiche anzustellen. Wir garantiren Euch eine schöne Ersparniß.

Bibliothek-Möbel

Bücherschränke

Kombination Bücherschrank, elegante Muster in Golden Oak u. Mahogany Politur.

	Regul. Preis.	Verkaufs-Preis.
Oak u. Mahogany Finish	$39.00	$31.75
Double Comb., Oak	35.00	27.98
Mahogonized Birch	27.00	18.50
Mahogony finished	20.00	11.50
Tische		
Solid Mahagony	40.00	27.50
Mahagony, Piano Finish	30.00	16.50
Stühle		
Pult-Stühle	9.00	6.50
Mahagony finished	8.00	4.50
Mahagony finished	6.00	3.75
Matratzen		
Elastische Filz-Matratze	10.00	8.00
Haar-Matratze, A. C. A. Ticking	10.00	8.50
Mohair Filz-Matratzen — alle Größen	8.00	6.98

Dieses Bett für **$3.48**

Messing- und Eisen-Betten

Ausschließliche Designs von hervorragenden Fabrikanten

	Reg. Preis	Verkaufs-Preis
Emaill. Bettstellen, jede Farbe	$30.00	$19.75
Solide messingene Bettstellen	25.00	15.75
Emaillirte Bettstellen	15.00	10.75
Emaillirte Bettstellen	10.00	7.25
Emaill. Bettstellen, Messing Top Rails	9.00	6.50
Emaill. Bettstellen, Messing Top Rails	6.00	3.98
Emaill. Bettstellen, 4 Fuß, sehr speziell	5.00	3.48

Eßzimmer-Möbel

Tische

	Reg. Preis	Verkaufs-Preis
Golden Oak, 6 F. bei 44 Zoll	$27.00	$21.00
Weathered Oak, 6 F. bei 44 Z.	35.00	23.48
Golden Oak Finish	18.00	10.48
Golden Oak, 6 F. bei 44 Zoll	15.00	8.98
Golden Oak, 6 F. bei 44 Zoll	12.00	7.25
Stühle		
Solid Golden Oak	5.00	3.48
Oak, Ledersitz	3.00	1.98
Oak, Cobbler-Sitz	2.48	1.49
Oak, mit Rohrsitz	2.50	1.10
Golden Elm	2.00	.98
Küchen-Möbel		
Golden Ash Tische	5.00	3.25
Tisch, 2 Fuß 6 Zoll bei 4 Fuß	4.00	2.10
Tisch mit Schublade	3.00	1.35
Golden Elm Stühle	1.25	.49
Cupboard, Golden Oak	10.00	7.25

Freitag—16. halbjährlicher Verkauf

Seltene Kauf-Gelegenheiten in Rugs

Gemachte Rugs — Während der flauen Sommer-Monate haben wir ein großes Lager dieser Rugs zusammengebracht aus Restern von Brussels und Velvet Carpet, mit dazu passenden Borders. In allen Größen vorräthig.

6x9 Fuß, **$7.00** — 8¼x11 Fuß, **$11.00** — 9x12 Fuß, **$12.50**

Axminster Rugs—Wir offeriren ein neues und vollständiges Lager zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

27x63 Zoll, **$1.98** — 8¼x10½ Fuß, **$16.50** — 9x12 Fuß, **$19.50**

Royal Wilton Rugs—Bedenkt, wir führen nur die besten Fabrikate.

27x54 Zoll, **$3.25** — 8¼x10½ Fuß, **$26.50** — 9x12 Fuß, **$31.00**

Orientalische Smyrna Rugs — Neue Farben und Designs; ausgezeichnete, dauerhafte Rugs.

3x6 Fuß, **$1.35** — 6x9 Fuß, **$6.00** — 9x12 Fuß, **$10.50**

Freitag—16. halbjährlicher Verkauf

Spitzen-Gardinen, Portieren

Bargains ist das Losungswort in unserm Gardinen-Dept.—beachtet einige der Spezialitäten für den Freitags Verkauf—unvergleichliche Werthe.

Ruffled Fishnet Gardinen, passend für Eßzimmer und Schlafzimmer, $1.35 und $1.50 Qualitäten, das Paar . . . 98c
Ruffled Net Gardinen, mit Einsatz und Spitzen besetzt, zwei u. drei Paar-Partien, $1.98 u. $2.50 Qual., d. Paar $1.50
Schottische Guipure Spitzen-Gardinen, passend für Parlors, 3½ Yards lang, volle Breite, tragen sich gut, $2.50 das Paar werth, speziell nur für einen Tag, das Paar . . . $1.98
Fishnet oder Cable-Gardinen, nur ein paar übrig, ausgezeichnete Werthe, bis zu $4.00 werth, morgen, Paar . . . $2.95
Ottoman Portieres, Lattice Fransen Top und Bottom, schwere Tapestry, keine weniger wie $6.00 das Paar werth, Verkaufs-Preis $4.50
Portieres, v. feinem mercerized Tapestry, in schweren Brokat-Mustern, gewöhnlich für $11.00 bis $15.00 verkauft . $8.00
Verstellbare Sash Rods, 27 bis 54 Zoll, 15c werth . . . 8c
36zöll. fancy Cretonnes, Blumen- und persische Muster . . 8c

Waschstoffe-Verkauf

Preis Waschstoffe-Bargains der Saison — die größte Partie, die Ihr je unter'm Preis gesehen habt.

7c fancy Batistes, geblümte und gestreifte Effekte — jetzt 2¾c
10c Dimities, Batistes, Lawns und Challis — jetzt 4c
29c Mulls, Swiß, Dimities, Lawns und Batistes — jetzt 9½c
49c besticktes Swiß Mull und fancy Brode Soie — jetzt 19c
59c seidene Warp Ginghams, und seidene Mousseline de Soie 25c
7c amerikanische Indigo und Gobelin blaue Prints 3¾c
5c fancy Hemdenzeug Prints 3c
10c neue Herbst Tennis-Flanelle, Fabrikrester . 6¼c
9c Canton Flanell, extra schwer 4½c
6c extra schweres ungebl. LL Betttuchzeug 3c
10c Lonsdale Cambric, Fabrikrester 6c
25c 9-4 gebl. und ungebl. Betttuchzeug 15c
6c Futter-Cambric, alle Farben 2½c

Kleiderstoff- u. Seiden-Rester

Hunderte von Enden und Restern, wünschenswerthe Längen, zu einem kleinen Bruchtheil ihres wahren Werthes. Kluge Käufer werden sich für einen Besuch dieser Abtheilung morgen reichlich bezahlt finden. Längen von 2 bis 7 Yards in wollenen Kleiderstoffen und ½ bis 10 Yards in Seiden, in der Partie befindet sich kein Stück, das sonst nicht fast für das Doppelte des Preises verkauft wird.

Main Floor, Süd-Ende.

$2.00 Korsets für 75c

Beliebte Sommer-Muster, gute Fabrikate.

Theure Korsets, Odds und Ends, einschließend alle beliebten Fabrikate, in schwarz, weiß und Drab, Werthe aufwärts bis $2.50, Verkaufspreis 75c
Sommer-Korsets, aus fancy Netting gemacht, lange Waist, kurze Hüfte u. volle Büste, Spitzen besetzt, Verkaufspreis 25c

Sommer-Kleider für Männer u. Knaben

Eine gründliche August-Räumung —Anzüge und Hosen, einzelne Röcke und extra Westen — alle Sommer-Kleidungsstücke für Männer und Knaben, um damit zu räumen zu halbem Preis.

Crash Knaben-Kniehosen, Odds und Ends **5c**

Weiße und Pique Knaben-Kniehosen, alle Größen **15c**

Waschbare Knaben-Anzüge, Größen 3 bis 8 Jahre, helle u. dunkelgestreifte Effekte, mit Sailor-Kragen, reguläre 50c-Werthe, zu **25c**

Waschbare Knaben-Anzüge, Größen 3 bis 8 Jahre, in schlicht weißem Duck, Crash und blauen und rosa gestreiften Effekten **45c**

Knaben-Anzüge mit langen Hosen, Größen 13 bis 19 Jahre, Odds und Ends **$2.45**

Touristen-Männer-Anzüge, alle Größen, Odds und Ends, welche bis zu $10 verkauft wurden, Eure Auswahl, so lange sie vorhalten **$4.00**

Zuverlässige Cheviot Männer-Hosen, in hübschen braunen und grauen Streifen, in der zuverlässigsten Weise geschneidert, nur **69c**

$4 reinwoll. Worsted Männer-Hosen, neueste Facons . **$1.95**

Muslinzeug

Räumung von unserem kürzlichen großen Einkauf, Sachen, die, wie Jedermann weiß, unter gewöhnlichen Umständen das Doppelte kosten.

Korsetschützer, aus feinem Cambric, französische Facon 5c
Beinkleider, Umbrella Facon, mit tiefer hohlgesäumter Ruffle 14c
Chemise, Hals und Aermel mit Spitzen garnirt, alle Größen 19c
Skirt Chemise, aus feinem Lawn, voller Skirt mit tiefer Ruffle, besetzt mit drei Reihen feiner Valenciennes Spitzen-Einsätze und dazu passenden Spitzen, wth. $1.25, Verkaufspreis . . 98c
Gowns, vollständ. Partien, besetzt mit Point de Paris und Valenciennes Spitzen und netten Stickereien, werth $4.00, speziell für den Freitags-Verkauf, zu $2.98 und $1.75
Promenadenröcke, Umbrella Facon, hohlgesäumte Ruffle 25c
Wasch-Unterröcke, aus Gingham und Percale, Umbrellafacon, tiefe Ruffle 25c

Kinder-Trachten

Bequeme Sommer-Trachten für die Kleinen zu äußerst niedrigen Preisen.

Kleider, aus feinem Gingham gemacht, mit weißem Yoke, garnirt mit Ruffles, Braid und Stickerei, nur 25c
Kinderkleider, aus Dimity, nett gemustertem Lawn und mercerized Linen, besetzt mit Spitzen, Braid und Stickerei 98c
Bonnets für Babies, seidenbesteckt, mit Ruche garnirt 17c
Lange Mäntel für Babies, aus Bedford Cord, großer Kragen, mit Braid besetzt, wth. $2.00 — Verkaufspreis 98c
Babystrümpfe, Seiden-Ferse und -Zehen 15c
Nette Flannelette Sacques 15c
Gummi-Windeln, in allen Größen 15c

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
„The Overland Limited", nur für Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.30 V
Des Moines, Omaha, C'l Bluffs, Denver, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 V *11.30 N	* 7.18 V * 8.30 N
Denver, Omaha, Sioux Cy.	*11.30 N	* 7.18 V * 6.45 V
C'l Bluffs, Omaha, Des Moines, Marshalltown, Cedar Rapids	* 5.30 N *11.30 N	* 8.34 V * 8.30 N
Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer, Sanborn	* 7.00 N ***11.30 N	* 8.34 N ** 8.30 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 7.00 N	○ 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.35 N *11.30 N	** 1.15 N * 7.18 V
Black Hills und Deadwood, St. Paul, Minneapolis, Duluth	*10.00 N * 9.00 V	* 7.00 V * 9.30 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 6.30 N *10.15 N	*12.25 N * 9.45 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 9.00 V ** 3.00 V	** 6.10 N ** 9.45 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota	*10.15 N	* 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 6.10 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N ** 9.00 V	*11.10 V ** 4.00 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N **x3.00 V	** 9.30 N * 9.45 V
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	* 5.00 N	** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette und Lake Superior	x 8.00 V * 8.00 N	* 9.30 V * 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.25 V., *3.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.08 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **8.00 V., *4.00 V., **9.40 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **8.00 V., [illegible] V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.50 N.
Janesville, Madison—Abf. *6.30 N., *10.00 N., *10.15 N.
Milwaukee—Abf. **8.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *8.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Chicago & Alton.

Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str.. Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".
** 8.35 V Joliet Accomodation.
** 9.00 V Bloom'ton, Peoria, Spr'gfield, St. Louis
9.00 V Joliet, Dwight, Acco'd'n (nur Sonntags)
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville, Roodhouse und Mexico.
** 1.15 N und **3.30 N Joliet Accommodations.
* 5.10 N Joliet, Bloomington und Peoria.
** 5.30 N Joliet Accommodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.15 N Joliet Accomodation.
*11.40 N Midnight Special, Peoria, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City.

Ankunft der Züge: Von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.10 V., *1.15 N.; St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V., *8.10 V., *5.04 N., **8.05 N.; Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N.; Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V., *1.15 N., **8.05 N.; Jefferson City, Mexico, Mo., Jacksonville, Jll., **8.05 N.; Dwight, Joliet, ‡ 7.30 N., Bloomington Local, *10.10 V.; Joliet Lokal, **7.50 V., **8.50 V., **4.30 N., **7.45 N., *9.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. [illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Ottawa, Streator, LaSalle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	** 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.05 V	* 8.30 N
Deadwood, HotSprings, S.D.	* 9.05 V	* 8.30 N
Helena, Tacoma, Portland	* 9.05 V	* 9.25 V
Illinois und Iowa Lokal	*11.30 V	* 6.55 V
Texas Punkte und Mexiko	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Fort Madison, Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 N
Yorkville, Ottawa, Streator	** 4.30 N	**10.35 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 8.12 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 6.55 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul, Minneapolis	***10.55 N	** 9.35 N
Dubuque, LaCrosse, Winona	***10.55 N	** 9.35 N
Denver, Utah, California	*11.00 N	* 7.20 N
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, HotSprings, S.D.	*11.00 N	* 8.30 N
Keokuk und Fort Madison	*11.00 N	* 6.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** Täglich, ausgenommen Samstags.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt:	Ankunft
N. Orleans & Memphis Special	* 8.30 V	* 9.45 N
Memphis & New Orleans Lim.. Hot Springs, Ark., Nashville, und Florida	* 6.25 N	*11.20 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 6.25 N	* 1.10 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis, Springfield Daylight Special, Decatur	* 9.20 V	* 8.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	+8.35 V	+7.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	* 2.50 V	
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+9.45 N
Bloomington und Chatsworth	+4.30 N	+1.10 V
Champaign und Gilman Lokal		* 1.10 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+7.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Rantoul	* 4.30 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.25 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford und Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich ausgenommen Sonntags.

West Shore-Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet - Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in NewYork 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 2.00 N. Ankunft in Boston.. 4.50 N.
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn Station. [illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. [illegible]

Unsere Lebens-Versicherungs-Policen sind ein Versprechen, garantirt mit über 330 Millionen.

Dies ist das Gesammtvermögen der größten Lebensversicherungs - Bank der Welt.

Die Equitable Lebensversicherungs-Gesellschaft der Ver. Staaten in New York.

Warum jeder Mann eine solche Police haben sollte:

1.) Weil eine Lebensversicherungs-Police die sicherste Sparkasse für das hohe Alter ist.
2.) Weil Niemand weiß, was in den nächsten 15 oder 20 Jahren passirt. Sie können Alles verlieren, Alles kann Ihnen genommen werden, doch das an einer Versicherungs-Police eingezahlte Geld kann Niemand angreifen, denn es gehört der Familie.
3.) Lebensversicherungs-Zahlungen sind keine unnöthigen Ausgaben, sondern erspartes Geld.
4.) Logen-Versicherungen haben sich als unsicher erwiesen. Niemand kann sagen, wie lange seine Loge noch bestehen wird.
5.) Nach 15 oder 20 Jahren wird das eingezahlte Geld mit Dividenden zurückbezahlt.
6.) Schon nach 3 Jahren kann man Geld leihen, ohne die Versicherung aufzugeben.
7.) Nach 3 Jahren ist man für 4 oder 5 Jahre lang versichert, ohne daß man noch einen Cent zu zahlen braucht.

Wenn Sie noch keine derartige Versicherung haben, oder Sie wollen noch höher versichert sein, füllen Sie untenstehenden Koupon aus und schicken Sie denselben an den General-Agenten, derselbe wird Ihnen genauen Aufschluß zukommen lassen.

Max Schuchardt, Mgr., 209 Chamber of Commerce Bldg.

MAX SCHUCHARDT, Manager, 209 Chamber of Commerce Bldg.

Bitte, schicken Sie mir genaue Information über eine Versicherung.

Ich bin geboren am . . . . .18. . . .

Ohne irgend welche Verbindlichkeit.

Mein Name ist . . . .

Ich wohne . . . .

Schicken Sie den Koupon baldigst!

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von

Bar Fixtures, Drain Boards

sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w. Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box. Chicago Office: No. 118 Ost Madison Str., Zimmer No. 19.

Finanzielles.

Greenebaum Sons, Bankers, 83 und 85 Dearborn Str. Tel. Central 557.

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigst gangbaren Zinsen.

Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

EMIL H. SCHINTZ 120 RANDOLPH STR.

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2904.

WM. C. HEINEMANN & CO. 92 LA SALLE STR.

Hypotheken!

Geld zu verleihen

N. WATRY & CO., Deutsche Optiker.